

**Einstellungen des optiClient 130  
für den Betrieb an Business NetPhone System**

# **USER GUIDE**

## **Einstellungen für optiClient 130**

<b>1 EINLEITUNG</b>	<b>3</b>
1.1 Zweck des Dokuments .....	3
1.2 Allgemeines.....	3
1.3 Einstellungen .....	3
1.4 Business NetPhone System.....	4
<b>2 ÜBERSICHT OPTICLIENT 130</b>	<b>5</b>
2.1 optiClient 130 Hauptleiste.....	6
2.2 optiClient 130 Fenster .....	7
<b>3 INSTALLATION</b>	<b>8</b>
3.1 SW Bereitstellung und Installation.....	8
3.2 Einstellungen beim Installieren der SW.....	9
<b>4 PROFILE</b>	<b>12</b>
4.1 Anwendung von Profilen.....	12
4.2 Anmeldung über Profile .....	12
<b>5 EINSTELLUNGEN</b>	<b>14</b>
5.1 Allgemeine Einstellungen .....	16
Programmstart.....	17
5.2 Oberflächen Module .....	23
5.3 Provider Module.....	37
Manager Module.....	60
<b>6 LIZENZIERUNG</b>	<b>63</b>
6.1 Zentrale Lizenzverwaltung .....	63
6.2 Lizenzabfrage.....	64
<b>7 ABKÜRZUNGEN</b>	<b>65</b>

# 1 EINLEITUNG

## 1.1 Zweck des Dokuments

Das Dokument beschreibt alle erforderlichen Einstellungen für den SIP SW Client **optiClient 130** für den Betrieb am Business NetPhone System der Telekom Austria (TA).

## 1.2 Allgemeines

Die optiClient 130 Software läuft kundenseitig auf einem Windows PC und wird über xDSL an das Netz der Telekom Austria angeschaltet.

## 1.3 Einstellungen

Die detaillierte Funktionalität des optiClient 130 wird über die Einstellungen des optiClient 130 definiert.

Die Einstellungen müssen nach der Installation der optiClient 130 SW am PC des Users vom User selbst oder durch den technischen Kundendienst der Telekom Austria durchgeführt werden.

Alle erforderlichen Einstellungen für den korrekten Betrieb des optiClient 130 am Business NetPhone System der TA sind in den Screenshots dieses Dokuments dargestellt und müssen in die Einstellungen des optiClient 130 übernommen werden.

Alle Werte, die in den Screenshots **rot umrandet** sind, sind userindividuell und werden von Telekom Austria für jeden User spezifisch bereitgestellt.



### Hinweis:

Für den optiClient 130 gibt es userindividuelle Einstellungen (z.B. Rufnummer, Passwort,..) und Einstellungen die für alle User für den Betrieb des optiClient 130 an Business NetPhone System der TA gleich sind.

Alle userindividuellen Einstellungen sind in den Screenshots mit einer **roten Umrandung** gekennzeichnet.

Die Werte, die in den Screenshots rot umrandet markiert sind, sind als Beispiele zu betrachten. Die richtigen Werte werden von der TA für jeden User individuell bereitgestellt.

Alle anderen Einstellungen sind, so wie in den Screenshots abgebildet, in die optiClient 130 Einstellungen zu übertragen.

## 1.4 Business NetPhone System

Der Dienst **Business NetPhone System** ist ein Voice over IP (VoIP) Dienst der Telekom Austria für Business User.

Der Dienst muss bei der Telekom Austria angemeldet werden.

Der Benutzer bekommt dann seine individuellen Zugangsdaten für die Nutzung von Business NetPhone System von der Telekom Austria zugesandt.

Erforderliche individuelle Zugangsdaten sind:

- Individuelle Rufnummer des Teilnehmers
- IP Adresse des SIP Registrars
- IP Adresse des SIP Proxy Servers
- User ID für SIP Authentifizierung
- User Passwort für SIP Authentifizierung
- Realm für SIP Authentifizierung
- IP Adresse des Lizenzservers der TA für die Lizenzierung der optiClient 130 SW
- Passwort für die Nutzung einer Lizenz für den optiClient 130
- IP Adresse des Voice Mail Systems (nur wenn der User Voice Mail hat)
- Zugangsnummer zum Voice Mail System (nur wenn der User Voice Mail hat)

Als SIP SW Client für Business NetPhone System wird das Produkt **optiClient 130** eingesetzt.

Die optiClient 130 SW gewährleistet die Unterstützung der Teilnehmer Features von Business NetPhone System, sowie optionalen Applikationen, wie z.B. Com Manager oder Outlook Integration.

## 2 Übersicht optiClient 130

Der optiClient 130 ist eine auf dem PC ablauffähige MultiMedia Applikation, die Verbindungsdienste verschiedener Kommunikationsmedien über LAN (Netzwerk) anbietet. Sprach-, Video- und Sofortnachrichten (auch Chatverbindungen oder Instant Messaging genannt) können mit dem optiClient 130 verwaltet und gesteuert werden. Sie nutzen den optiClient 130 auf Ihrem PC wie ein Telefon.

**Hinweis:**

**Videoverbindungen** und **Sofortnachrichten** sind bei Business NetPhone System gesperrt und können vom optiClient 130 aus nicht genutzt werden.

Der optiClient 130 wird auch als optiClient 130 S geführt, wobei das S am Ende für das Signalisierungsprotokoll SIP steht.

Der optiClient 130 verfügt über einen modularen Aufbau von Funktionselementen, die grundsätzlich für eine Erweiterung des Funktionsumfangs ergänzt oder auch ausgetauscht werden können. Das Basismodul des optiClient 130 ist die sogenannte „Hauptleiste“. Die Hauptleiste selbst bietet keine Kommunikationsfunktionen, sondern dient als zentrales Element, das mit den verschiedenen Modulen zusammen die Kommunikationsfunktionen und Darstellung des optiClient 130 bestimmt.

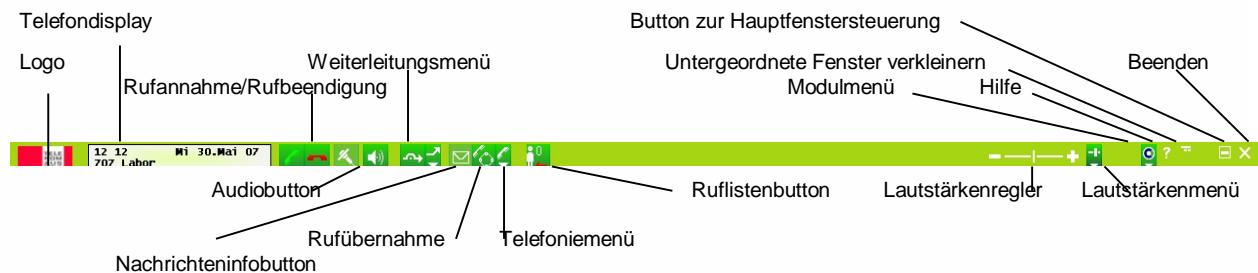
- **Oberflächen-Module** sind die Module, mit denen Sie die verfügbaren Funktionen in Fenstern und Dialogen bedienen. Oberflächen-Module sind z.B. Telefon-Fenster, Verzeichnisse, Ruflistenverwaltung, etc.
- **Provider-Module** bestimmen, an welche Kommunikationssysteme bzw. Kommunikationsdienste-Anbieter der optiClient 130 angebunden werden kann.
- **Manager-Module** wirken unsichtbar im Hintergrund. Sie übernehmen allgemeine Steuerungsfunktionen rund um die Kommunikation. Manager-Module sind z.B. der Keyboard-Manager oder der ScreenSaver-Manager.

Eine ausführliche Beschreibung der Administration und Bedienung des optiClient 130 ist in Administratordokumentation und Bedienungsanleitung A31003-G4540-A100-1-A9 zu finden. Diese Dokumentation steht auch als Online Hilfe über den Button ? in der Hauptleiste zur Verfügung.

Eine Anleitung zum schnellen Einstieg in die Bedienung des OC 130 ist optiClient 130 S V4.0 Quick Referenz in der „Online Hilfe“ des optiClient zu finden.

## 2.1 optiClient 130 Hauptleiste

In der Hauptleiste des optiClient 130 sind alle zentralen Bedienelemente des optiClient 130 angeordnet. Die angebotenen Funktionen in der Hauptleiste sind von den Einstellungen des optiClient 130 und der Funktionalität der SIP Plattform, an der der optiClient 130 angeschlossen ist, abhängig.



Die Hauptleiste kann individuell über das Einstellungsmenü zusammengesetzt werden.

Beispiele für Buttons in der Hauptleiste:

Im Telefonimenü findet man Zweitanruf = Anklopfen (CW) ein/aus.

Im Weiterleitungsmenü kann eine OC130 spezifische Anrufumleitung (ARU) eingerichtet und aktiviert/deaktiviert werden. Diese bezieht sich auf die optiClient 130 spezifische Steuerung und ist nicht mit der Aktivierungsprozedur mittels Servicecodes auf dem Business NetPhone System (z.B. ARU sofort \*21\*Rufnr#) zu verwechseln.



### Hinweis:

Manche Features, wie z.B. Anrufumleitung, können sowohl lokal am optiClient 130 als auch auf dem zentralen Server eingerichtet werden. Wird ein Feature auf beiden Systemen eingerichtet, so kann die Wirkungsweise je nach Verbindungsrichtung unterschiedlich sein.

Beispiel:

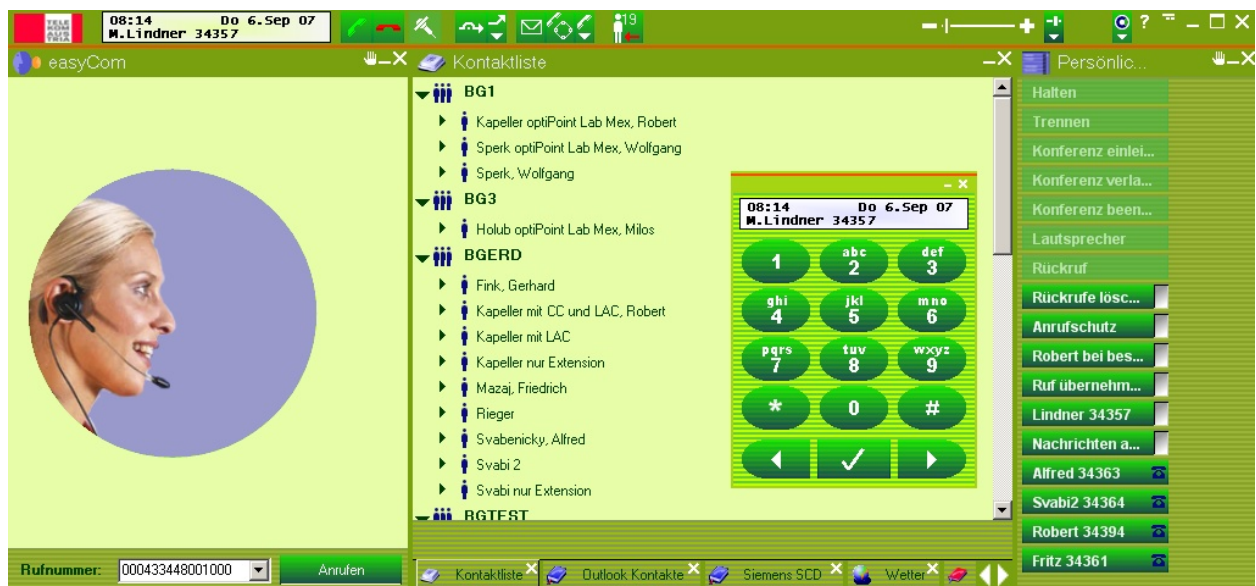
Für einen User ist am zentralen System eine ARU zu Rufnummer 12345 eingerichtet. Der User richtet zusätzlich am optiClient eine ARU zu 98765 ein. Bei einem passiven Call zum optiClient, wirkt nun die ARU des zentralen Servers und der Call wird zu 12345 umgeleitet, da die ARU bereits im zentralen Server bewertet wird und gar nicht bis zum optiClient kommt.

## 2.2 optiClient 130 Fenster

Die Bedienung der verschiedenen Funktionen des optiClient 130 erfolgt in einzelnen Fenstern am Bildschirm des PCs.

Die Fenster können entweder einzeln oder in einem gemeinsamen Fenster mit Reitern angeordnet werden.

Für die Kommunikation steht zusätzlich die graphische Bedienoberfläche **easyCom** zur Verfügung. Im easyCom Fenster werden die ankommenden und abgehenden Calls graphisch dargestellt, so dass immer eine schnelle Übersicht über den Verbindungszustand aller aktuellen Verbindungen verfügbar ist.



## 3 Installation

### 3.1 SW Bereitstellung und Installation

Die optiClient 130 SW wird am TA Portal für den Enduser zum Download bereitgestellt.

Der Enduser installiert nach dem Download der SW die optiClient 130 SW selbst.

Der Start der optiClient 130 Installation erfolgt über **setup.exe**.

Bei der Installation werden eine Programmgruppe, sowie eine Verknüpfung für den optiClient 130 auf dem Desktop erstellt. Zum Start des optiClient 130 klicken Sie doppelt auf das Icon des optiClient 130 auf dem Desktop oder wählen Sie Start - Programme - Siemens - optiClient 130.

Vor dem Erstbetrieb des optiClient 130 müssen die Einstellungen für den Betrieb der SW an Business NetPhone System durchgeführt werden.

Die Einstellungen für den Betrieb an Business NetPhone System werden in Form eines .pdf Dokuments mit Hinweisen zur Installation, sowie den erforderlichen Einstellungen und Screenshots am TA Portal bereitgestellt. Der User macht den Eintrag der Einstellungen im optiClient 130 auf seinem PC entsprechend der Vorlage selbst.



**Hinweis:**

Die optiClient 130 SW ist für den Betrieb lizenzpflichtig.

Die Lizenzierung der optiClient 130 SW erfolgt über den zentralen Lizenzserver CLA (Customer License Agent) der Telekom Austria.

Der Enduser bekommt für die Lizenzierung der optiClient 130 SW von der TA ein Passwort, das seiner Business Group (BG) entspricht. Jede BG hat einen eigenen Pool von Lizenzen am zentralen Lizenzserver CLA vordefiniert.

Details zur Lizenzierung siehe [→ Kapitel 6 Lizenzierung](#)

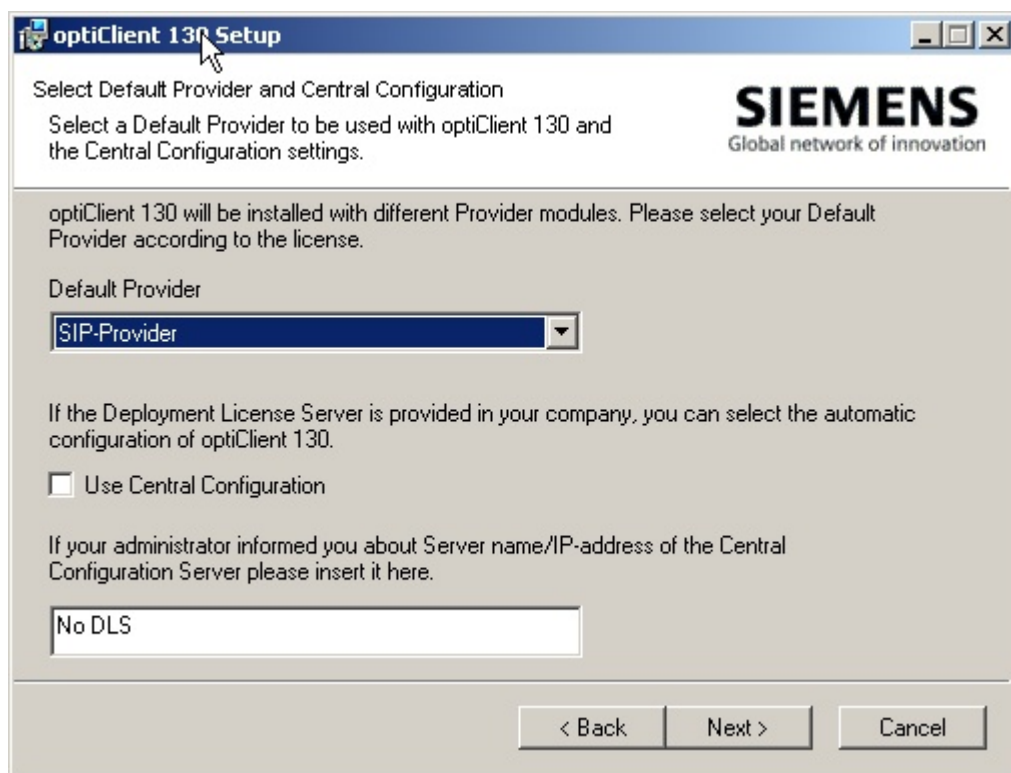


### 3.2 Einstellungen beim Installieren der SW

Bei der Erstinstallation müssen einige Grundeinstellungen festgelegt werden. Es wird ein Userprofil angelegt, in dem diese Grundeinstellungen für den späteren Betrieb des optiClient 130 gespeichert werden.

Vorab wird man durch die üblichen Installationsschritte geführt (Lizenzzustimmung, Benutzerinfo, Zielordner)

Als Kommunikationssystem ist **SIP Provider** auszuwählen.



Als Kommunikationssystem ist **SIP Provider** auszuwählen.

Ein zentrales DLS System wird bei Business NetPhone System nicht verwendet.

Das Profil muss in der Folge noch mittels den Einstellungen (Rufnummer, IP Adressen, ...) vervollständigt werden.

- **Kennung:** Die Kennung entspricht dem **Username**. Damit können verschiedene User auf dem selben PC den optiClient 130 z.B. mit verschiedenen Rufnummern verwenden. Für die Kennung kann ein beliebiger Text (im Beispiel OC130) verwendet werden, der dem User als eigene Identifikation dient.  
Beispiel: Die beiden User „Adam“ und „Eva“ benutzen denselben PC, wollen aber den optiClient 130 mit unterschiedlichen Einstellungen betreiben. So kann ein Profil „Adam“ angelegt werden, indem die Einstellungen von Adam definiert sind und ein Profil „Eva“, indem die Einstellungen für Eva definiert sind. Beim Start des optiClient 130 kann nun zwischen den verschiedenen Profilen Adam und Eva ausgewählt werden.
- **Kennwort:** Das Kennwort entspricht dem **User Passwort** und dient zum abgesicherten Betrieb des optiClient 130. Ist kein Zugangsschutz zum Start der Applikation erwünscht, kann das Feld Kennwort auch leer bleiben. In diesem Fall muss beim Start des optiClient 130 kein Passwort angegeben werden.
- **Standort:** Über das Feld Standort können verschieden Einstellungen für unterschiedliche Anwendungen des optiClient unterschieden werden. Z.B. der Betrieb des optiClient vom der Firma aus, von zuhause aus oder unterwegs von einem Internet Cafe mit jeweils verschiedenen vordefinierten IP Adressen für Business NetPhone System.  
Siehe dazu auch → [Kapitel 4.1 Anwendung von Profilen](#)
- **Sprache:** Mit Sprache wird die Anzeige der Bedienoberfläche festgelegt.
- **LIN:** Der LIN-Modus ist für die SIP Variante des optiClient 130 nicht relevant und bleibt leer. Mit LIN-Modus kann die Location bei Nebenstellenanlagen noch zwischen unterschiedlichen Gebäuden unterschieden werden. Dies ist für Business NetPhone System nicht vorgesehen.

**Hinweis:**

Welche Felder bei der Anmeldung tatsächlich angezeigt werden, wird in den Einstellungen festgelegt. Einstellung zum Programmstart siehe →

Programmstart. Im Screenshot oben sind z.B. die Felder für Standort und Sprache nicht eingeblendet.

## 4 Profile

### 4.1 Anwendung von Profilen

Die optiClient 130 Einstellungen werden in einem Profil festgelegt und abgespeichert.

Für unterschiedliche Einsatzfälle des optiClient 130 können verschiedene Profile angelegt werden.

Beispiel:

Der optiClient 130 soll einmal im Büro, einmal vom xDSL Anschluss zu Hause und zeitweise unterwegs über Public Internet (z.B. Hotel oder Internet Cafe) genutzt werden. Dazu müssen wegen des TA Accesskonzepts unterschiedliche IP Adressen für Registrar/Proxy verwendet werden. Dafür legt man drei Profile an, die sich im **Standort** unterscheiden. Dazu kann ein vorhandenes Profil kopiert werden und der Name des Profils (z.B. Firma mit IP adr1, Heim mit IP adr2 und Mobil mit IP adr3), sowie die entsprechende IP Adresse geändert werden.

Bei der Anmeldung stehen dann 3 Profile mit den Namen **FIRMA**, **HEIM** und **MOBIL** zur Auswahl. Die unterschiedlichen IP Adressen braucht man sich nicht zu merken, sie sind im Profil definiert und abgespeichert.

### 4.2 Anmeldung über Profile

Anmelden: Doppelclick auf das optiClient 130 Icon am Desktop oder über Start – Programme – Siemens – optiClient.

Auswahl des gewünschten Users oder Standortes, gegebenenfalls Eingabe des Passwortes, und mit OK die optiClient 130 Applikation starten.



#### Hinweis:

Der optiClient 130 kann so konfiguriert werden, dass der Anmeldedialog beim Start des optiClient 130 nicht angezeigt wird. Dies ist sinnvoll, wenn immer mit denselben Einstellungen gestartet werden soll.

Soll der Anmeldedialog einmalig doch angezeigt werden, so muss in diesem Fall die SHIFT Taste gedrückt werden:

- optiClient 130 Icon am Desktop selektieren.
- Doppelclick auf optiClient 130 Icon und SHIFT Taste solange gedrückt halten, bis der Anmeldedialog angezeigt wird.

Da unter Windows standardmäßig mit Hilfe der Taste SHIFT Mehrfachmarkierungen durchgeführt werden können, achten Sie beim Start des optiClient 130 darauf, dass auf dem Desktop nur das Icon für optiClient 130 markiert ist (keine Mehrfachselektierung), bevor sie die Taste SHIFT beim Programmstart (mit Anmeldedialog erzwingen) gedrückt halten.

**Anmeldung** ? X

Geben Sie hier Ihre Kennung und Ihr Kennwort ein, um sich anzumelden.

Kennung:	<input type="text" value="OC130"/>	<input type="button" value="Kennung hinzufügen..."/>
Kennwort:	<input type="password"/>	<input type="button" value="Kennwort ändern..."/>
Standort:	<input type="text" value="FIRMA"/> <div><div>FIRMA</div><div>HEIM</div><div>MOBIL</div></div>	<input type="button" value="Standort hinzufügen..."/>
Sprache:		

## 5 Einstellungen

Die detaillierte Funktionalität des optiClient 130 wird über die Einstellungen des optiClient 130 definiert.

Die Einstellungen müssen nach der Installation der optiClient 130 SW am PC des Users vom User selbst oder durch den technischen Kundendienst der Telekom Austria durchgeführt werden.

Alle erforderlichen Einstellungen für den korrekten Betrieb des optiClient 130 am Business NetPhone System der TA sind in den Screenshots dieses Dokuments dargestellt und müssen in die Einstellungen des optiClient 130 übernommen werden.

Alle Werte, die in den Screenshots rot umrandet sind, sind userindividuell und werden von der TA für jeden User spezifisch bereitgestellt.

**Hinweis:**

Für den optiClient 130 gibt es userindividuelle Einstellungen (z.B. Rufnummer, Passwort,..) und Einstellungen die für alle User für den Betrieb des optiClient an Business NetPhone System der TA gleich sind.

Alle userindividuellen Einstellungen sind in den Screenshots mit einer roten Umrandung markiert.

Die Werte, die in den Screenshots rot umrandet markiert sind, sind als Beispiele zu betrachten. Die richtigen Werte werden von der TA für jeden User individuell bereitgestellt.

Alle anderen Einstellungen sind, so wie in den Screenshots abgebildet, in die optiClient 130 Einstellungen zu übertragen.

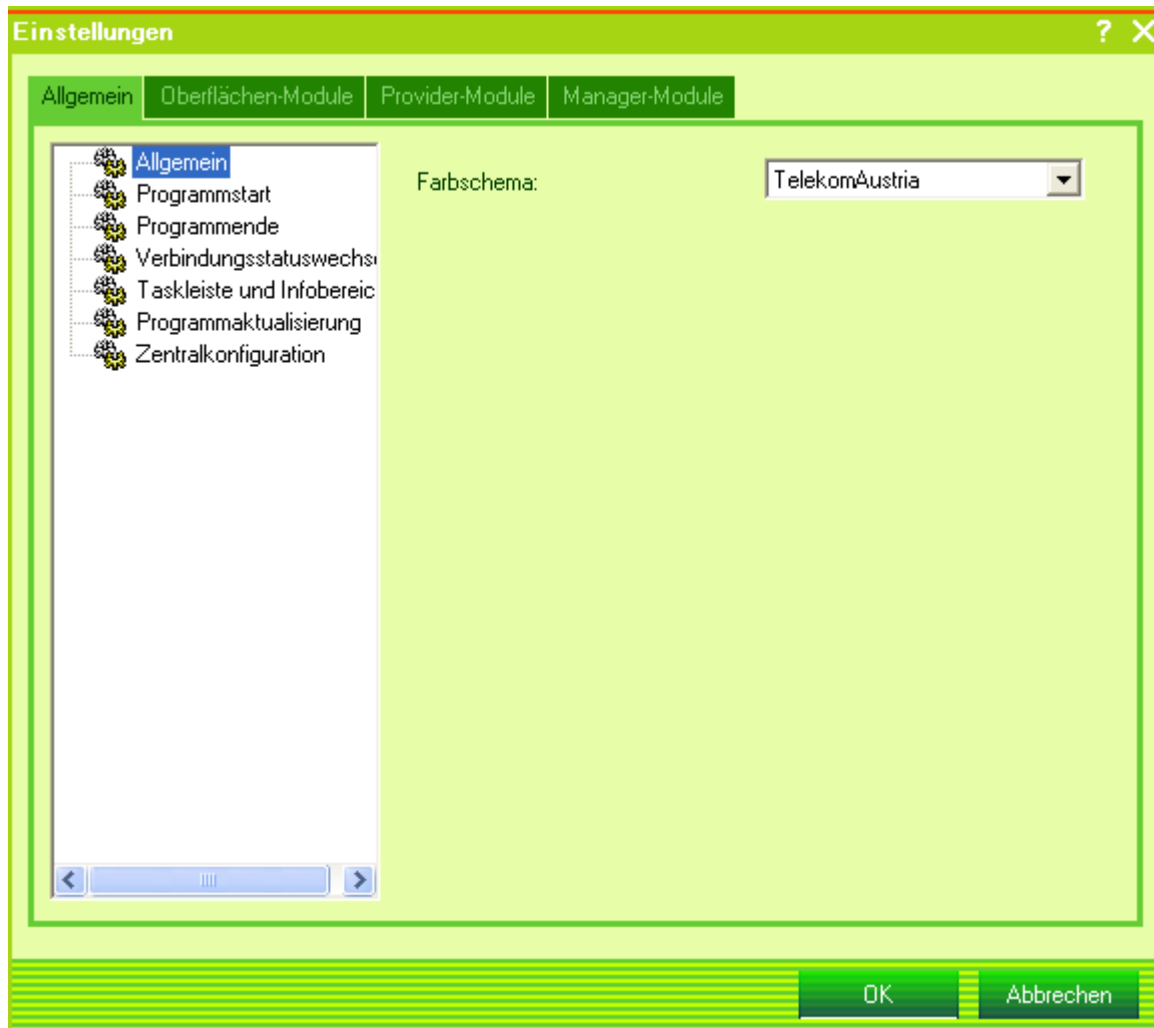
**Hinweis:**

Für Business NetPhone System ist nur der Sprachdienst (Audio) freigegeben. Video- und Chatverbindungen werden vom System abgewiesen. Video und Chat werden daher in den Einstellungen des optiClient 130 deaktiviert.

Es gibt Einstellungen die während des Betriebes des optiClient 130 geändert werden können (z.B. Anrufumleitung,) und es gibt Einstellungen, die nur vor dem Start der optiClient 130 Applikation geändert werden können (z.B. IP Adresse des Proxy Servers, verwendete Codecs,...).

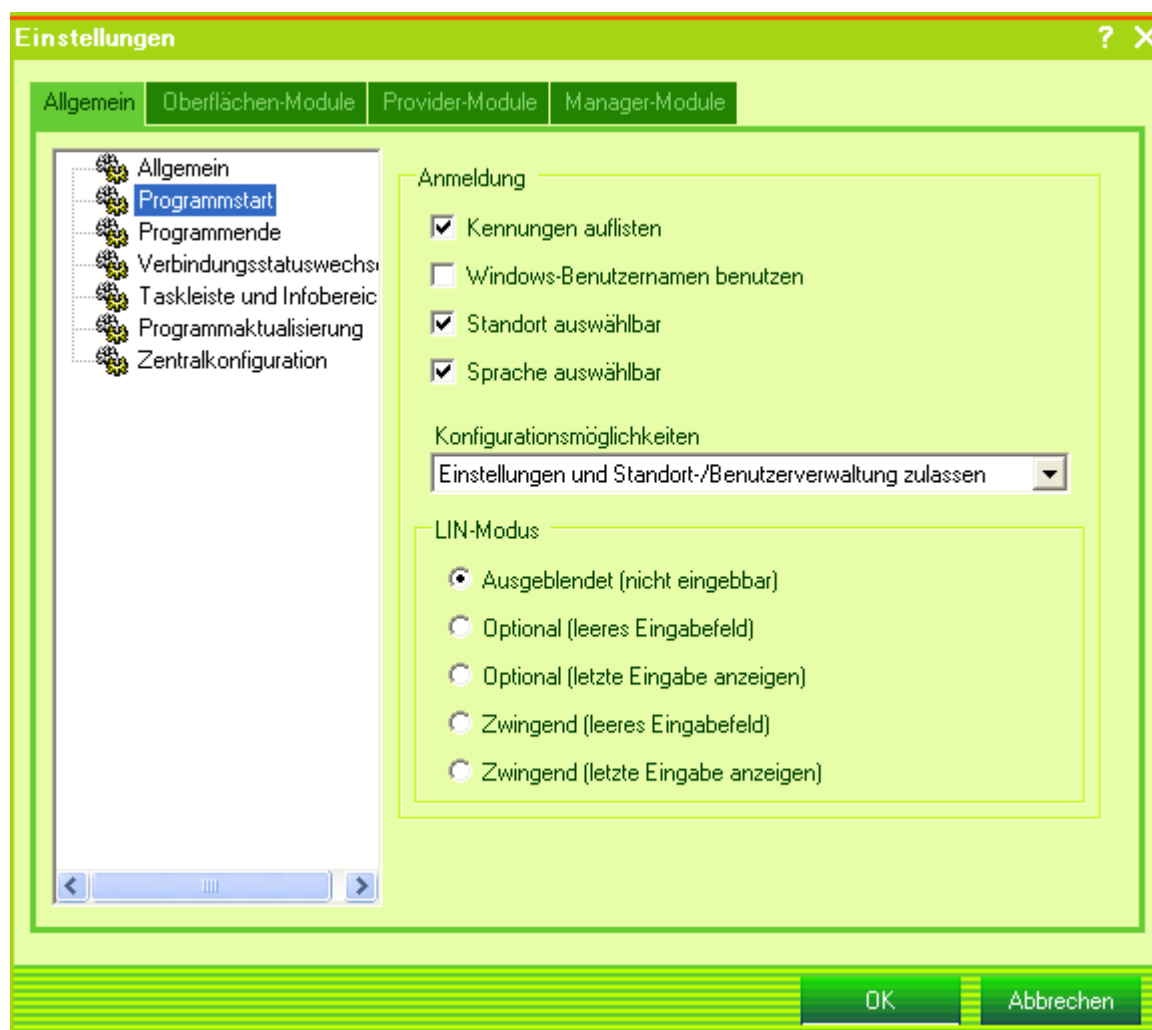
Bei der Installation wird eine Programmgruppe, sowie eine Verknüpfung für den optiClient 130 auf dem Desktop erstellt. Zum Start des optiClient 130 klicken Sie doppelt auf das Icon des optiClient 130 auf dem Desktop oder wählen Sie Start - Programme - Siemens - optiClient 130. Es erscheint die **Benutzeranmeldung** mit der Möglichkeit über den Button **Verwalten** Einstellungen zu ändern. Ist für den letzten Benutzer kein Passwort hinterlegt und wird der optiClient 130 gestartet, erfolgt der Start des optiClient 130 direkt mit den letzten aktuellen Einstellungen (Benutzer, Sprache, Standort), der Anmeldedialog wird nicht eingeblendet. Wollen Sie dann den Anmeldedialog erzwingen, z.B. um einen anderen Benutzer einzugeben oder Einstellungen zu verändern, halten Sie beim Programmstart vom optiClient 130 die SHIFT Taste gedrückt.

## 5.1 Allgemeine Einstellungen

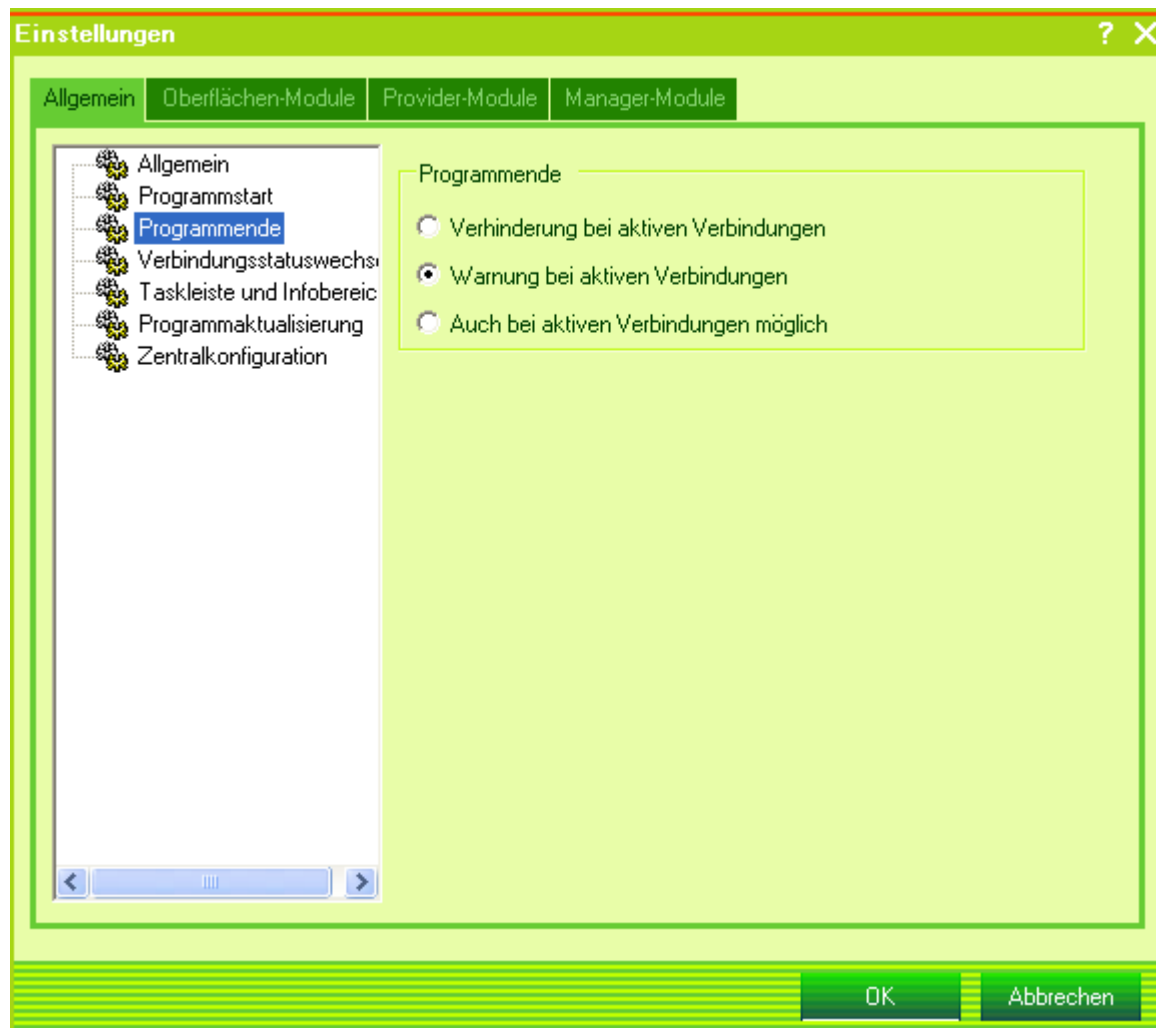


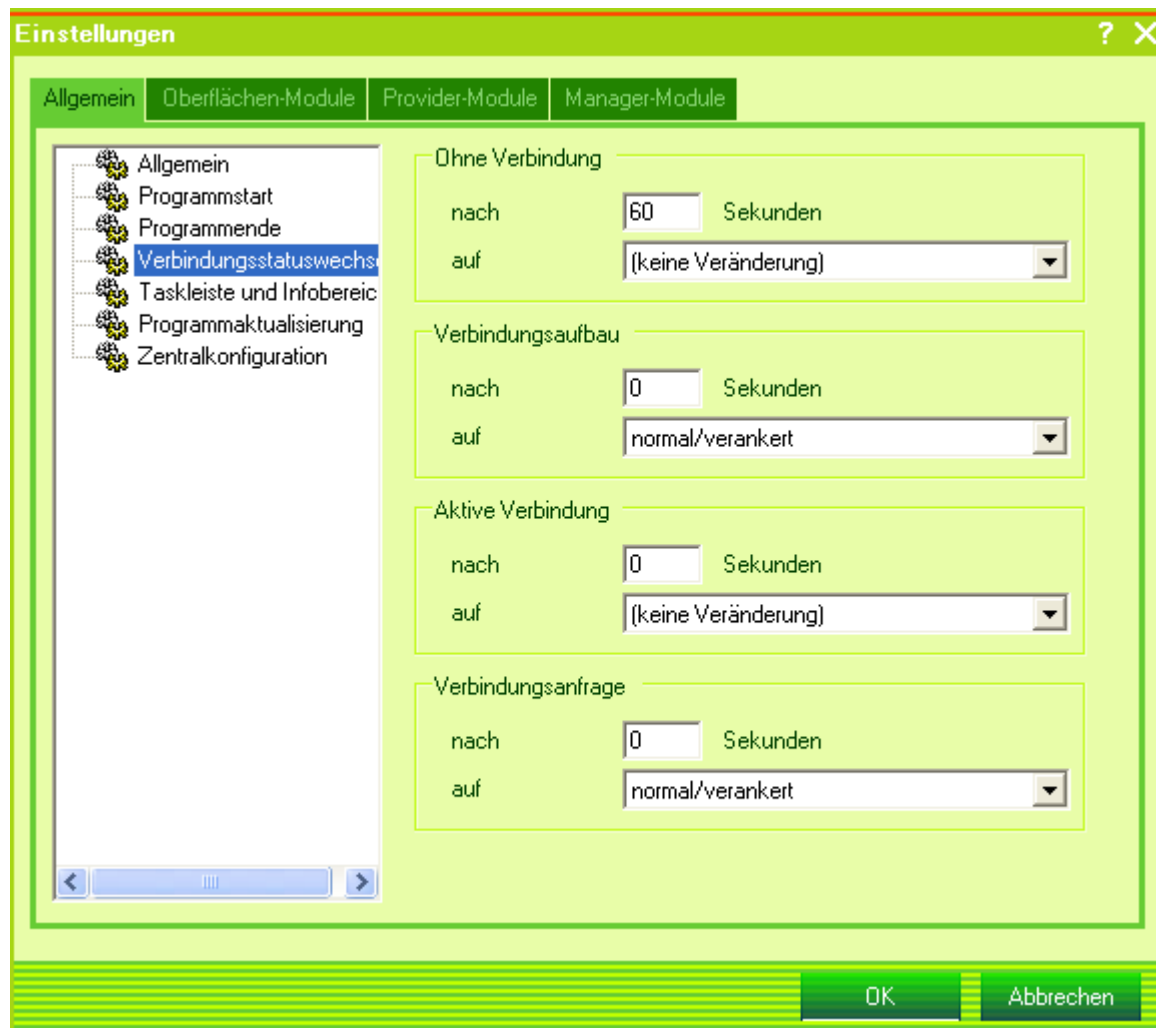


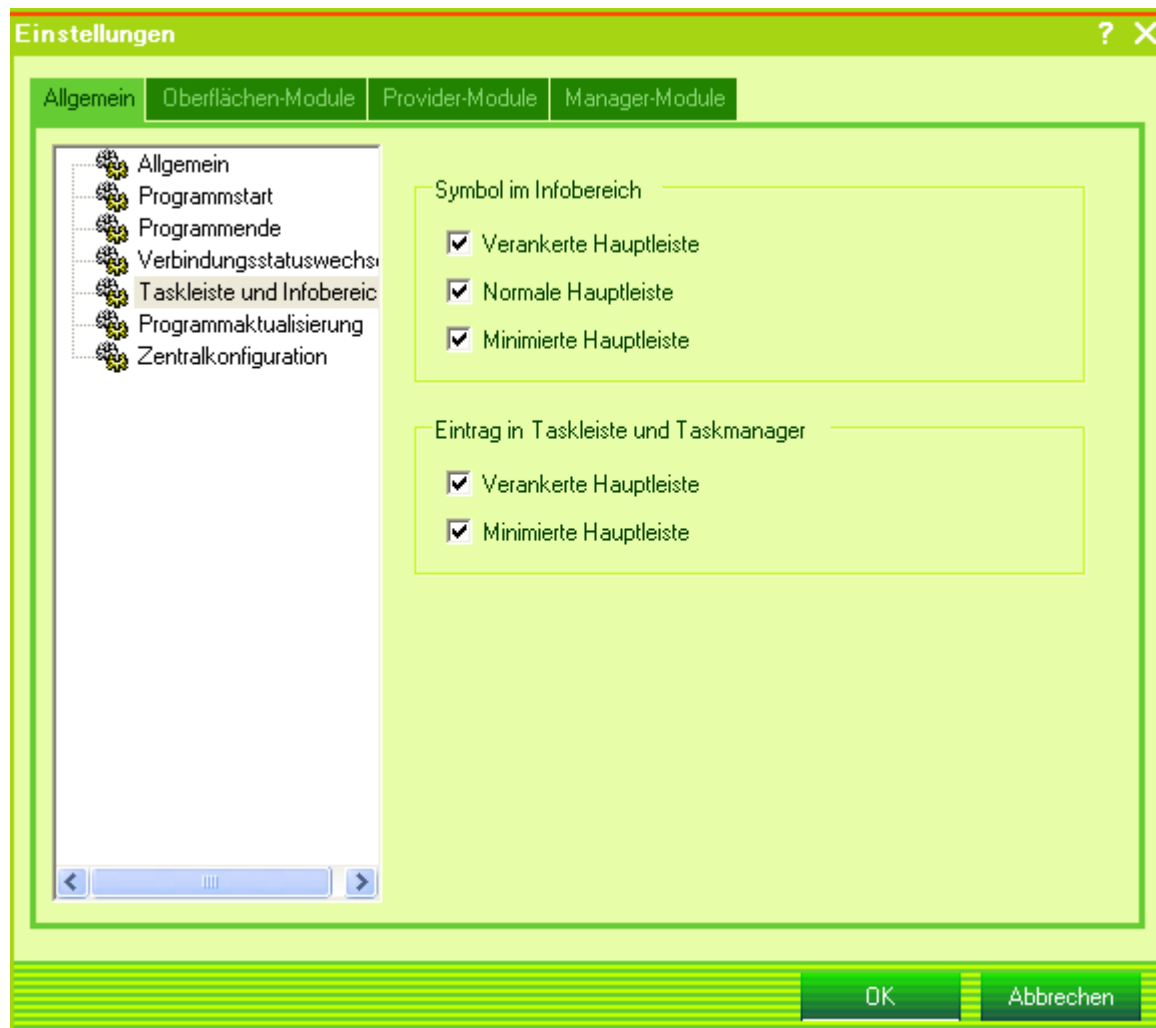
## Programmstart

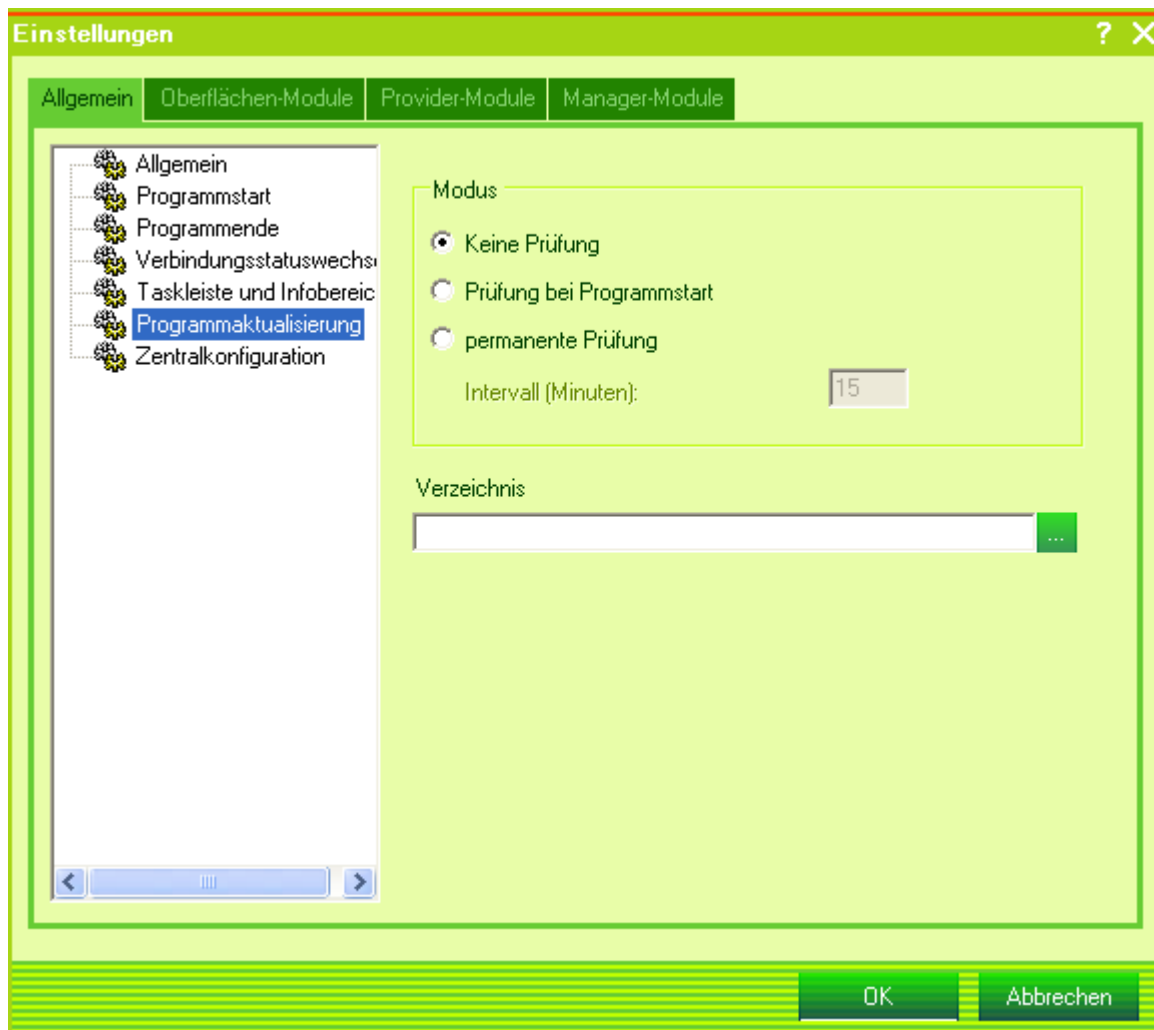


Hier wird festgelegt, welche Felder im Anmeldedialog des optiClient 130 angezeigt werden sollen.

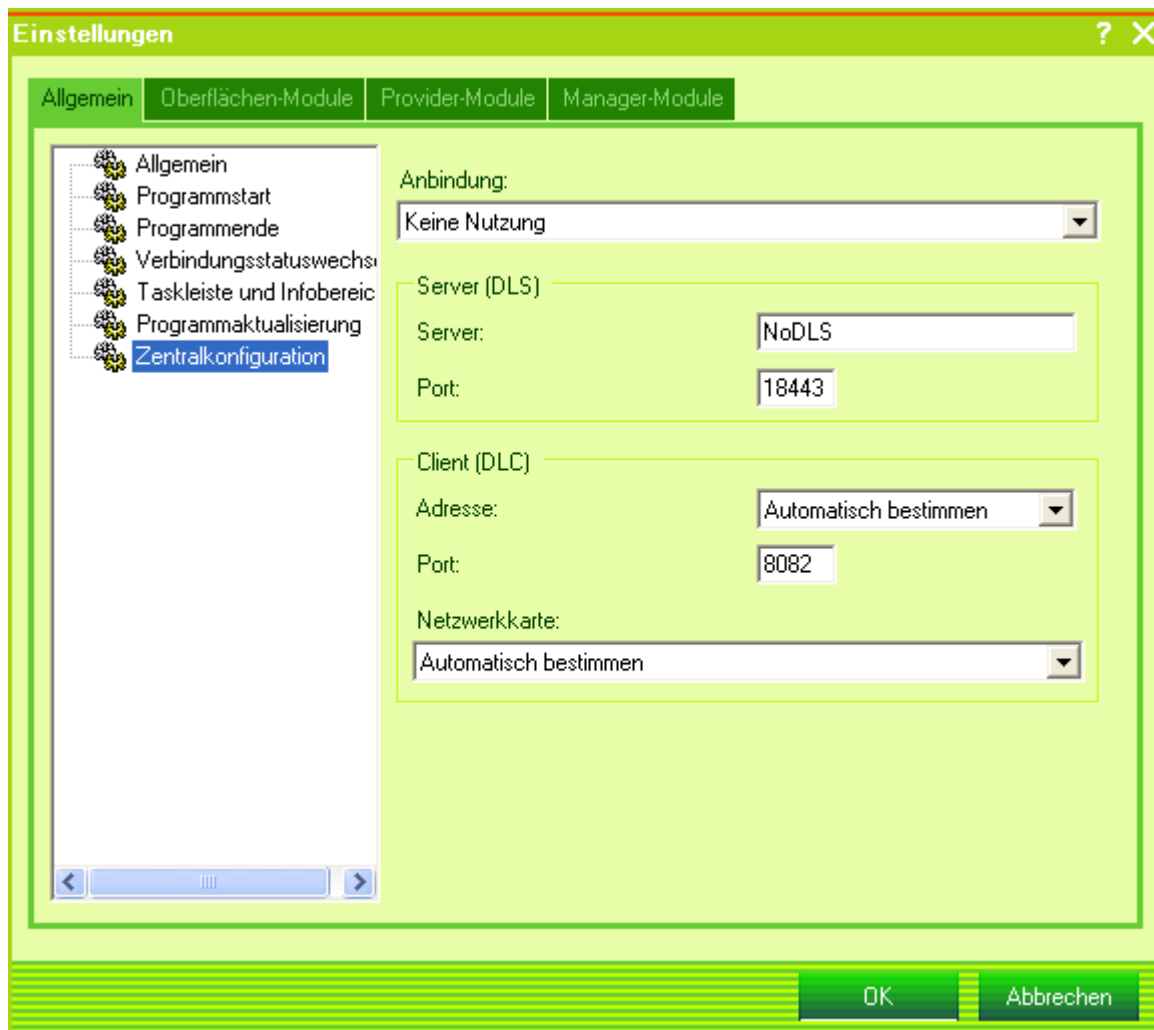






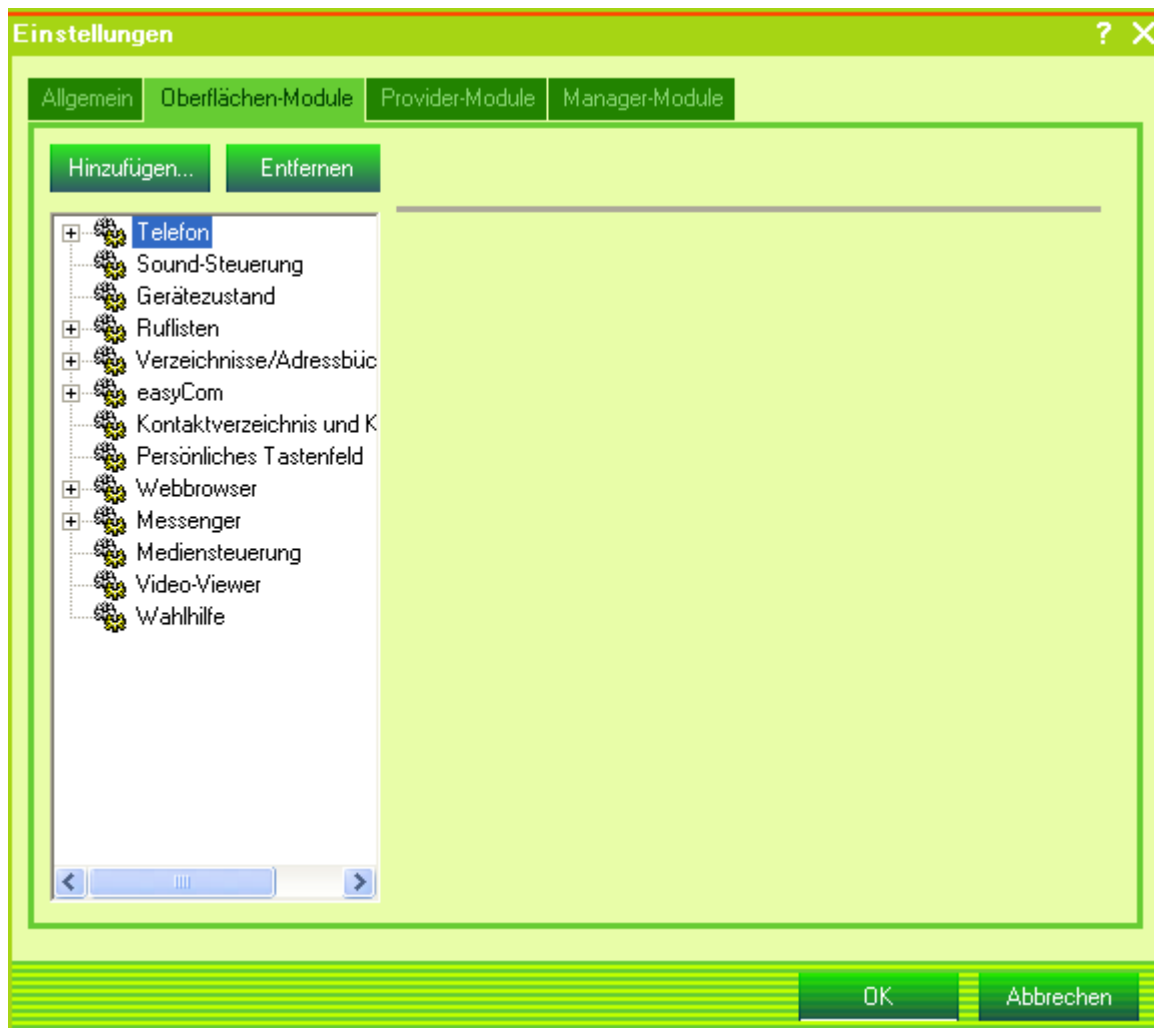


Eine automatische Programmaktualisierung ist bei Business NetPhone System für den optiClient 130 nicht vorgesehen.

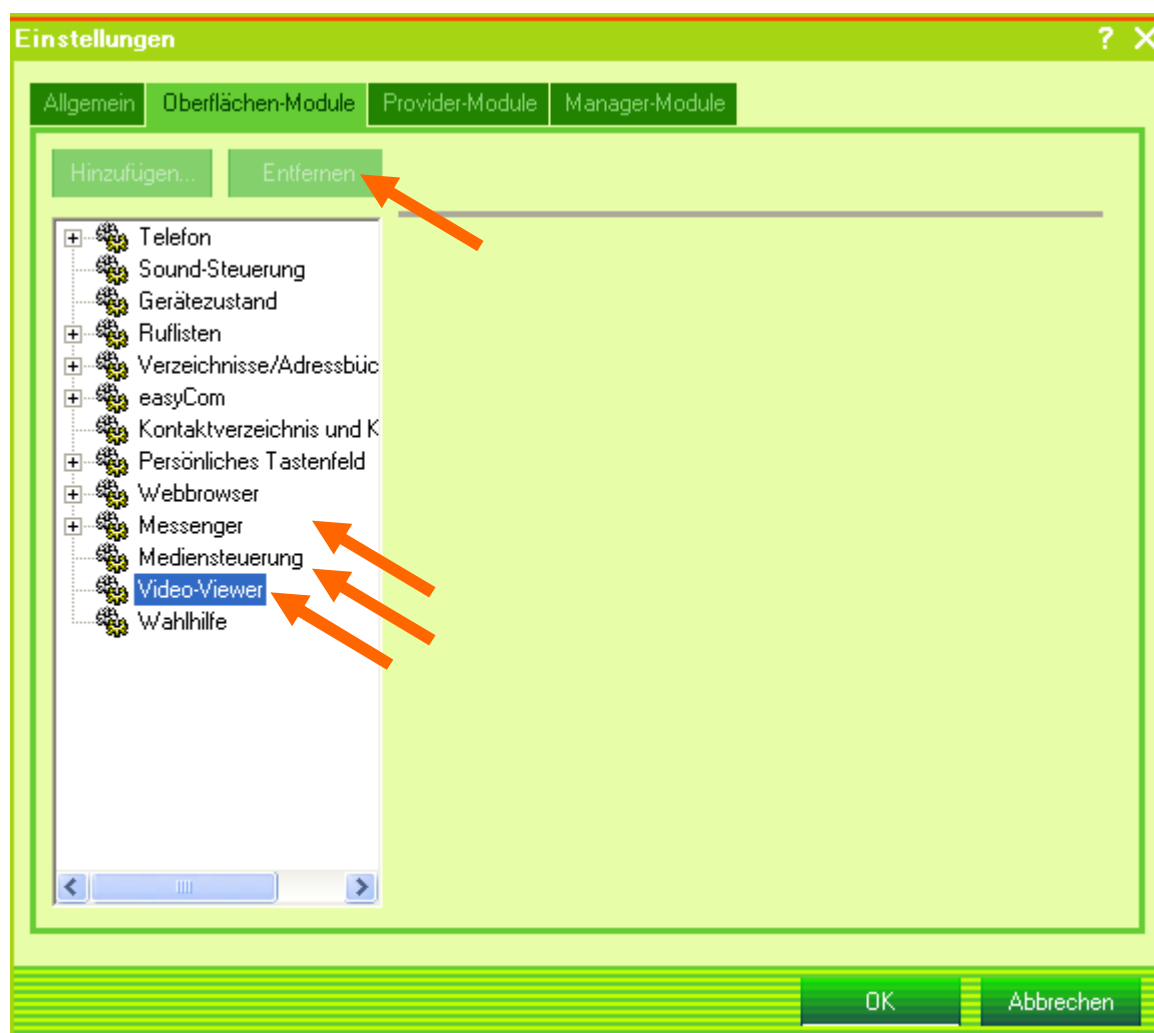


Eine zentrales Deploymentservice (DLS) für die Konfiguration oder der SW (Plug & Play) ist bei Business NetPhone System für den optiClient 130 nicht vorgesehen.

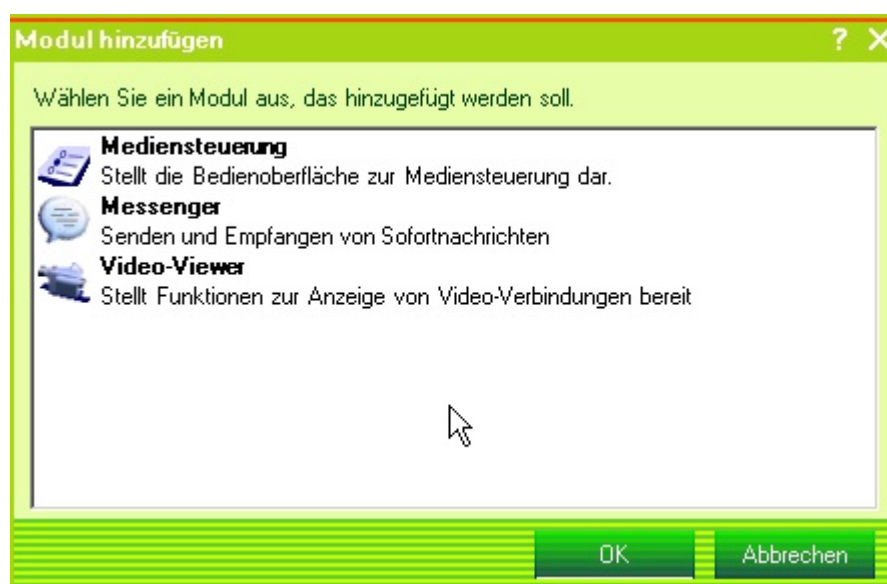
## 5.2 Oberflächen Module



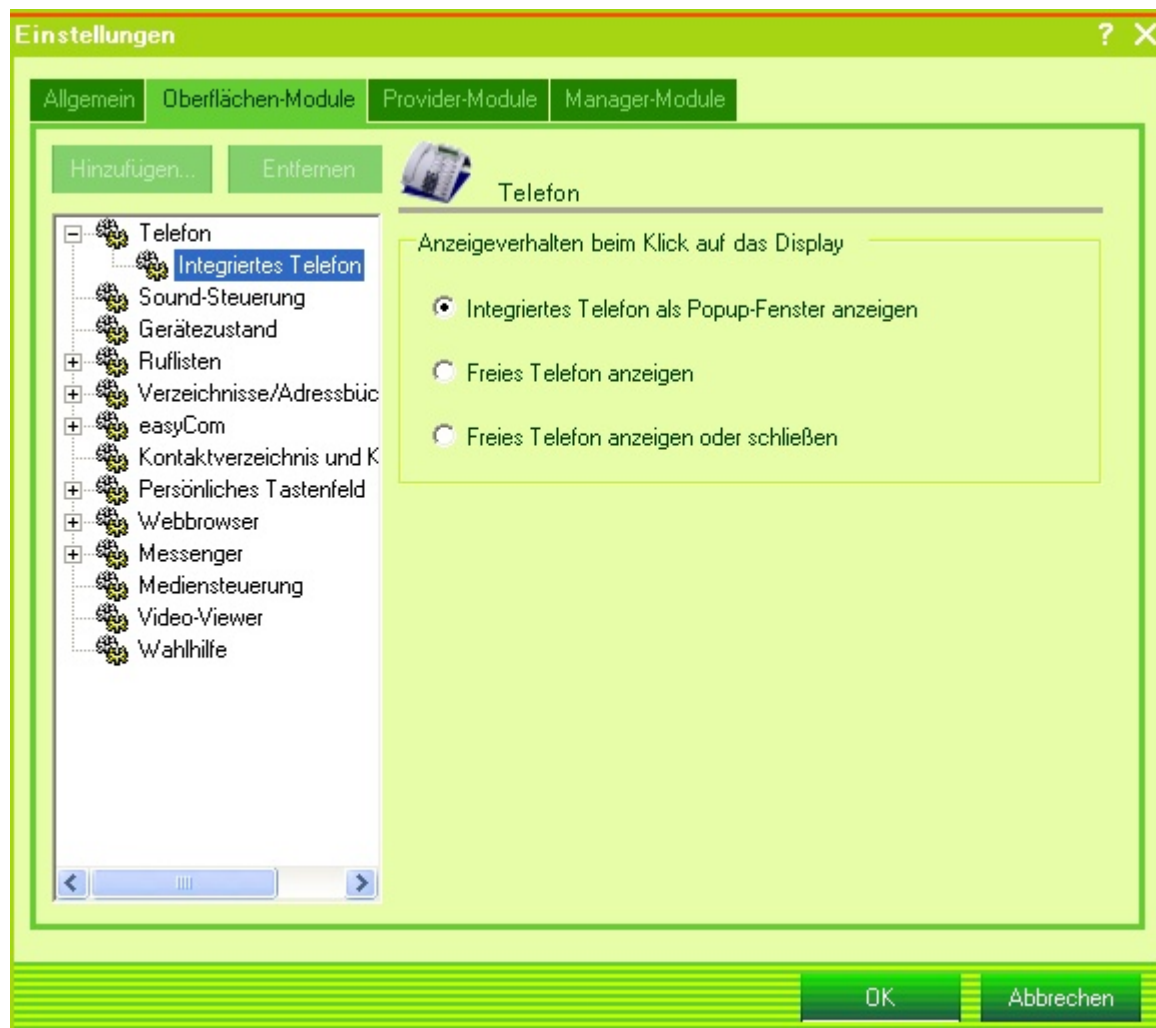
Bei der Installation werden alle Module installiert, jedoch nur die für den Provider notwendigen und „passenden“ Module werden aktiviert (hinzugefügt). Die Module **Mediensteuerung**, **Messenger** und **Video-Viewer** müssen entfernt werden, da für Business NetPhone System Video und Sofortnachrichten nicht freigegeben sind.

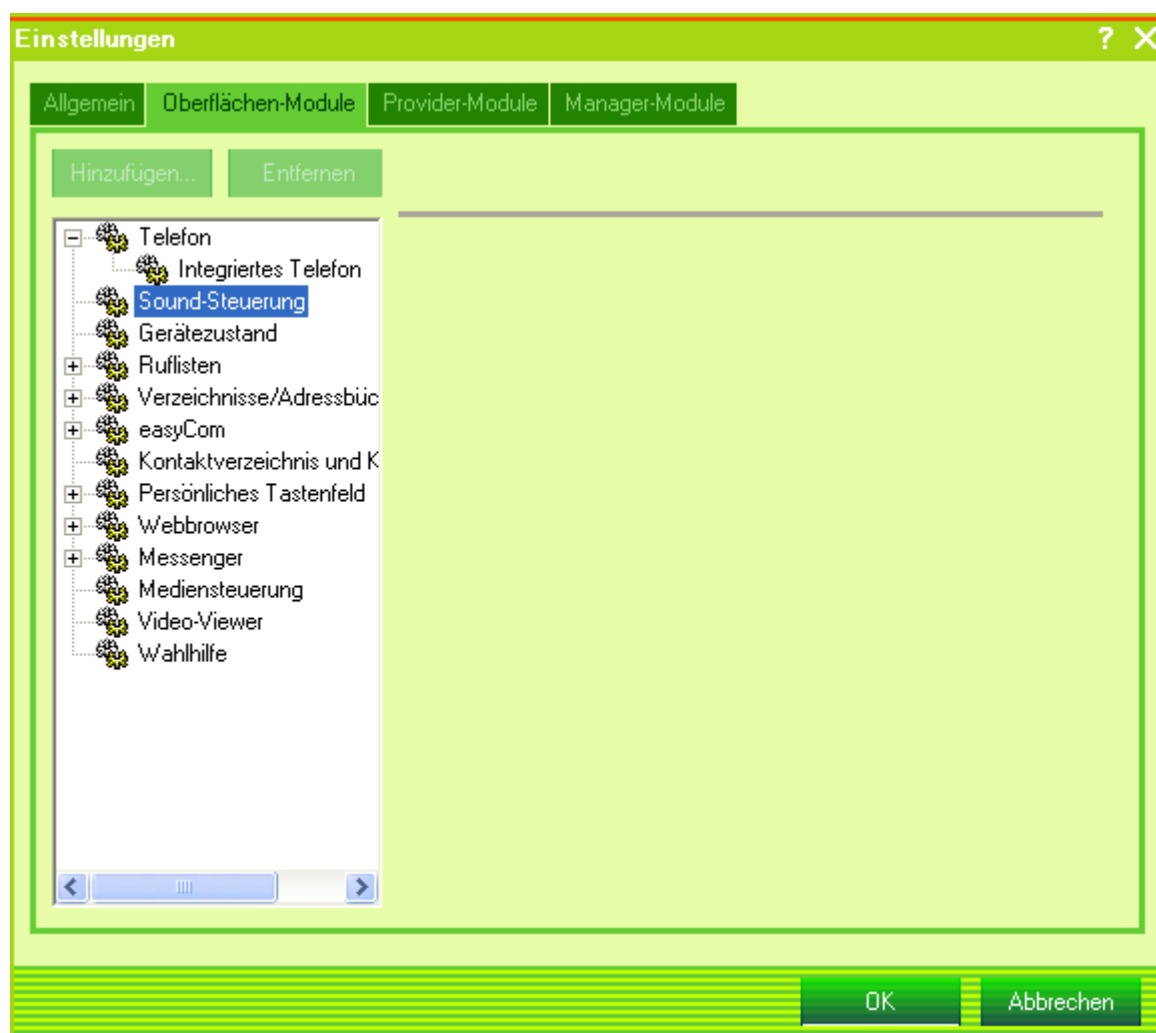


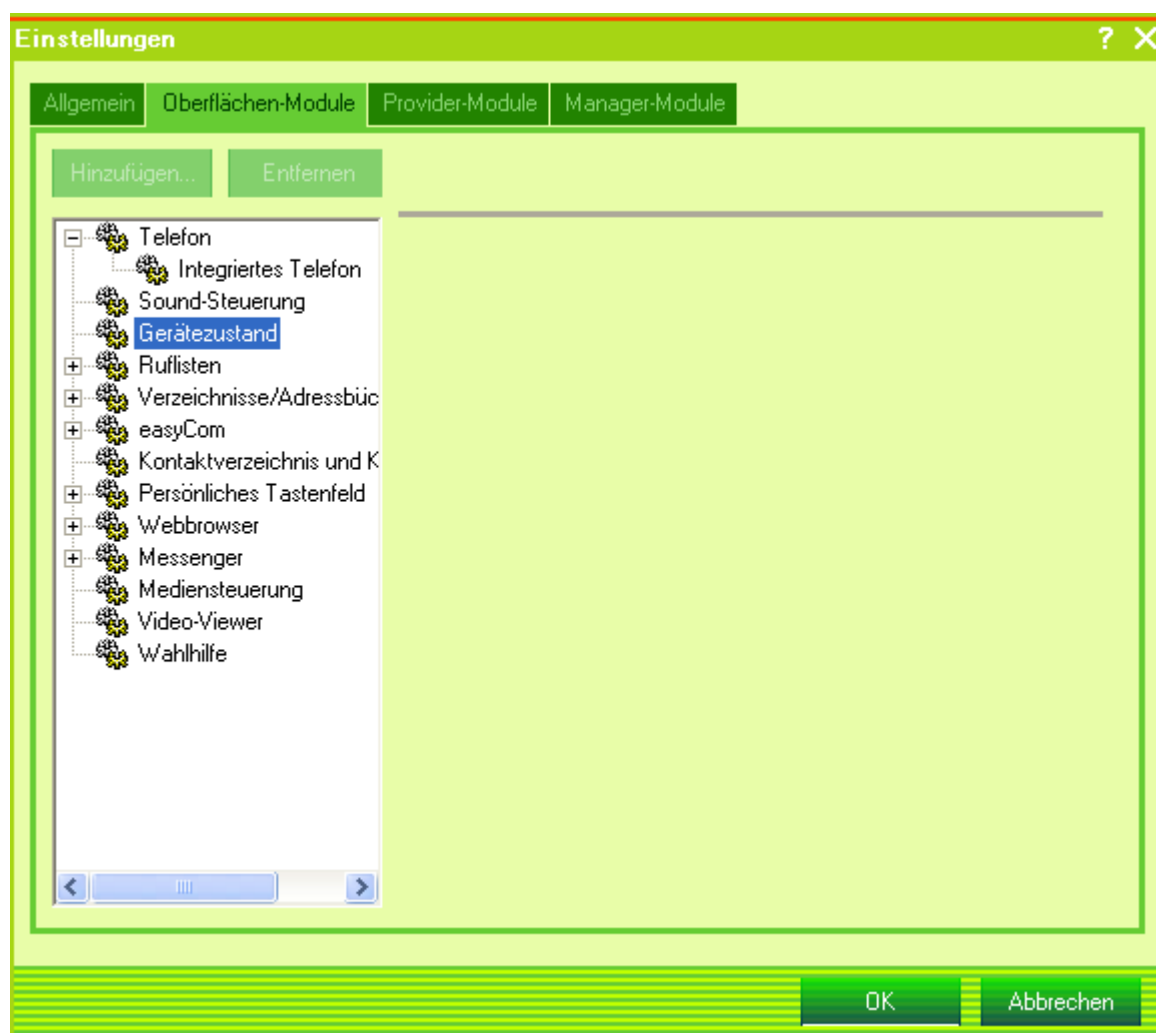
Durch Klick auf Hinzufügen, kann kontrolliert werden, ob die oben genannten Module deaktiviert wurden.

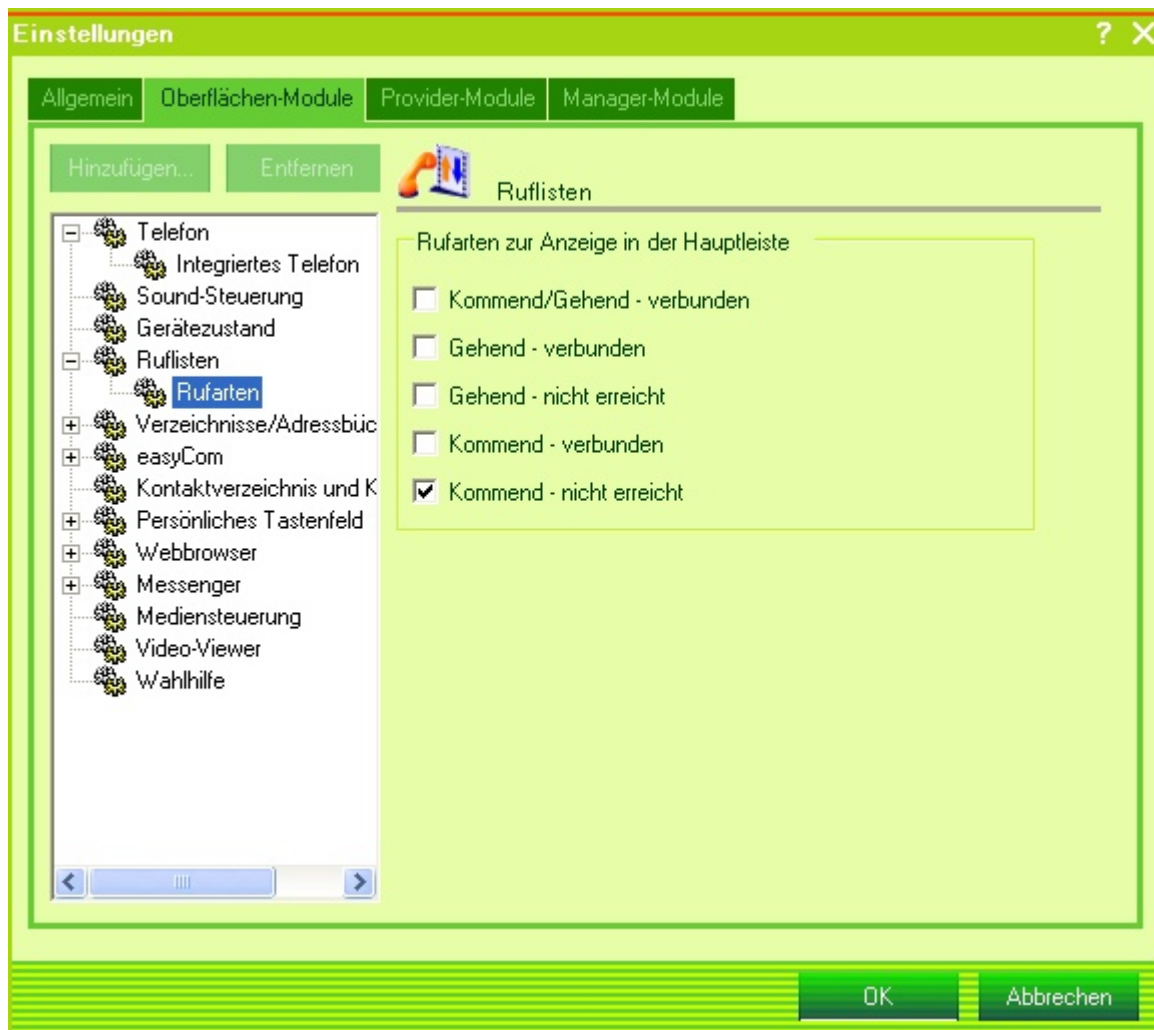






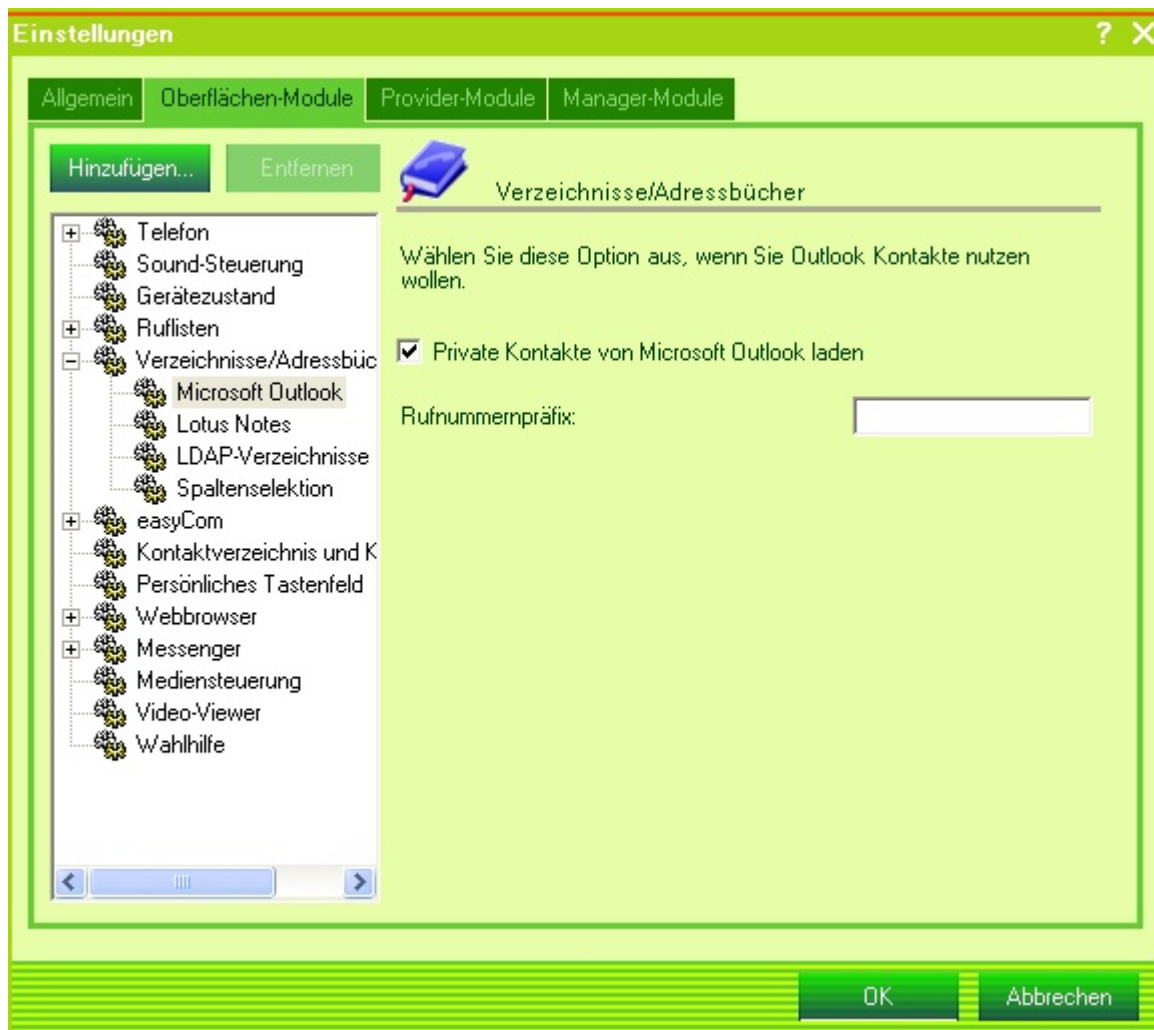






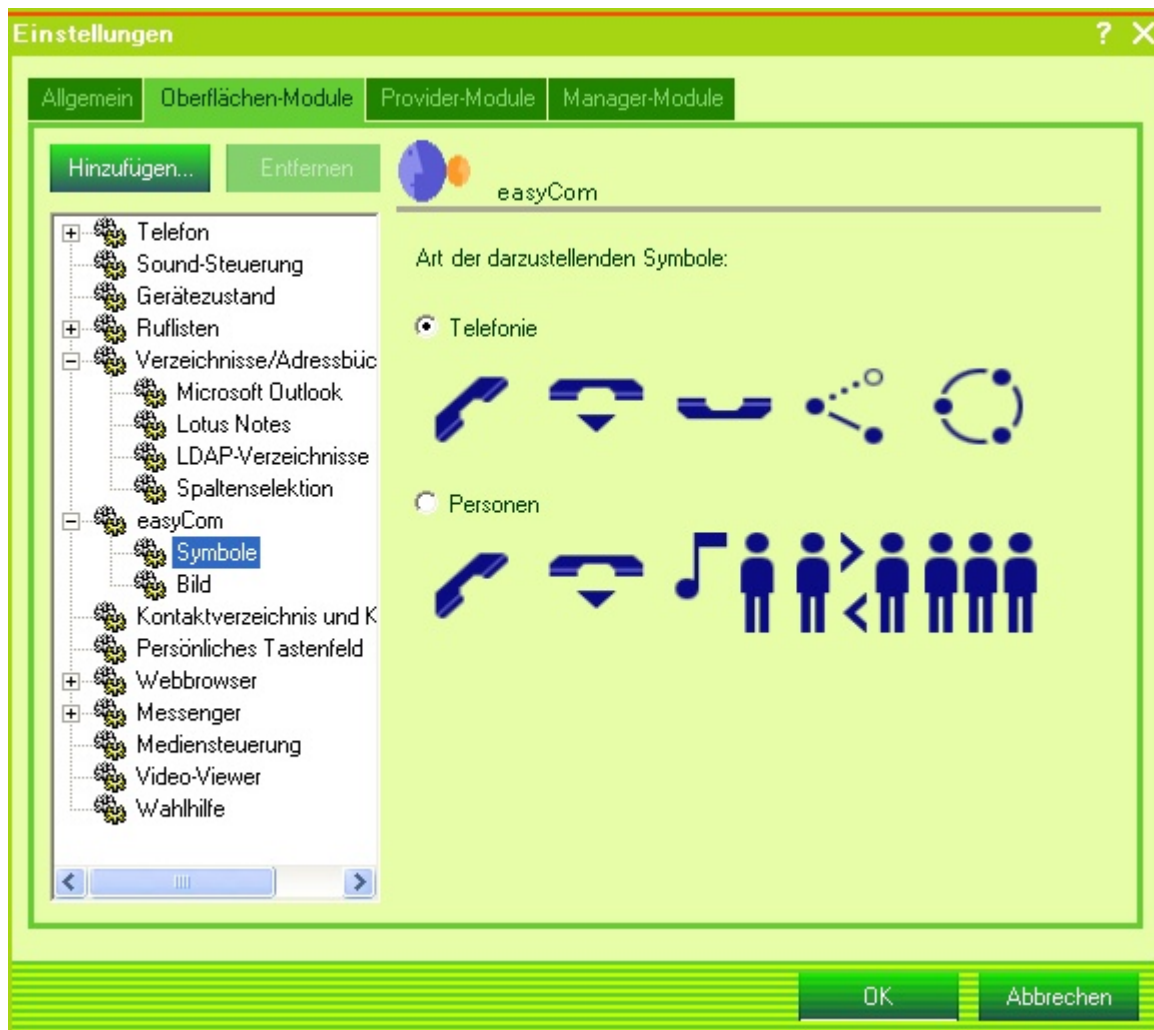
Die Verwaltung der Ruflisten erfolgt bei aktivem optiClient 130.

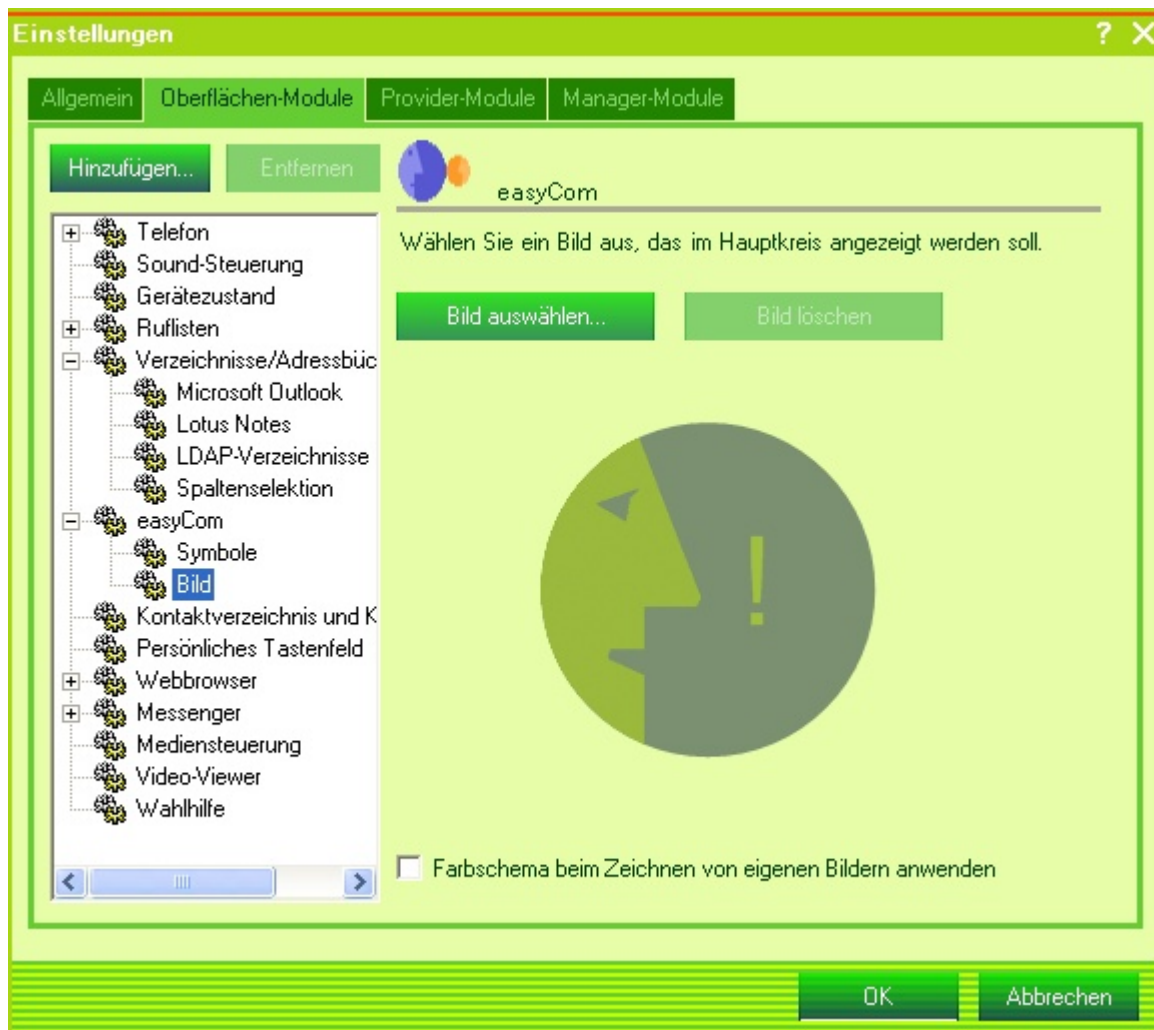
Für jede aktivierte Rufliste kann ein eigenes Icon in der Hauptleiste des optiClient 130 dargestellt werden.



Mit Aktivieren von „Private Kontakte von Microsoft Outlook laden“ können die Kontakte aus Outlook direkt in den optiClient 130 übernommen werden. Diese werden dann in einem eigenen optiClient 130 Fenster dargestellt und können für einen Verbindungsaufbau per Mausklick genutzt werden.

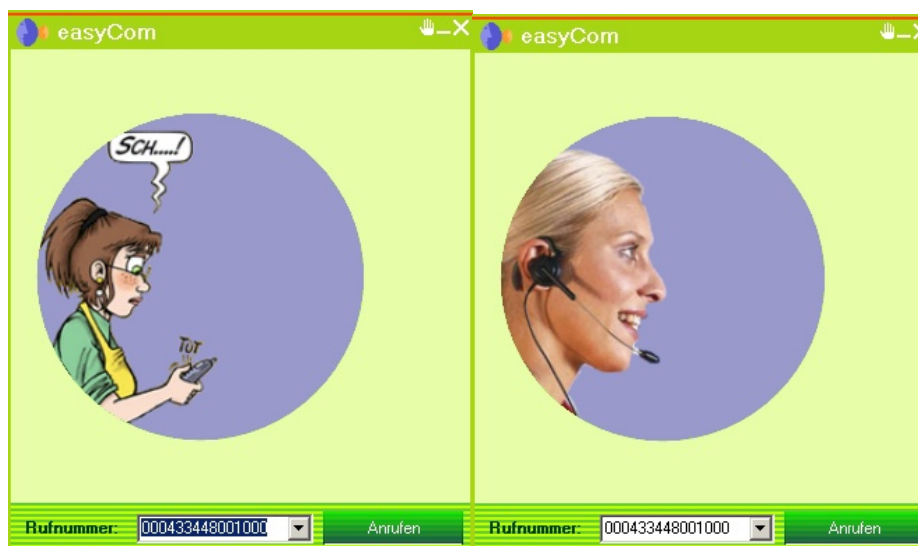
Diese Funktion ist nur möglich, wenn MS Outlook das vom User verwendete Mailprogramm am PC ist.

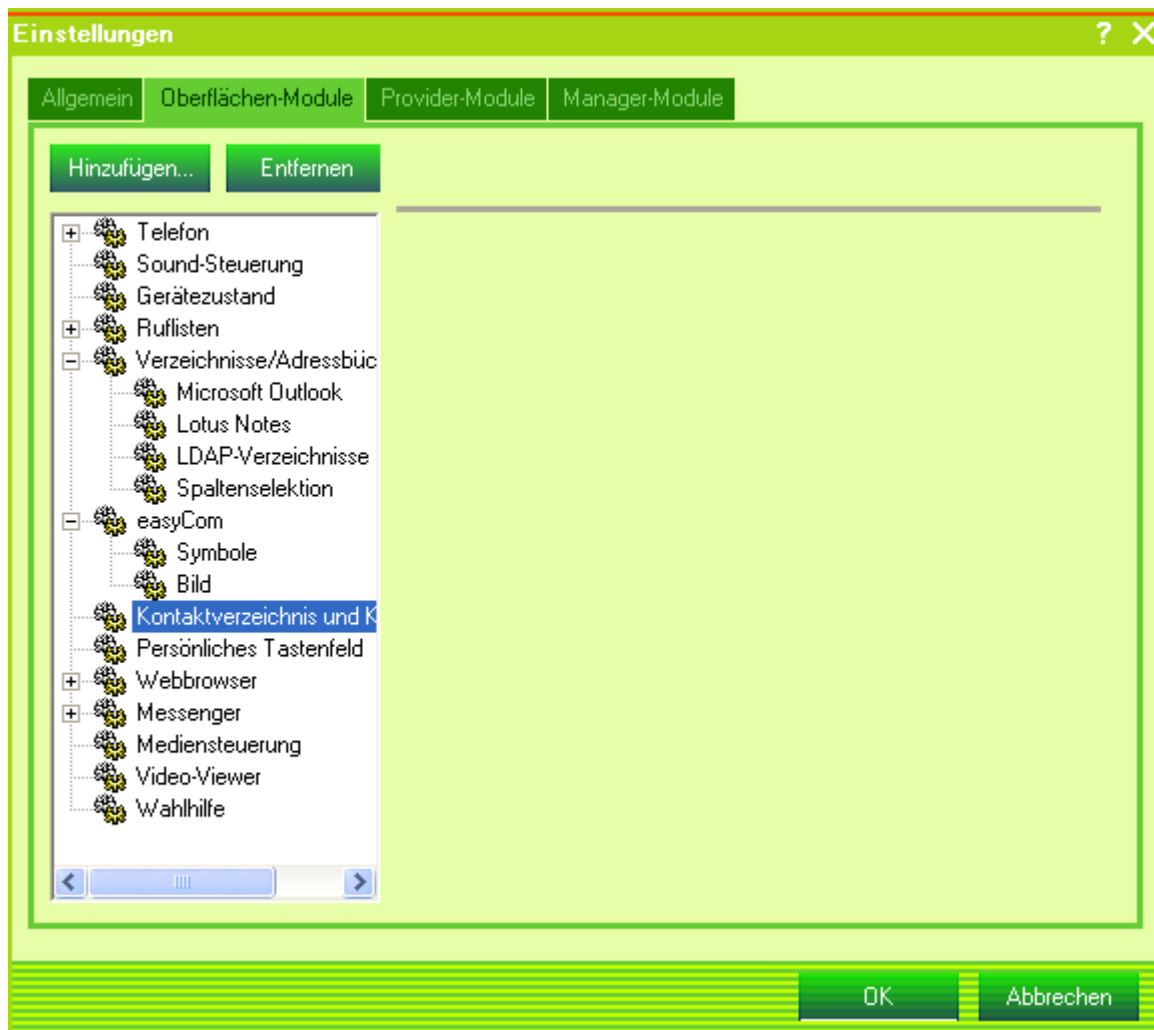




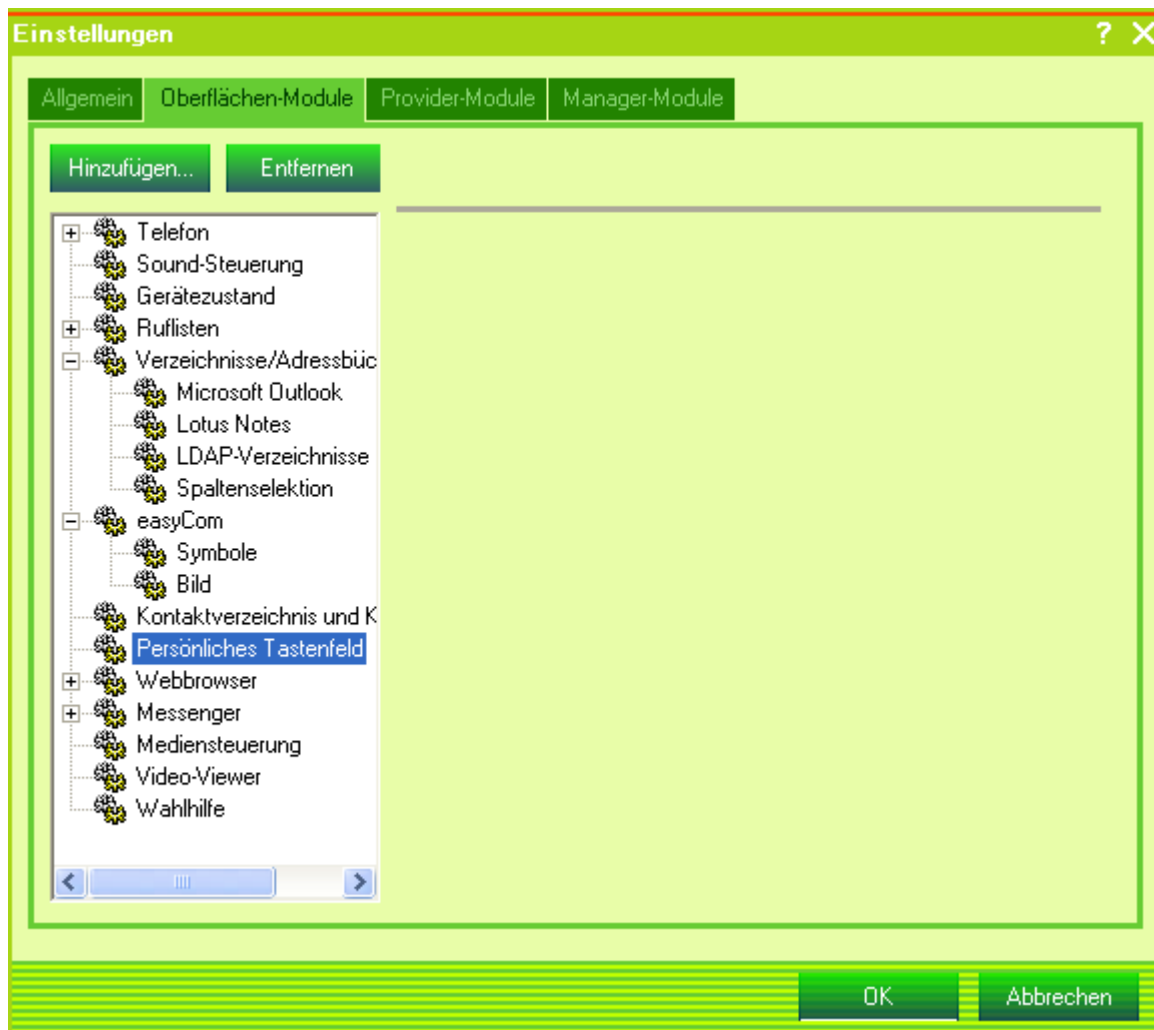
Hier kann das Bild für die easyCom Oberfläche geändert werden (Bild auswählen).  
Das Bild (Photo) muss der User selbst auf seinem PC bereitstellen.

Beispiele für eigenes Bild:



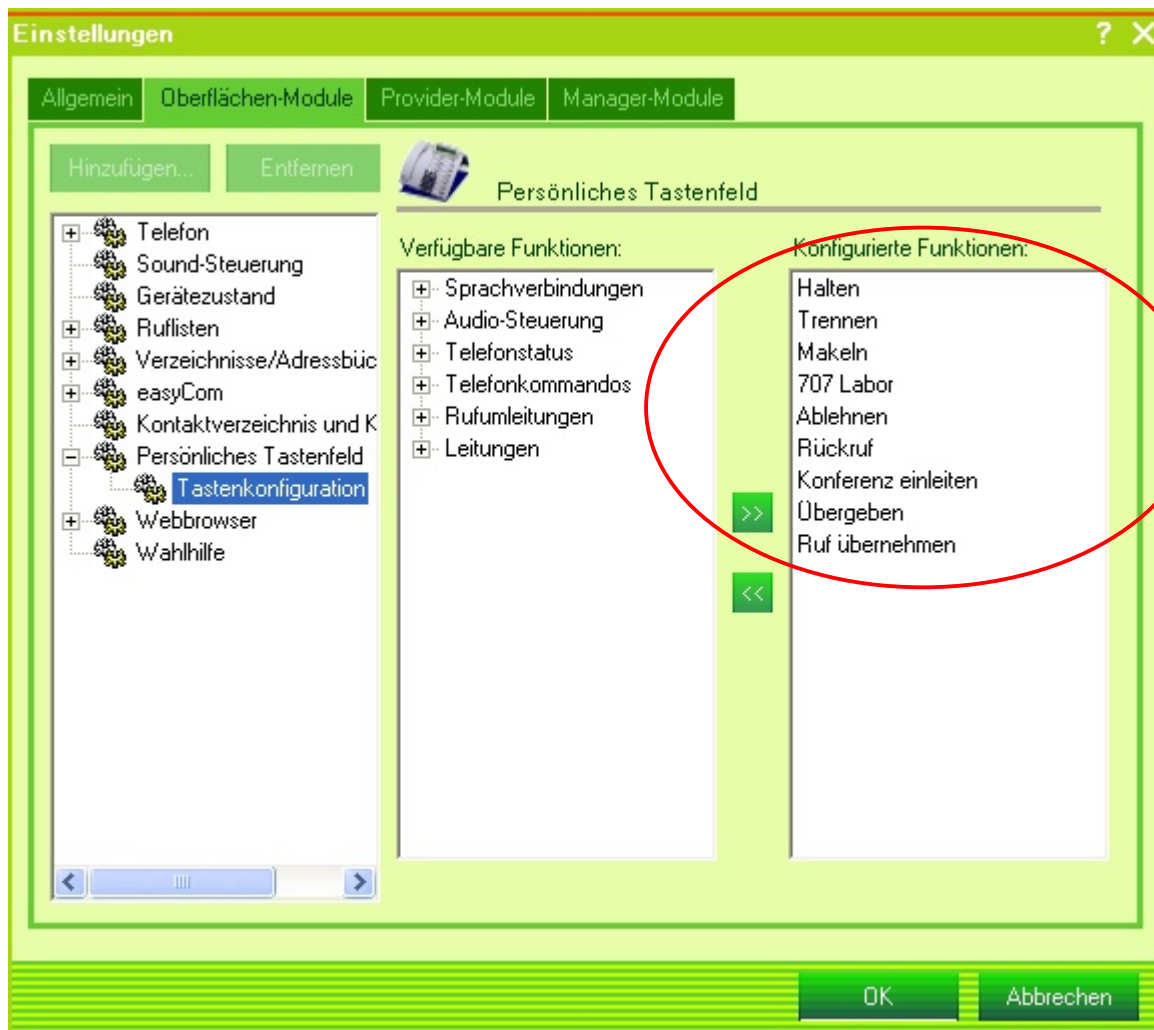






Die Verwaltung des persönlichen Tastenfeldes erfolgt bei aktivem optiClient 130.

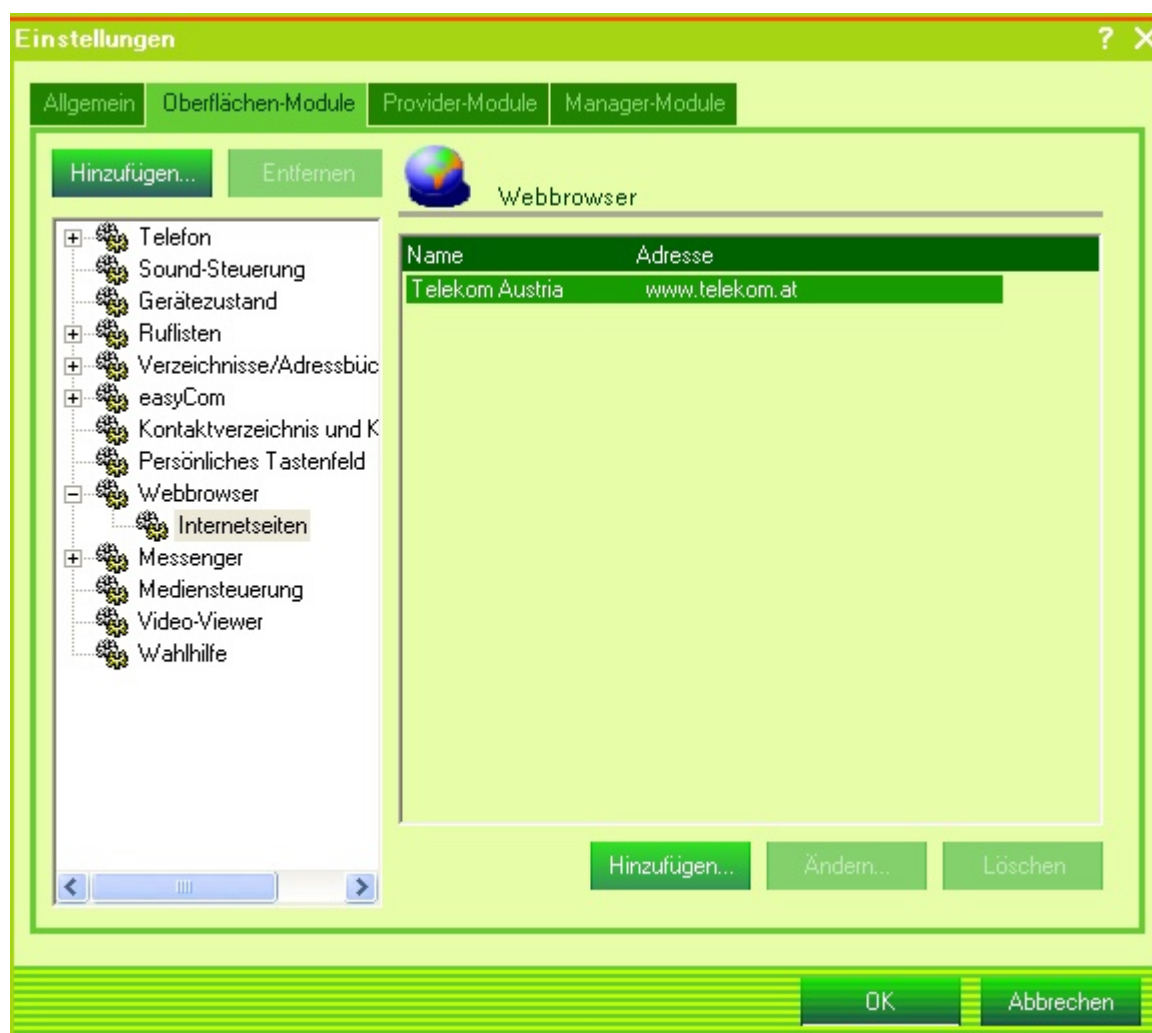
Für häufig verwendete Funktionen können z.B. eigene Tasten im optiClient eingerichtet werden.



Die Verwaltung des persönlichen Tastenfeldes erfolgt bei aktivem optiClient 130.

Der Screenshot stellt nur ein Beispiel dar. Die anzuzeigenden Tasten können vom User frei gewählt werden.

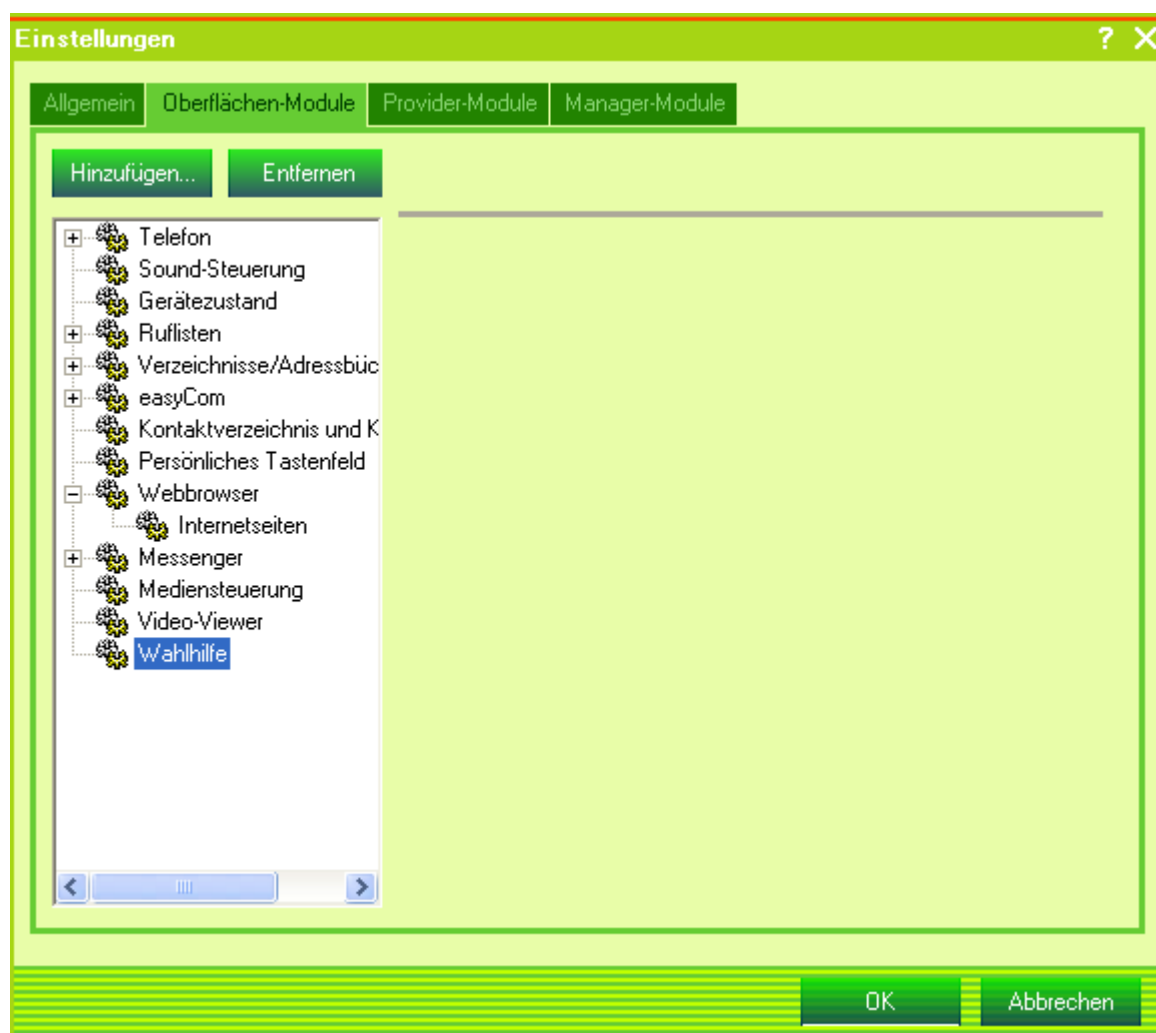




Hier können links zu WEB Seiten definiert werden, die dann im OC 130 direkt aufgerufen werden können.

Der optiClient 130 hat einen integrierten Web Browser, sodass Web Seiten direkt im optiClient 130 Fenster dargestellt werden können.

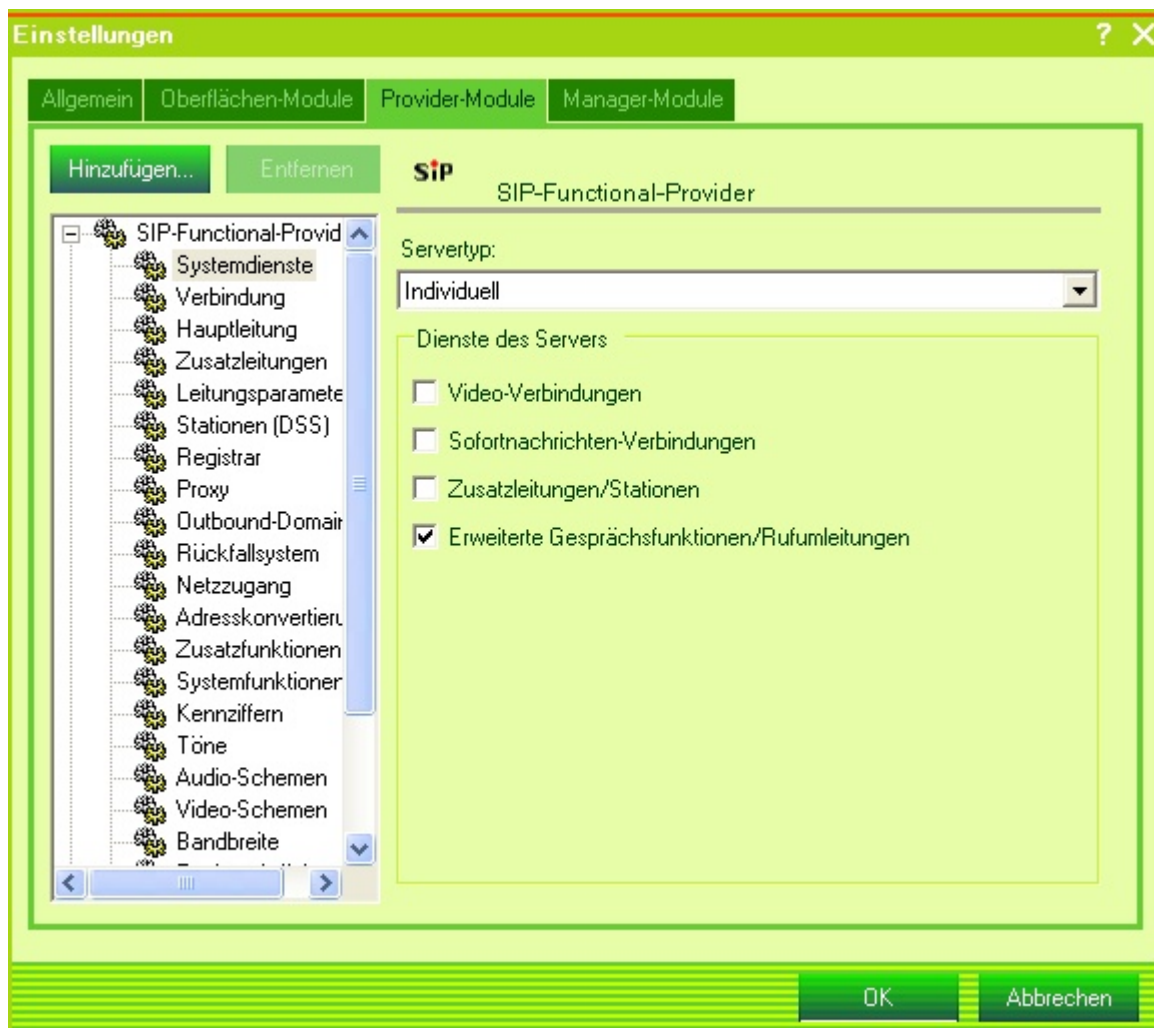




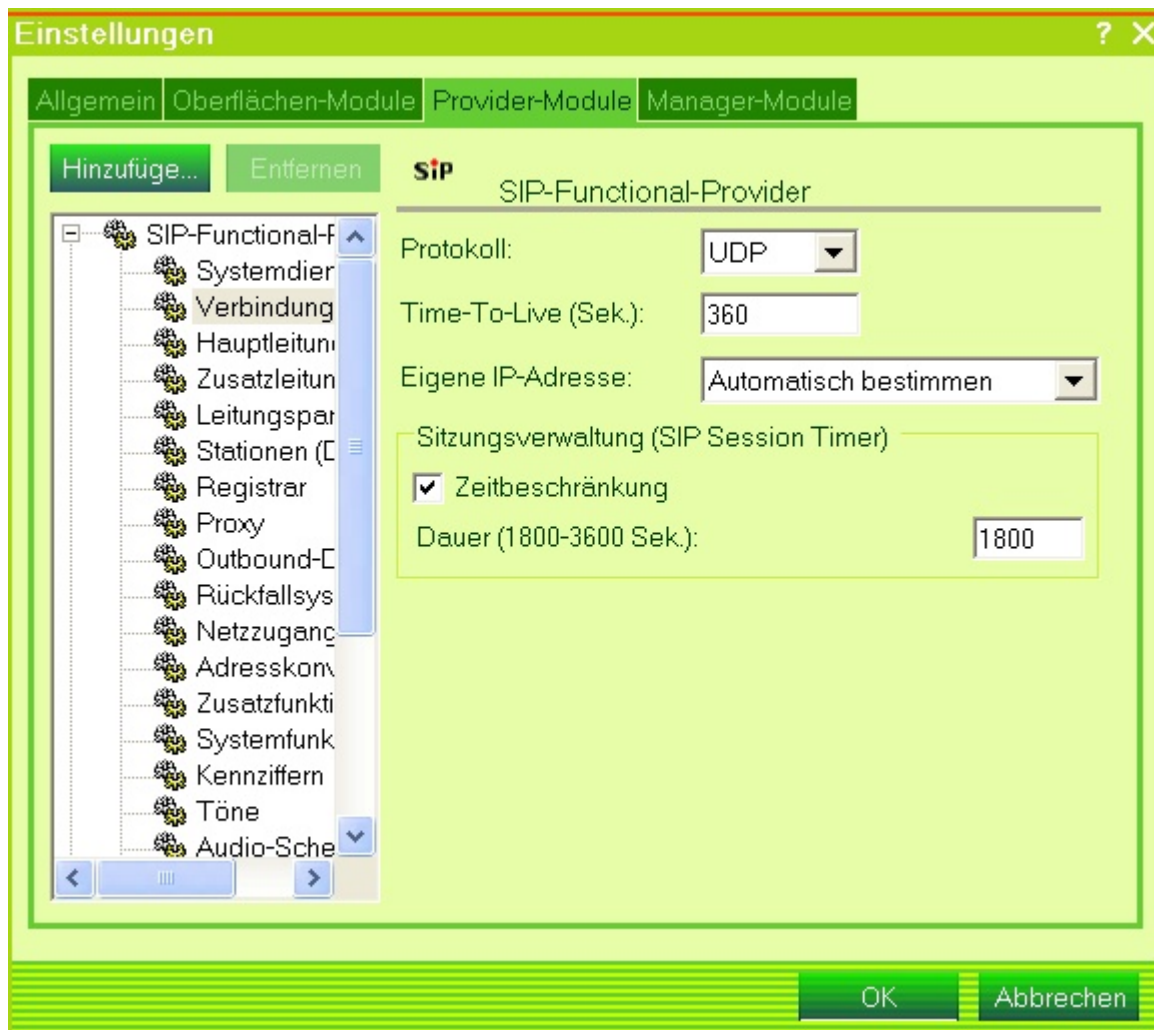
Wahlhilfe dient für die Outlook Integration des OC 130.

Wahlaufbau direkt aus dem „Outlook“ zur Zeit nicht verfügbar.

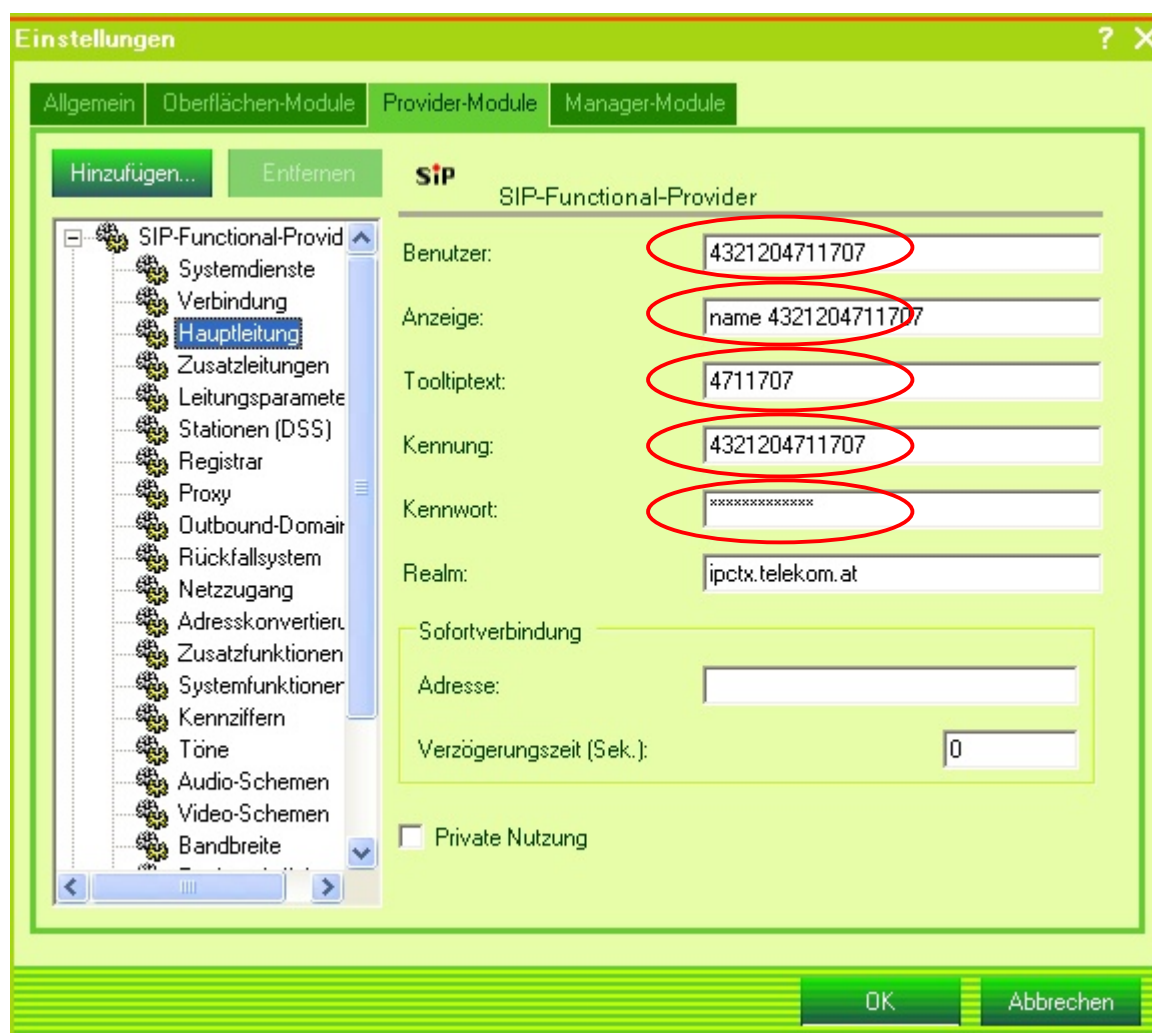
### 5.3 Provider Module



Video Verbindungen, Instant Messages (Chat) und der Betrieb von Zusatzleitungen sind für Business NetPhone System nicht vorgesehen.



Keep Alive für Reregister der Endgeräte wird standardmäßig auf 360 sec eingestellt.



Im Panel **Hauptleitung** sind die wesentlichen Userdaten für den Betrieb des optiClient 130 zu definieren.

Dieses Beispiel im Screenshot zeigt Einträge für den User mit der Rufnummer +43 2120 4711707:

**Benutzer:** Dies ist die Rufnummer des Users. Die Rufnummer ist im internationalen Format ohne führendes + und ohne führende 00 anzugeben.

**Anzeige:** Im Feld „Anzeige“ kann ein beliebiger Text eingefügt werden, dieser wird in der Hauptleiste dargestellt. Der eigene „name“ und die eigene Rufnummer 4711707.

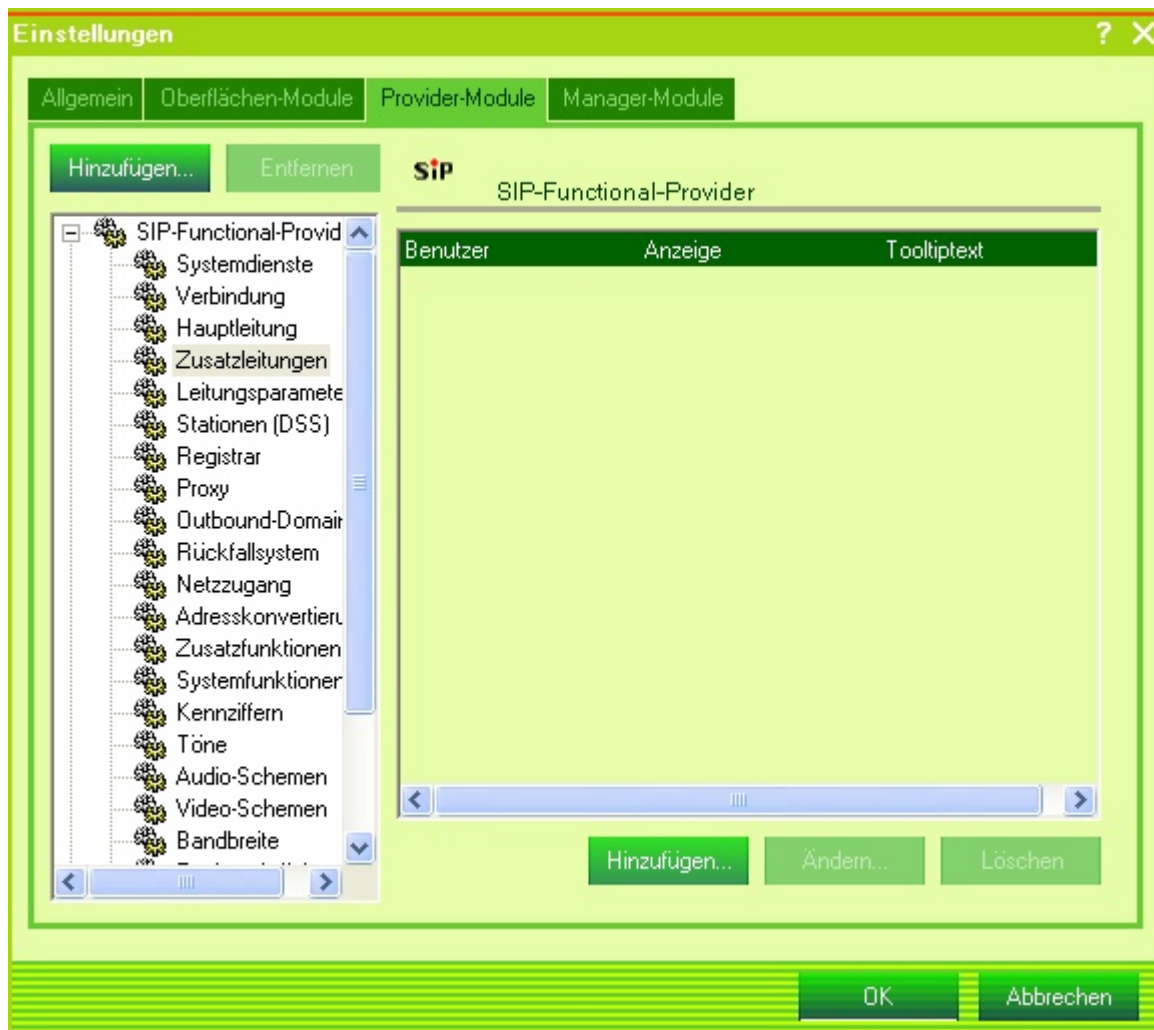
**Tooltiptext:** Hier kann ein Text für Mouse over Anzeigen festgelegt werden.

**Kennung:** Diese dient für die SIP Authentifizierung und ist gleich mit der Rufnummer des Users.

**Kennwort:** Dieses dient für die SIP Authentifizierung, ist von der TA für die Inbetriebnahme vorgegeben und muss bei Erstbenutzung geändert werden.

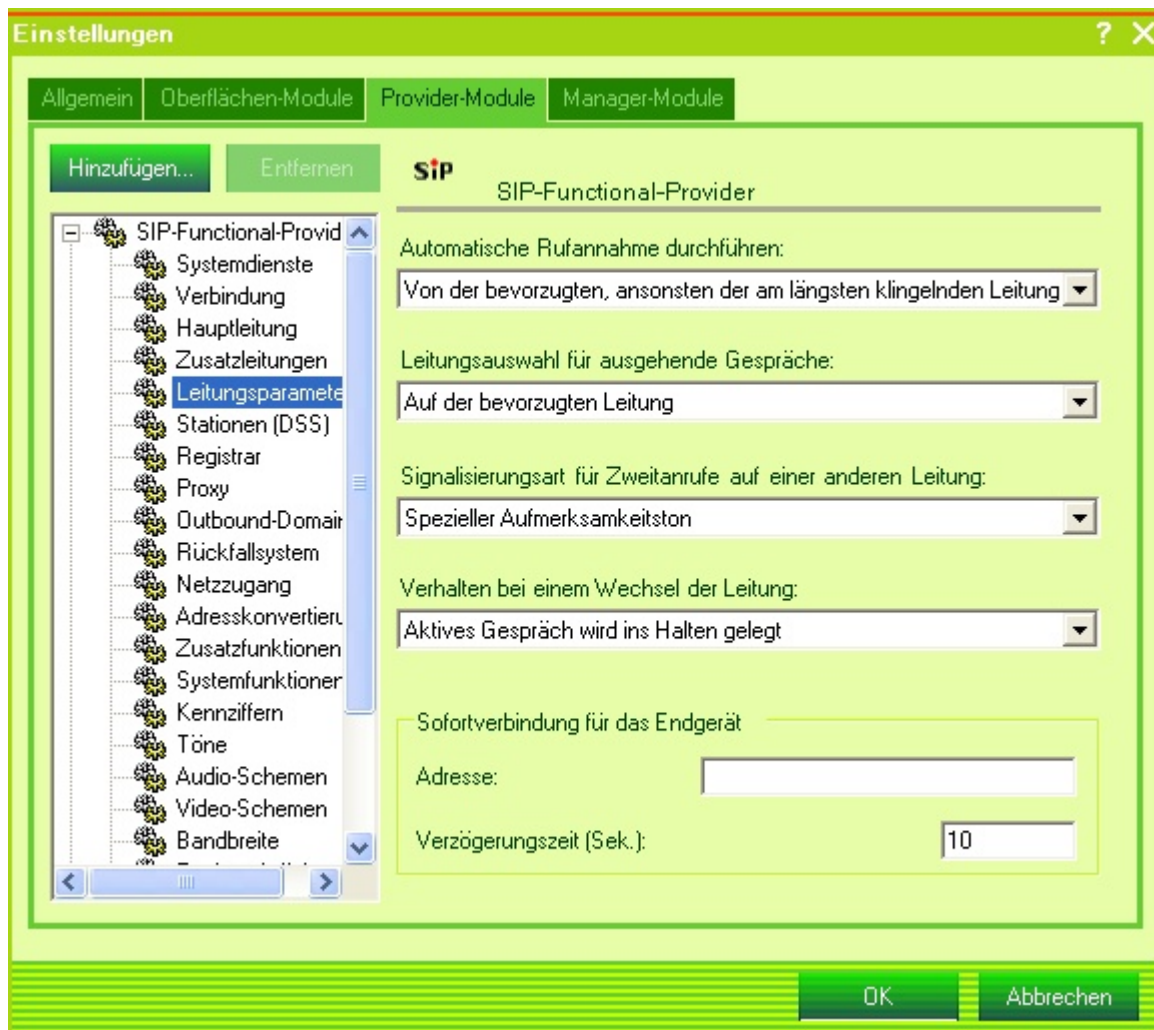
**Realm:** Dieser dient für die SIP Authentifizierung und von der TA vorgegeben.



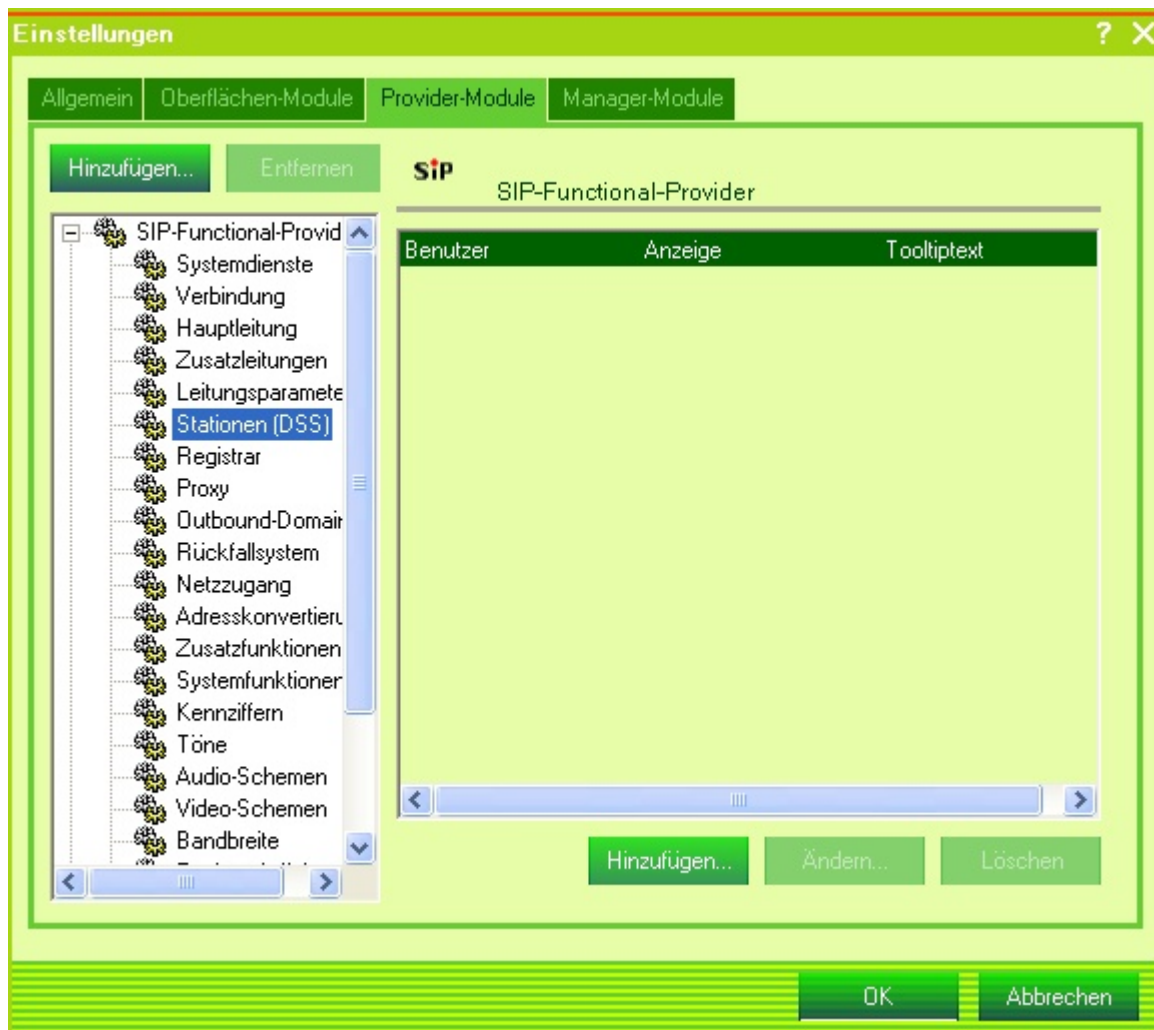


Zusatzleitungen werden bei Business NetPhone System nicht verwendet.



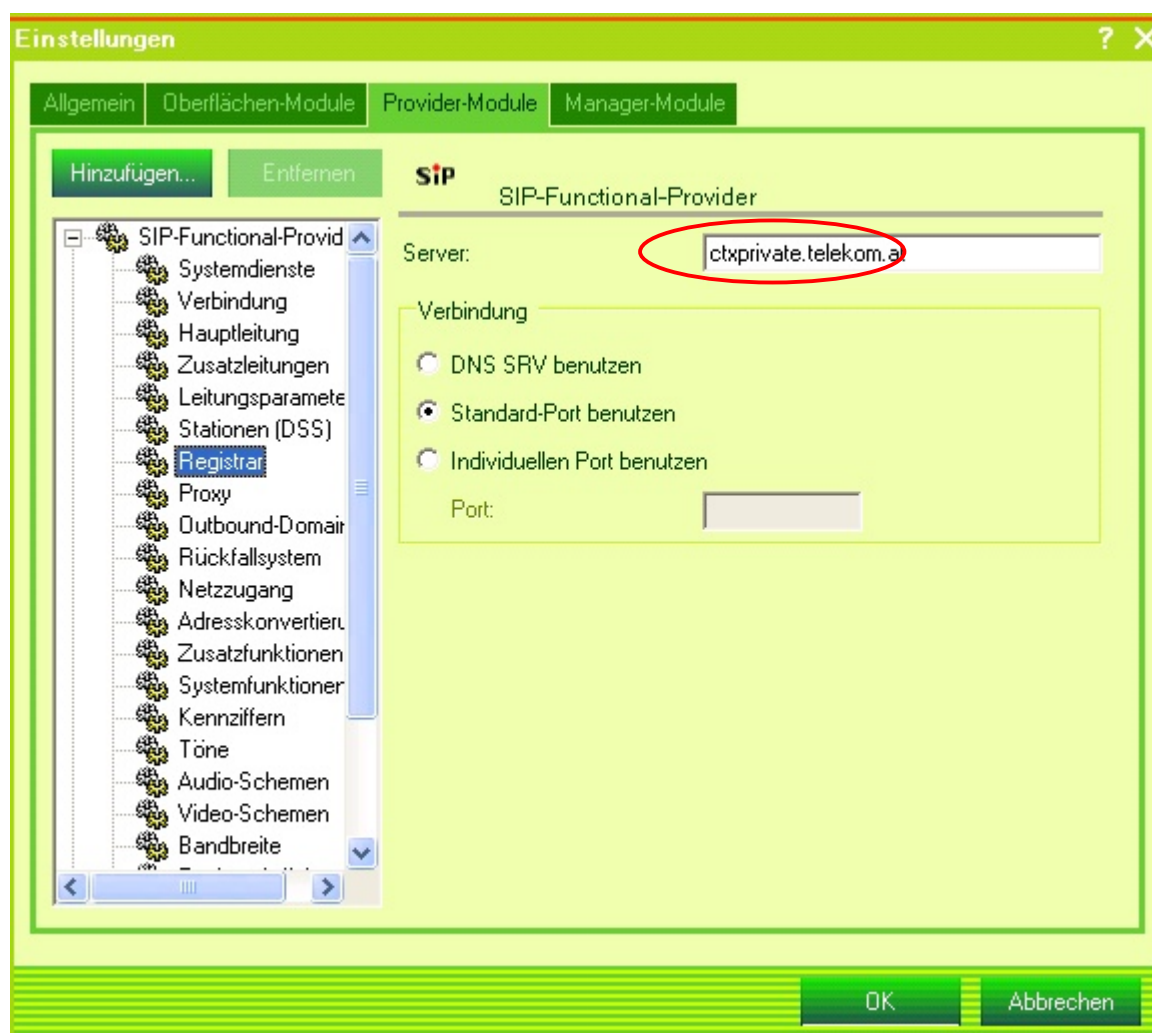


Diese Leitungsparameter sind nur bei Verwendung von Zusatzleitungen relevant. Zusatzleitungen werden bei Business NetPhone System jedoch nicht verwendet.



Stationeneinstellungen sind für Business NetPhone System nicht relevant.

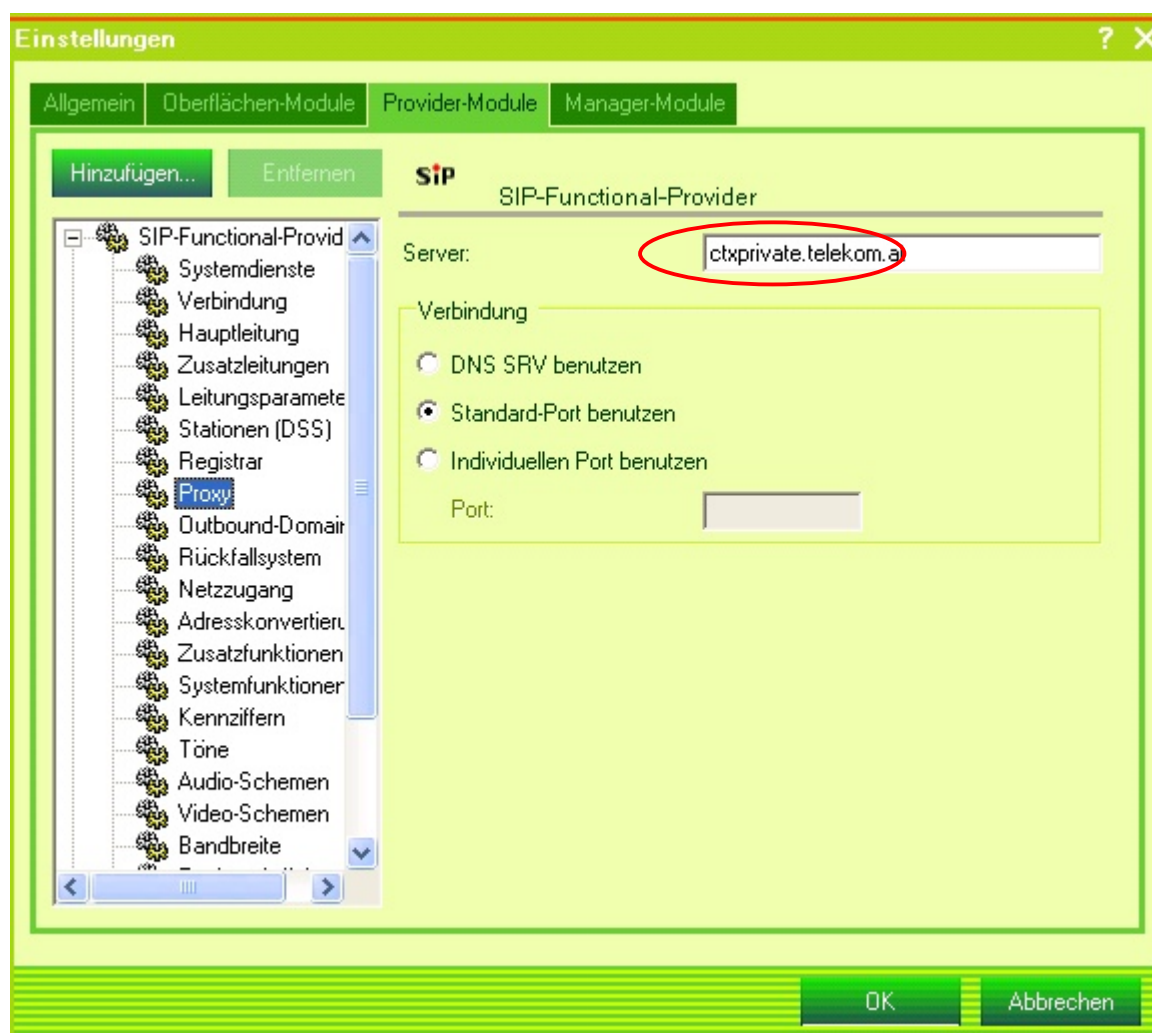
Mit den Stationeneinstellungen kann für andere Anwendungen (nicht für Business NetPhone System) festgelegt werden, welche Telefone im optiClient funktional dargestellt werden (Telefonieren mit dem optiClient aber unter Verwendung aller Tasten des OptiPoint Telefons).



Als SIP Registrar muss die IP Adresse eines der Business NetPhone System Session Border Controller eingetragen werden. Die Zuteilung des entsprechenden Session Border Controllers wird von der TA vorgegeben.

**! Für die Nutzung eines Zuganges über das Public Internet (z.B. von Internet Cafe aus) ist die IP Serveradresse „ctx.telekom.at“ zu verwenden!**

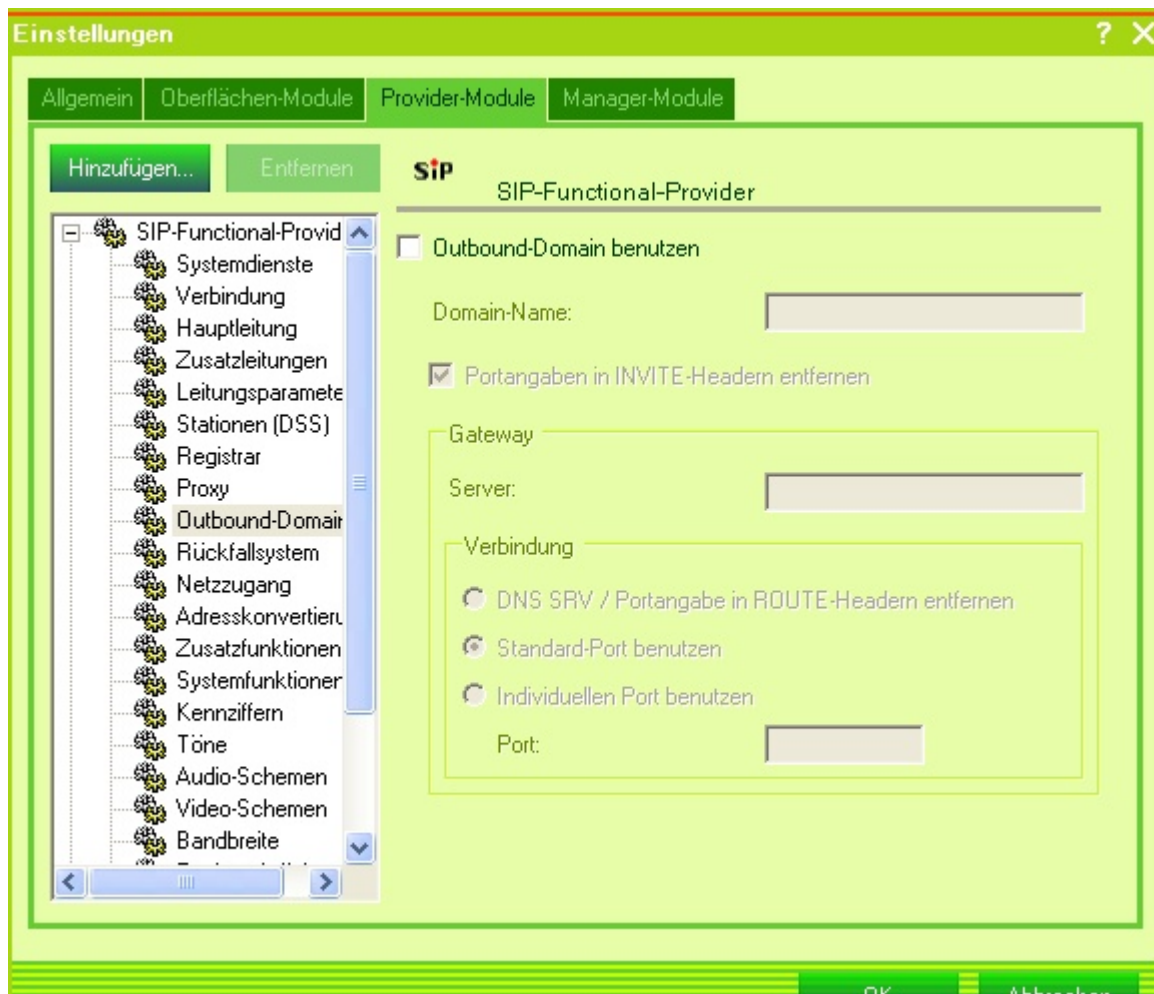
Für eine komfortable Nutzung kann dafür auch ein eigenes „Standort Profil“ eingerichtet werden.



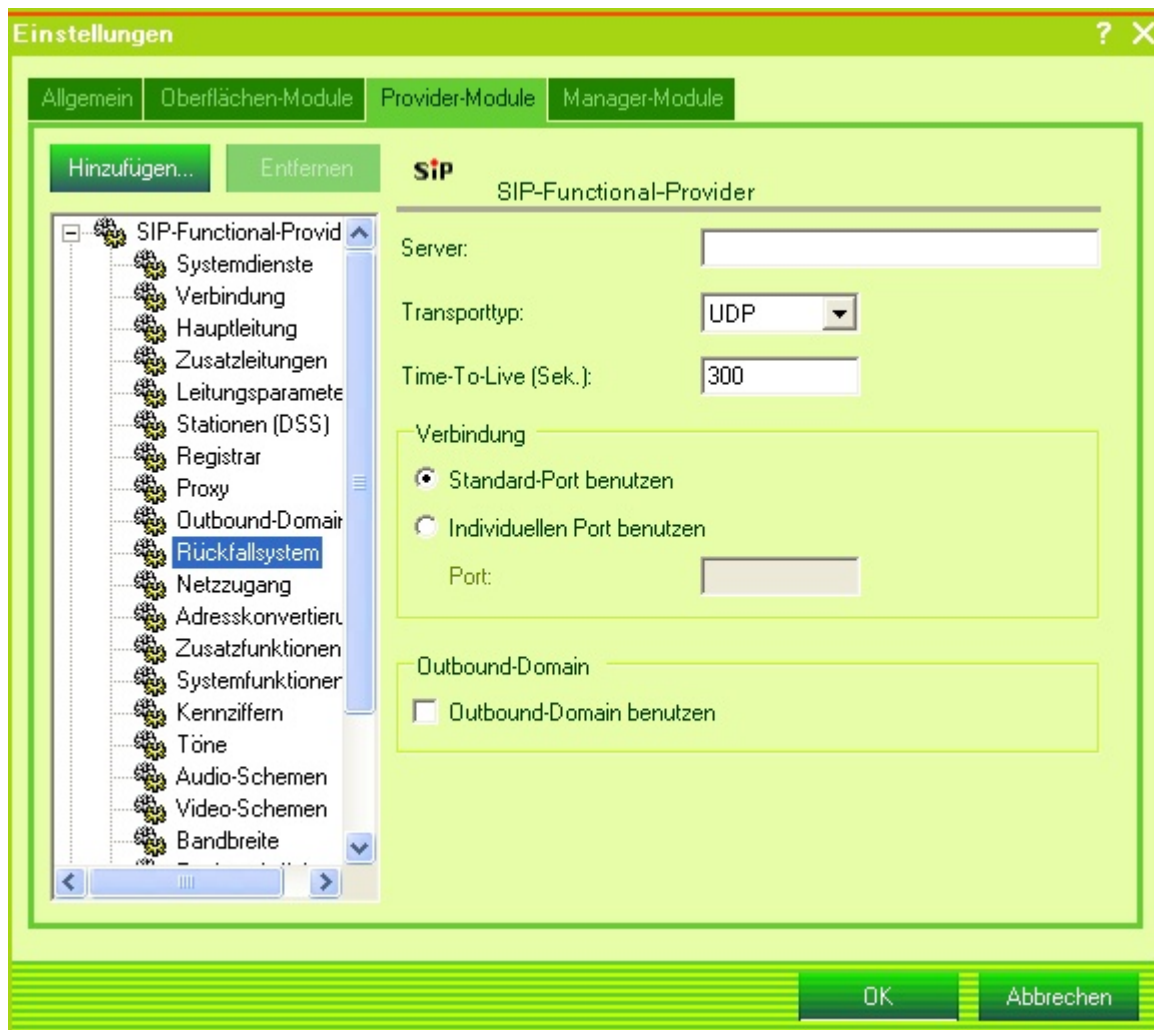
Als SIP Registrar muss die IP Adresse eines der Business NetPhone System Session Border Controller eingetragen werden. Die Zuteilung des entsprechenden Session Border Controllers wird von der TA vorgegeben.

**! Für die Nutzung eines Zuganges über das Public Internet (z.B. von Internet Cafe aus) ist die IP Serveradresse „ctx.telekom.at“ zu verwenden!**

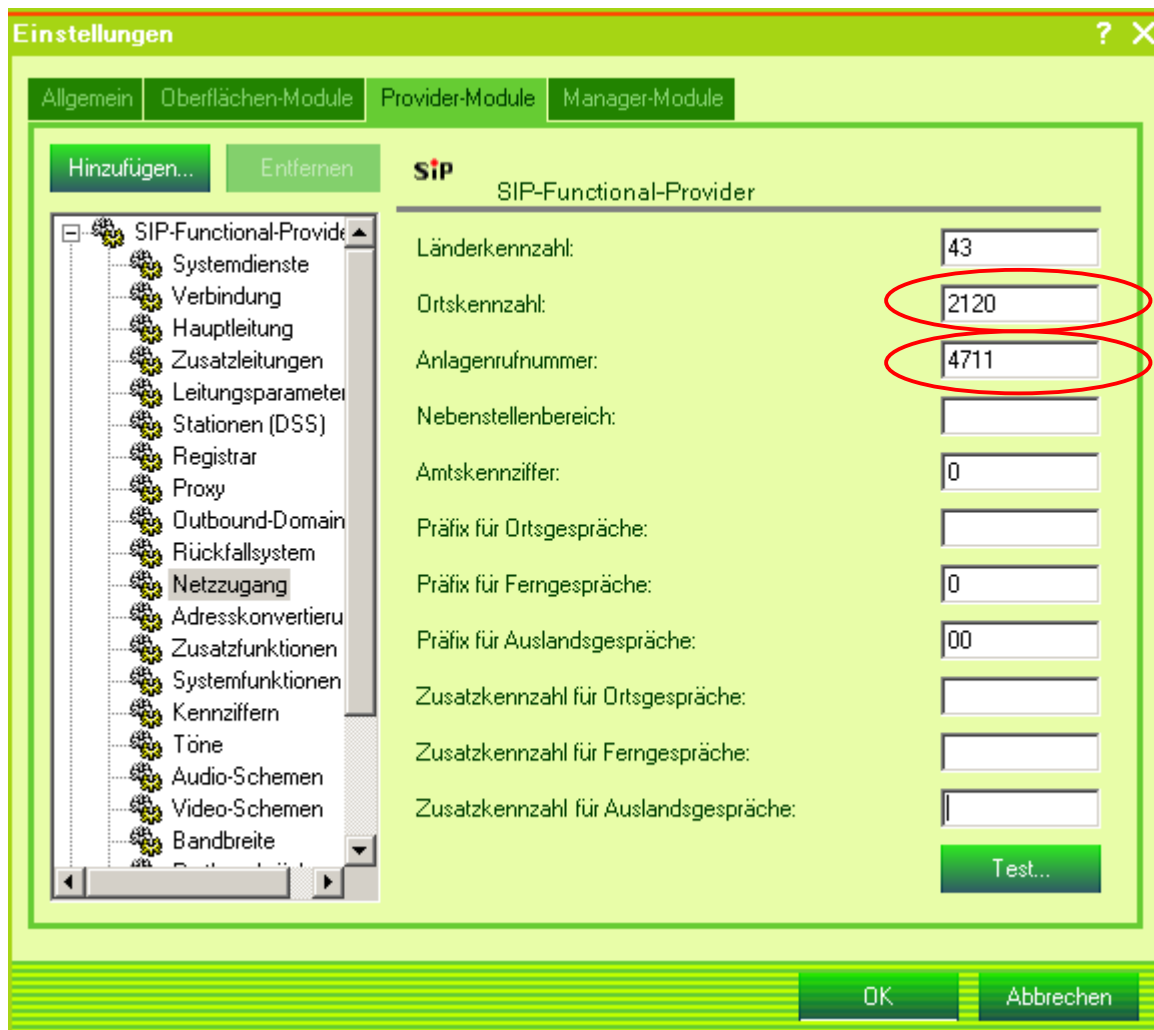
Für eine komfortable Nutzung kann dafür auch ein eigenes „Standort Profil“ eingerichtet werden.



Outbound Domain wird bei Business NetPhone System nicht verwendet.



Ein Rückfallsystems (alternativer Session Border Controller) wird bei Business NetPhone System nicht verwendet.



Mit den Parametern für den Netzzugang werden die Regeln für die Rufnummernnormalisierung definiert.

Das Beispiel im Screenshot ist für die Rufnummer +43 2120 4711707 dargestellt.

Mit den Einstellungen für den Netzzugang kann der optiClient auch die kürzest mögliche Rufnummer ermitteln, die tatsächlich gewählt wird.

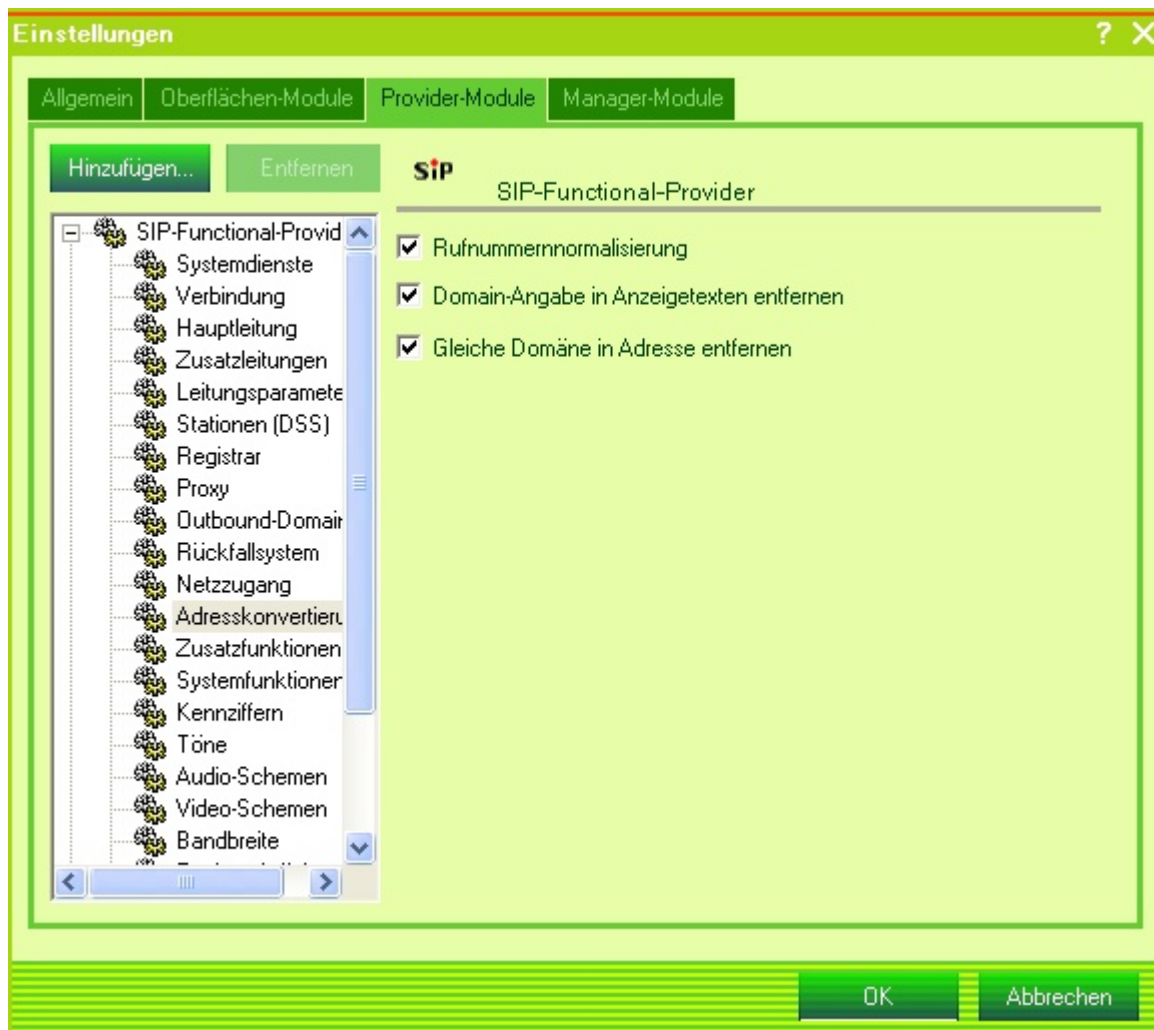
Beispiel: Der User +43 2120 4711 707 wählt +43 2120 4711 709. Dies führt zur Wahl von 709, da es sich um eine Rufnummer in derselben Business Group handelt und daher die Durchwahl alleine ausreicht.

Die Einstellungen sind abhängig von der Teilnehmerrufnummer.

Die „Anlagenrufnummer“ stellt die Kopfrufnummer der PBX (auch Firmennummer oder Business Group) dar. Im Beispiel 4711.

Mit der Funktion „Test“ können die Einstellung einfach und schnell auf Richtigkeit überprüft werden.





Zur Anwendung der Rufnummernnormalisierung nach den Regeln von „Netzzugang“ (siehe vorherige Seite) muss die Rufnummernnormalisierung hier aktiviert werden.

Mit der Rufnummernnormalisierung werden alle unnötigen Zeichen wie +() blank .....aus einer angegebenen Rufnummer entfernt. Dies ist nützlich, wenn die Rufnummer aus einem vorhandenen Kontaktverzeichnis genommen wird oder als Text in einer e-mail steht, wo sie in einem nicht direkt wählbaren Format gespeichert ist. Z.B. +43 (2120) 4711 709.

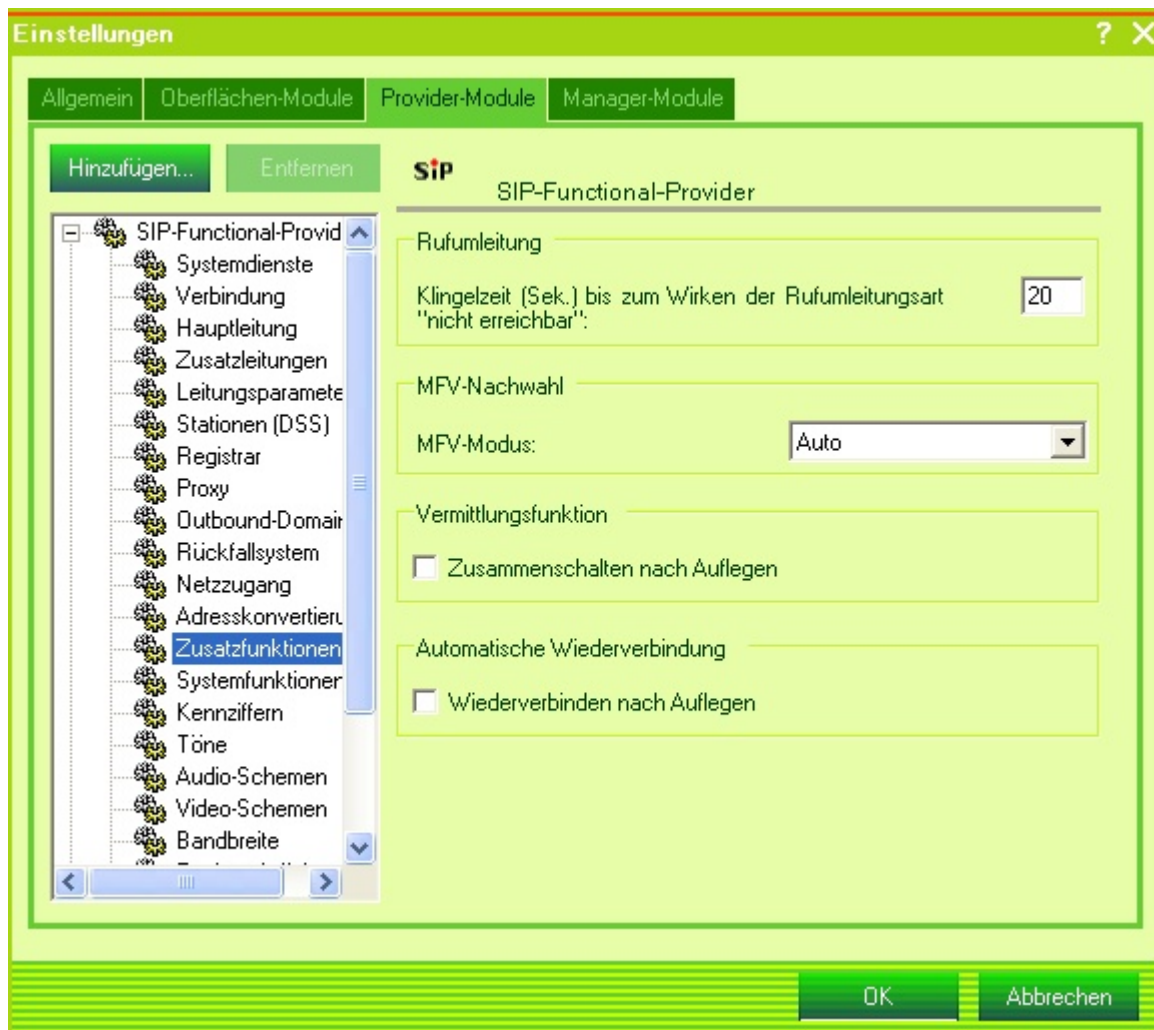
Beispiel: Aus +43 (2120) 4711 709 wird 004321204711709.

Aus +43 (0) 21204711 709 wird 004302120....> es werden nur die Zeichen entfernt und somit bleibt die „0“ erhalten, dadurch kein gültiger Rufaufbau möglich.

Details zur Rufnummernnormalisierung:

siehe Online Hilfe des optiClient 130 / Rufnummernreduzierung.





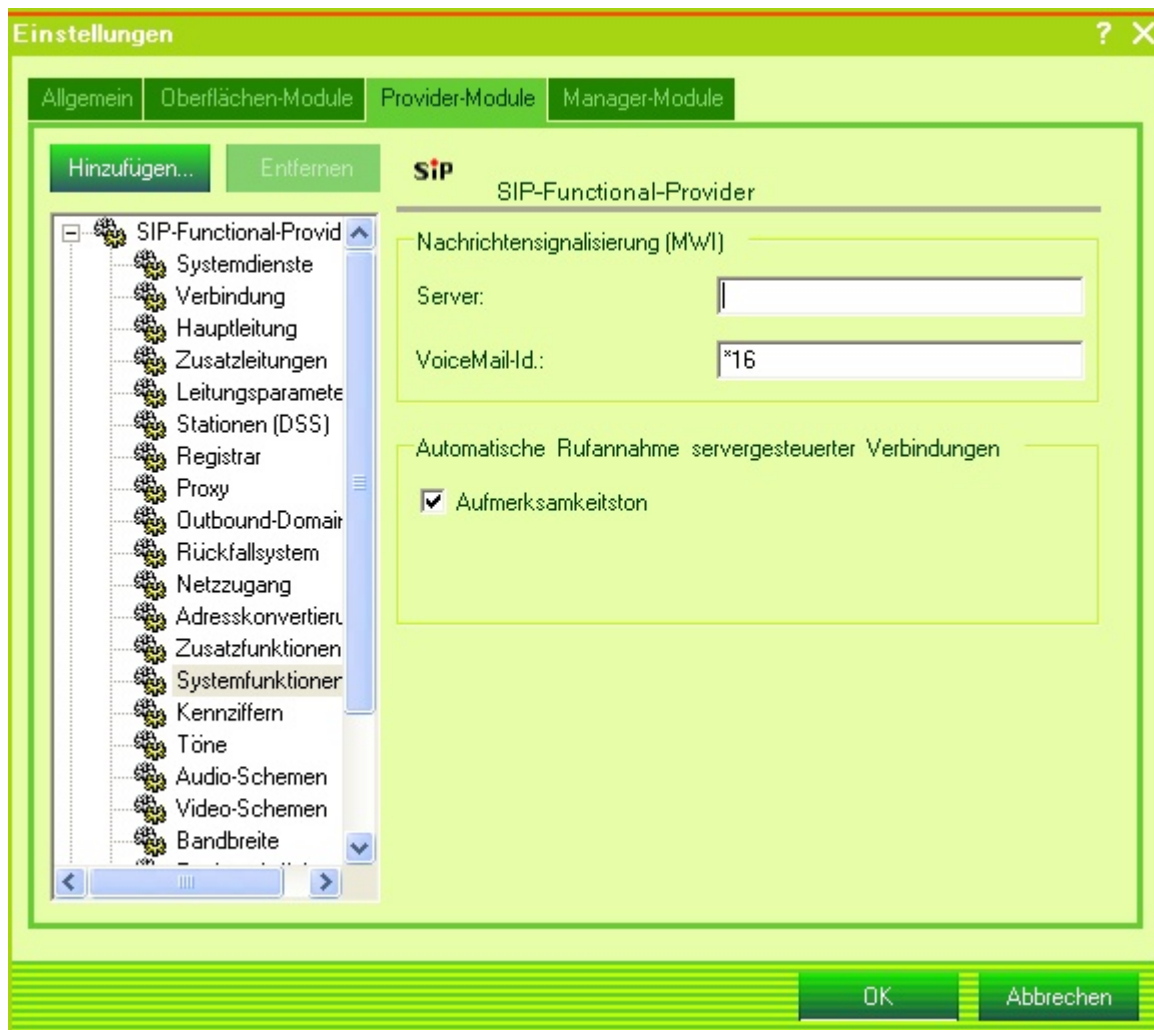
Das Feature „Vermittlungsfunktion“ bestimmt das Verhalten, was bei einer 3er Konferenz nach Auflegen das A Teilnehmers geschieht.

Beispiel: A Teilnehmer ruft B und C. Alle drei Teilnehmer sind im Gespräch.

A legt auf.

Zusammenschalten nach auflegen **deaktiviert**: B und C werden ebenfalls ausgelöst.

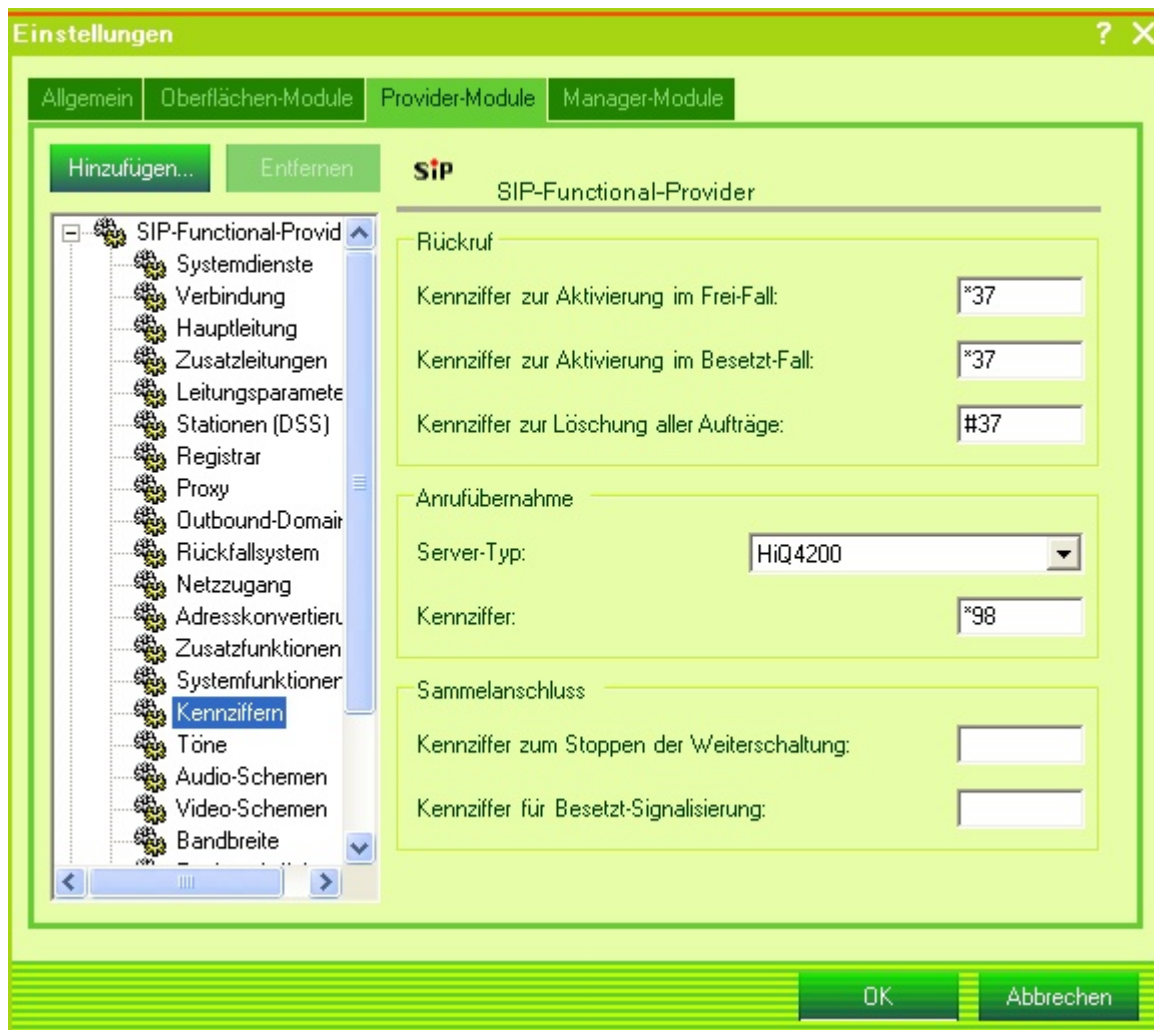
Zusammenschalten nach auflegen **aktiviert**: A wird ausgelöst, B und C bleiben verbunden und können weiter miteinander telefonieren. Die Kosten dafür werden aber dem A Teilnehmer verrechnet. Dieser hat den Call eingeleitet.

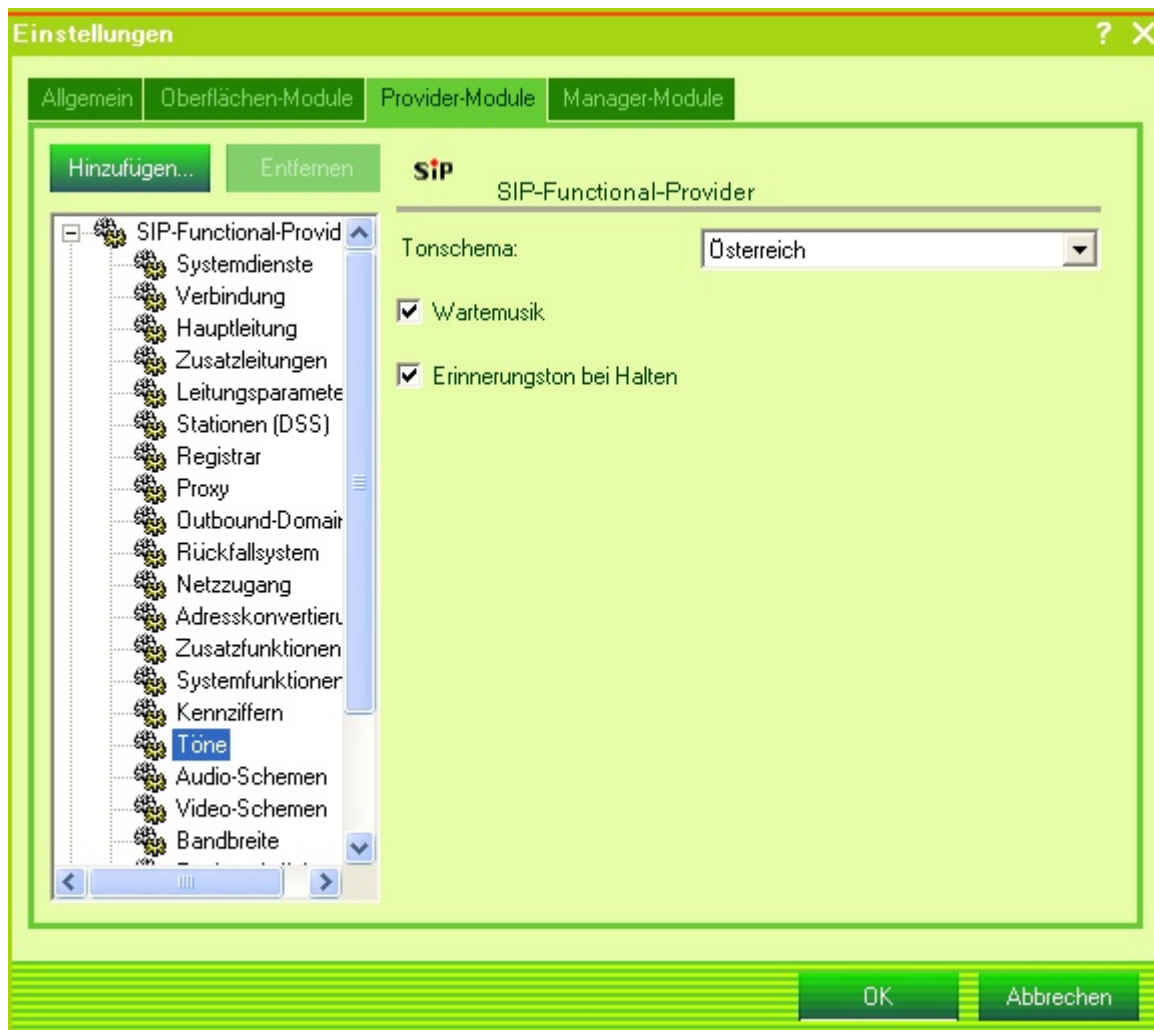


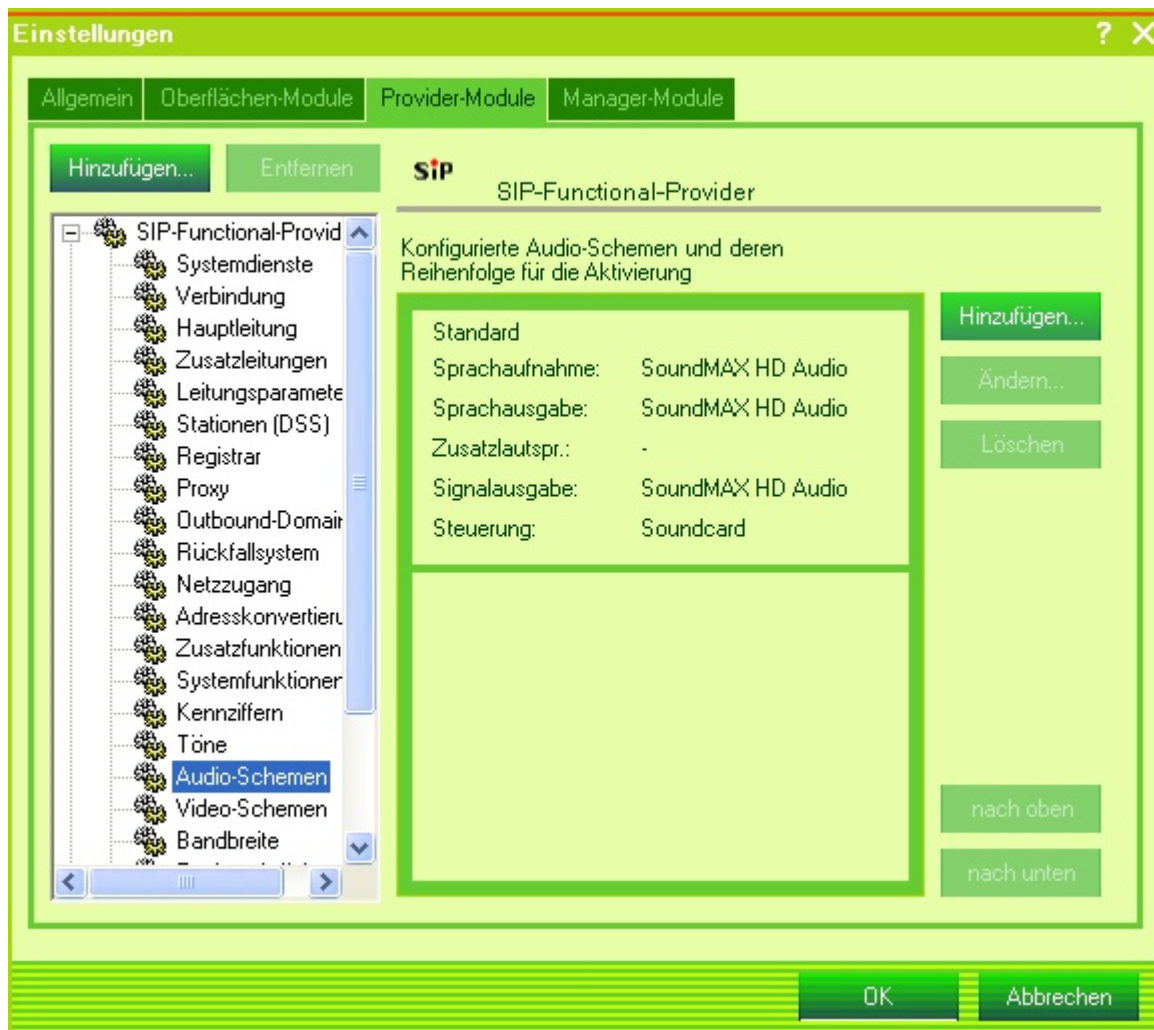
Die Voice Mail Funktion ist ein optionales Feature für einen Business NetPhone System User.

Die Abfrage des Voice Mail Systems (VMS) erfolgt aus dem Festnetz und dem Mobilnetz mit der **Rufnummer 0800 808080**.

Aus dem internen Bereich (Business NetPhone System) kann dies auch mit der **Kurzwahl \*16** erfolgen.



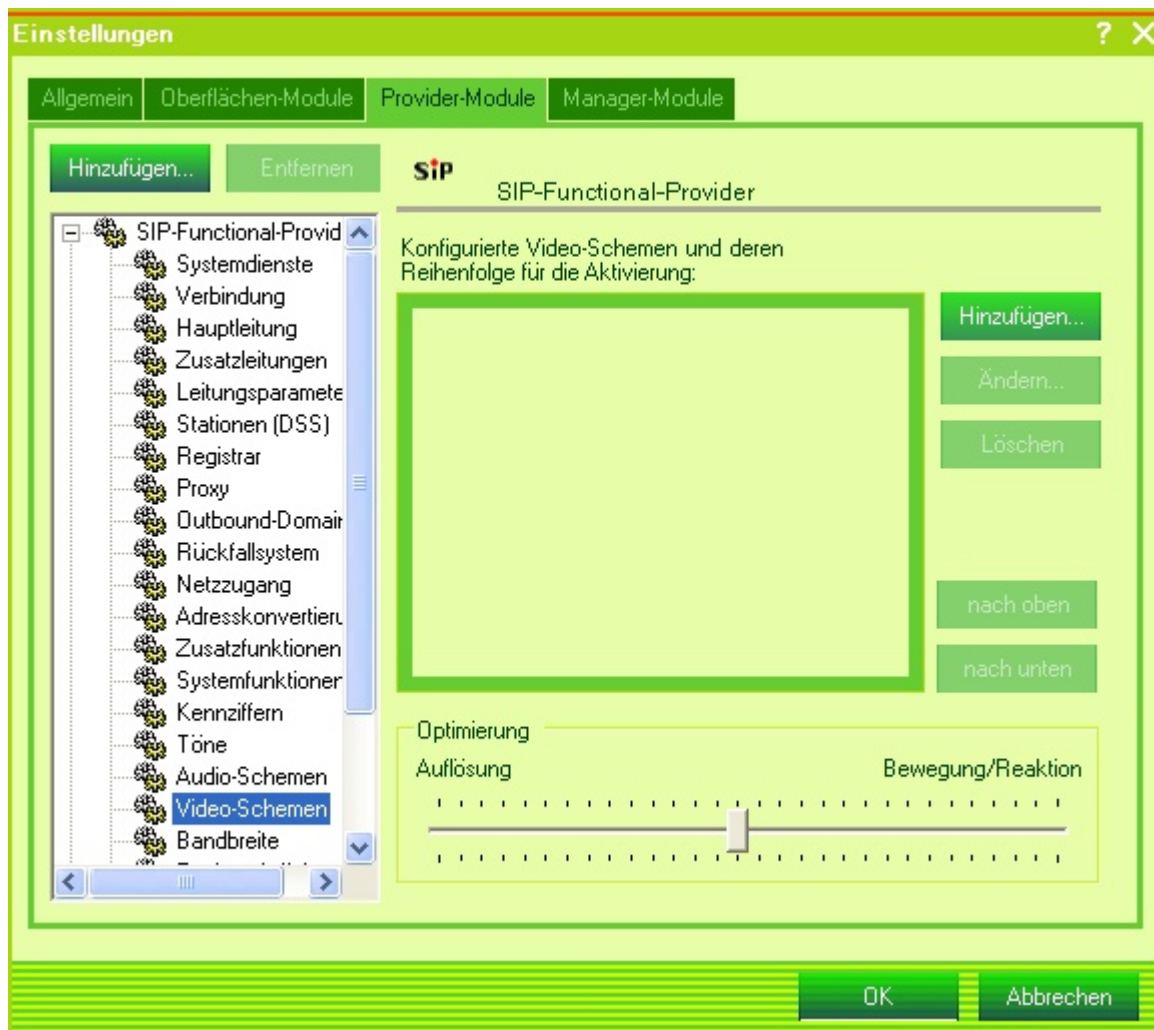




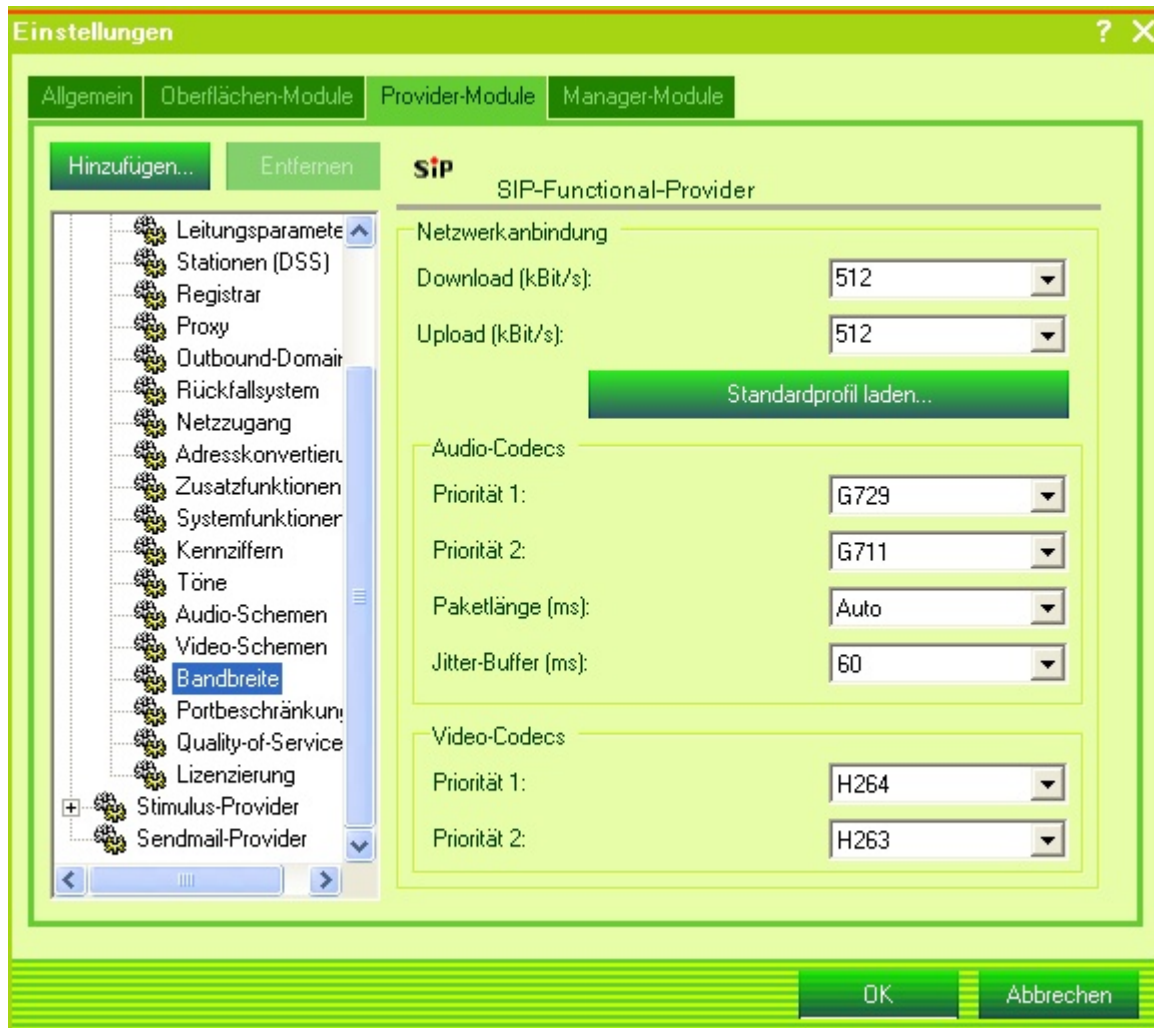
Die Audioschemen werden vom optiClient 130 bei der Installation automatisch erkannt und in diesem Panel aufgelistet.

Sind in einem PC mehrere Soundkarten installiert, so werden hier mehrere Audioschemen aufgelistet. Dies ist der Fall, wenn ein PC z.B. eine Onboard Soundkarte am Motherboard und eine externe USB Soundkarte mit Handset und/oder Headset zum Telefonieren installiert hat.

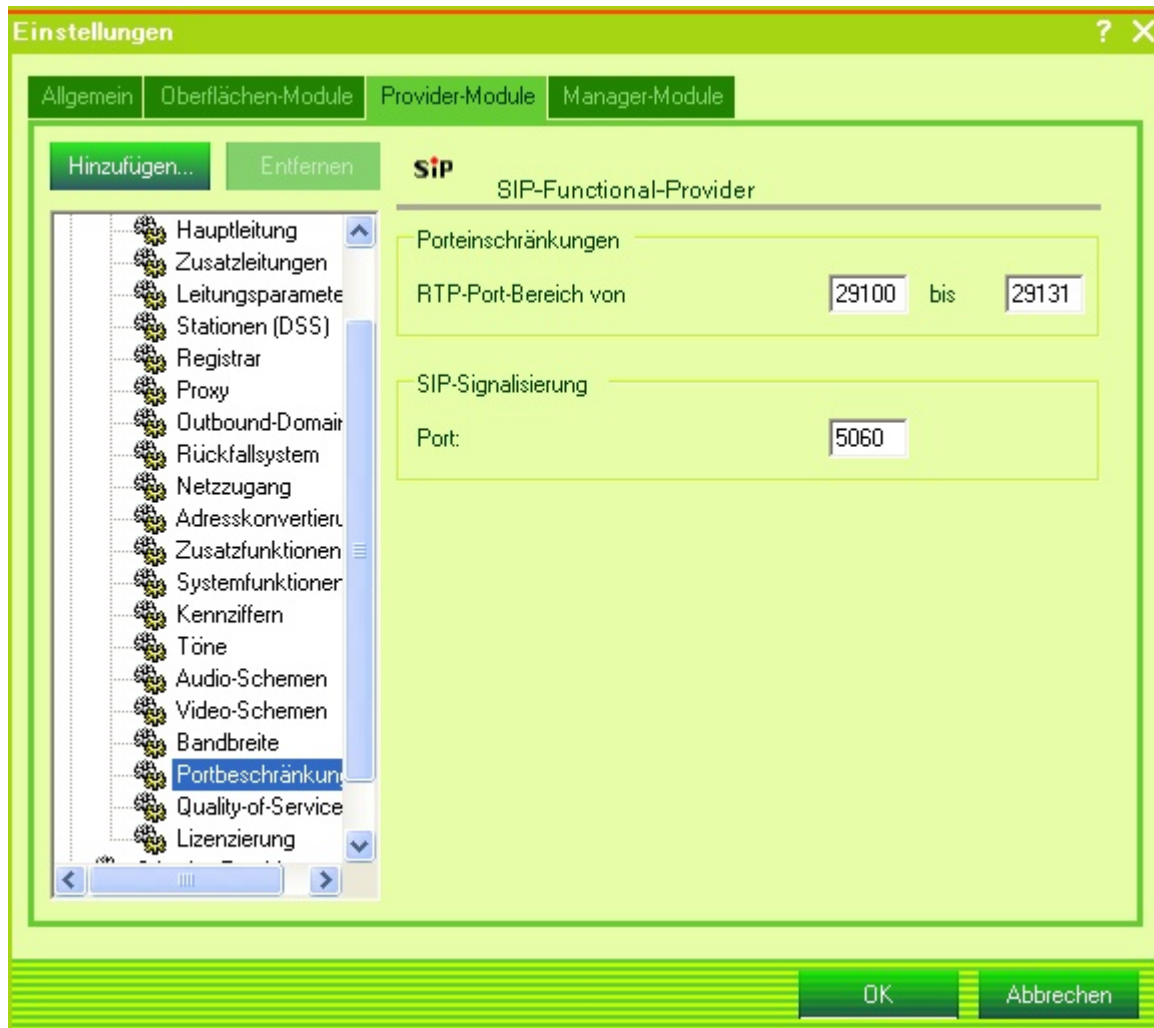
Die Reihenfolge der aufgelisteten Soundkarten bestimmt die Auswahl der für den OC130 zu verwendenden Soundkarte. Die oberste wird bei Verfügbarkeit vom optiClient 130 verwendet. Steht die USB Soundkarte z.B. an erster Stelle, so wird sie verwendet, sobald sie angesteckt und aktiv ist. Wird sie vom PC getrennt, so wird vom optiClient 130 die Soundkarte verwendet, die an zweiter Stelle gelistet ist (sofern diese verfügbar ist), usw.



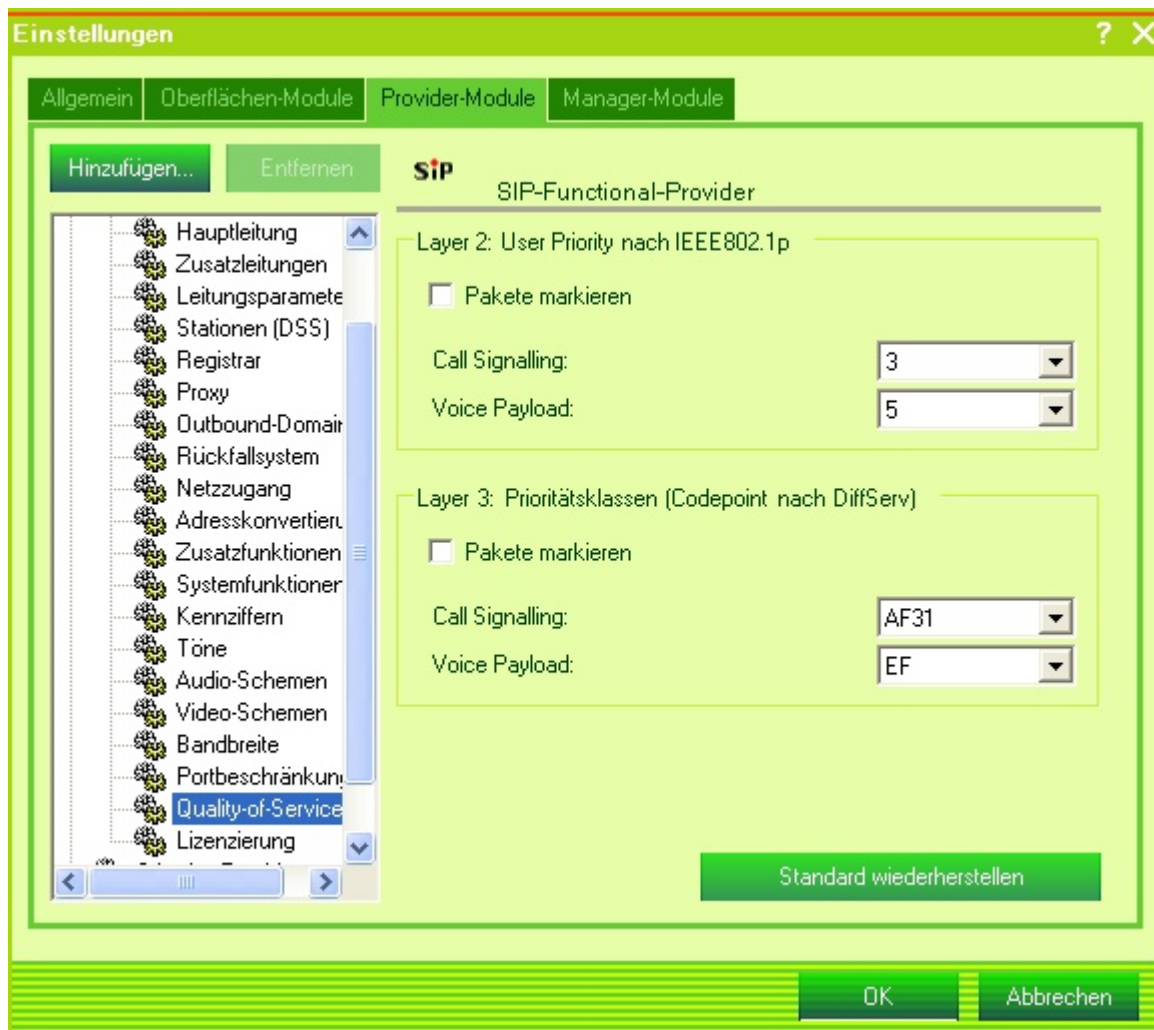
Video ist für Business NetPhone System gesperrt.

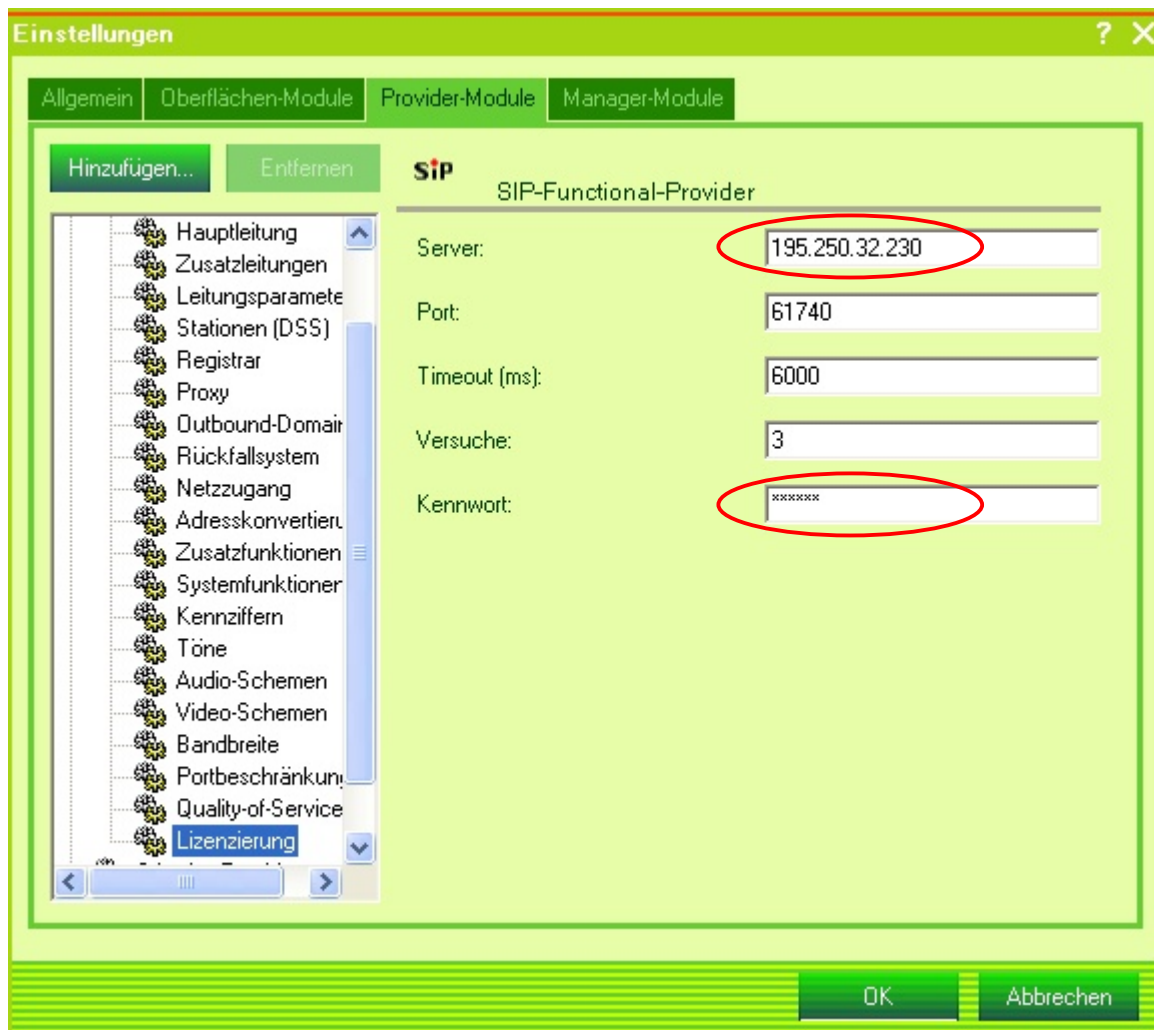












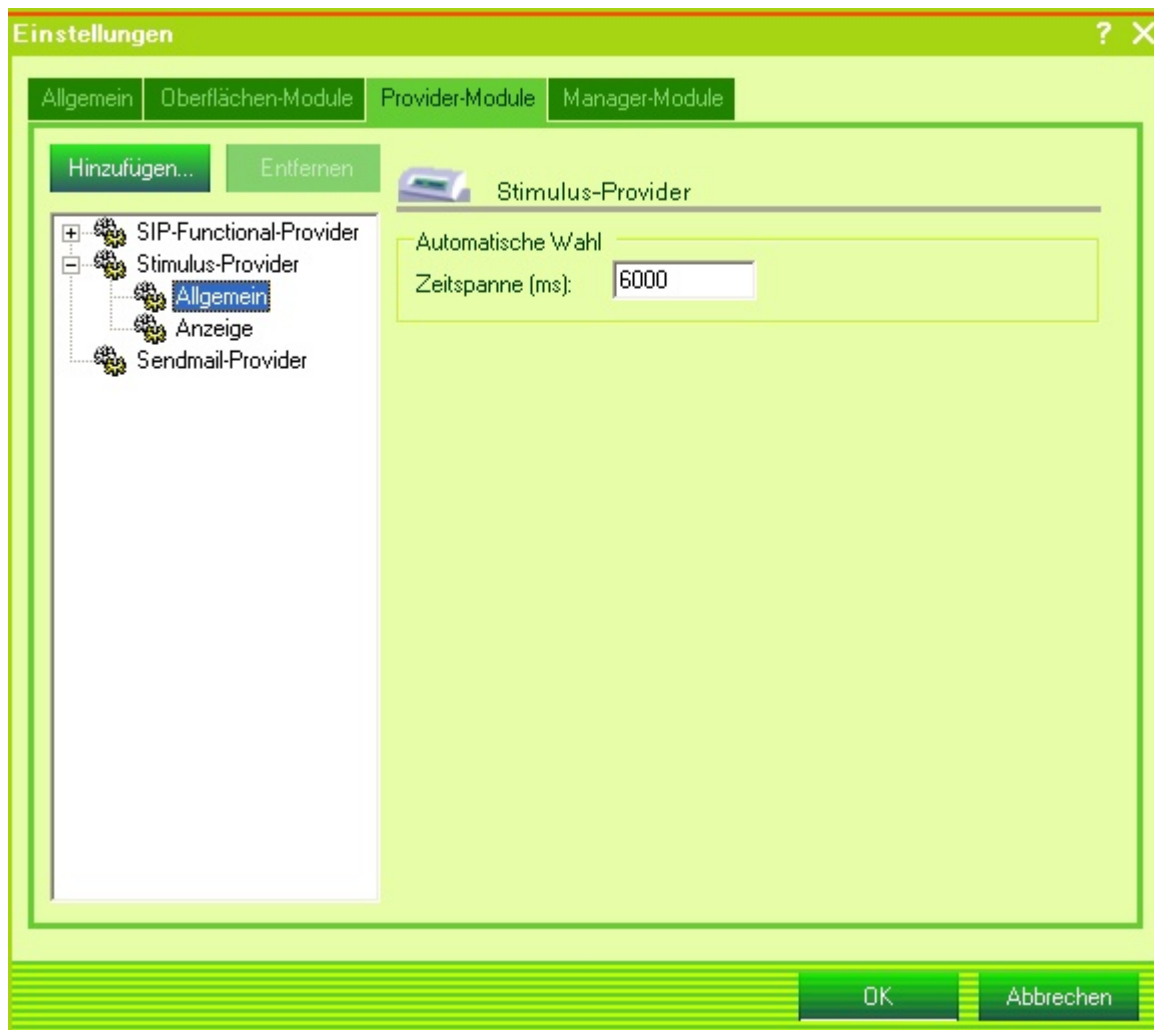
Hier ist unter **Server** die IP Adresse des zentralen Lizenzservers CLA der Telekom Austria einzutragen.

Unter **Kennwort** ist das Kennwort für die Lizenzierung der optiClient SW am zentralen Lizenzserver CLA einzutragen. Das Kennwort erhält der Enduser von der TA und es berechtigt ihn, eine Lizenz aus dem Lizenzpool für seine Business Group für den Betrieb des optiClient 130 zu nutzen.

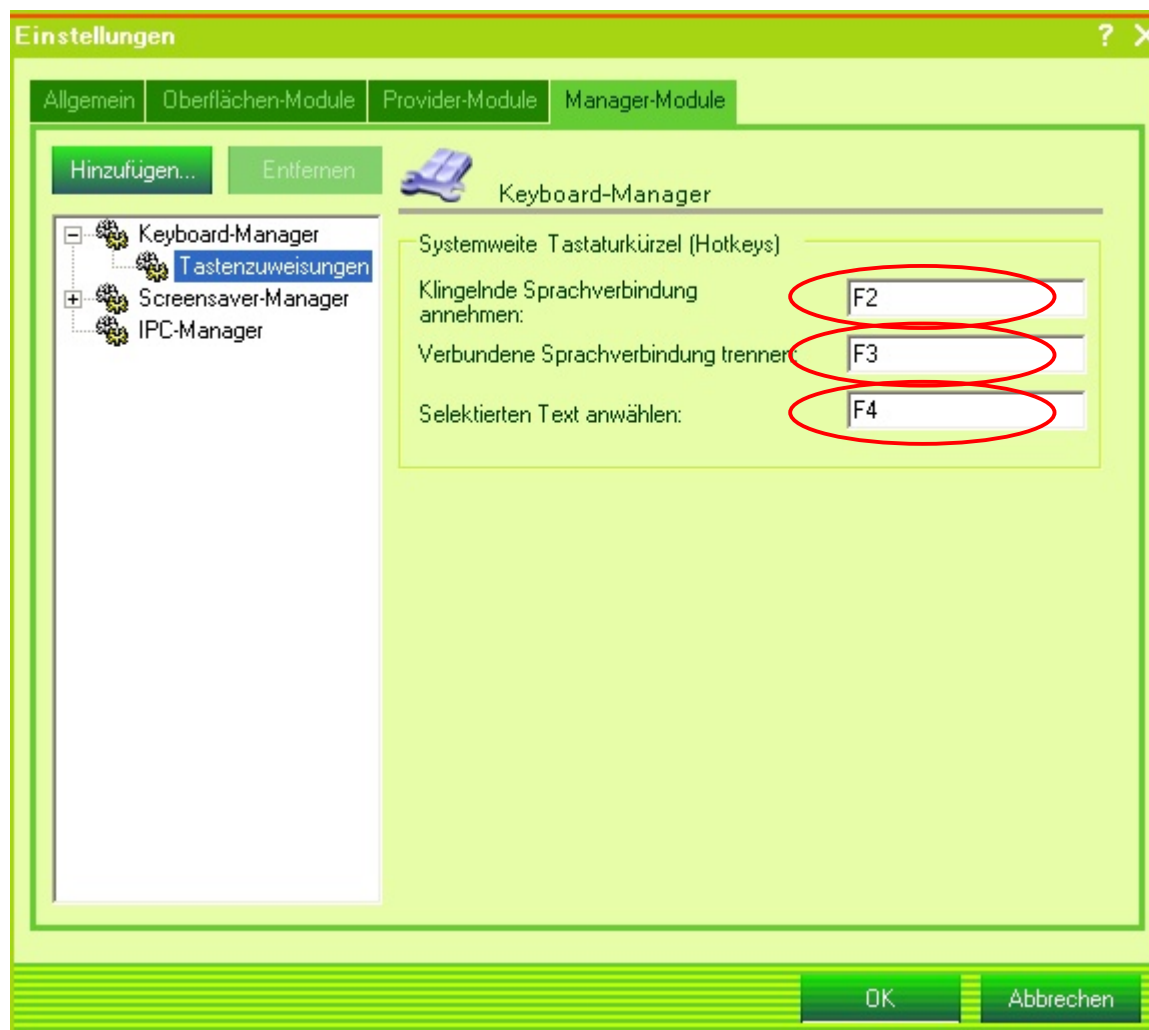


**Hinweis:**

Details zur Lizenzierung siehe → [Kapitel 6 Lizenzierung](#).



## Manager Module



Hier können beliebige Tastenkombinationen für die 3 genannten Funktionen definiert werden. Im Beispiel wurden die Tasten F2, F3 und F4 für die Funktionen definiert.



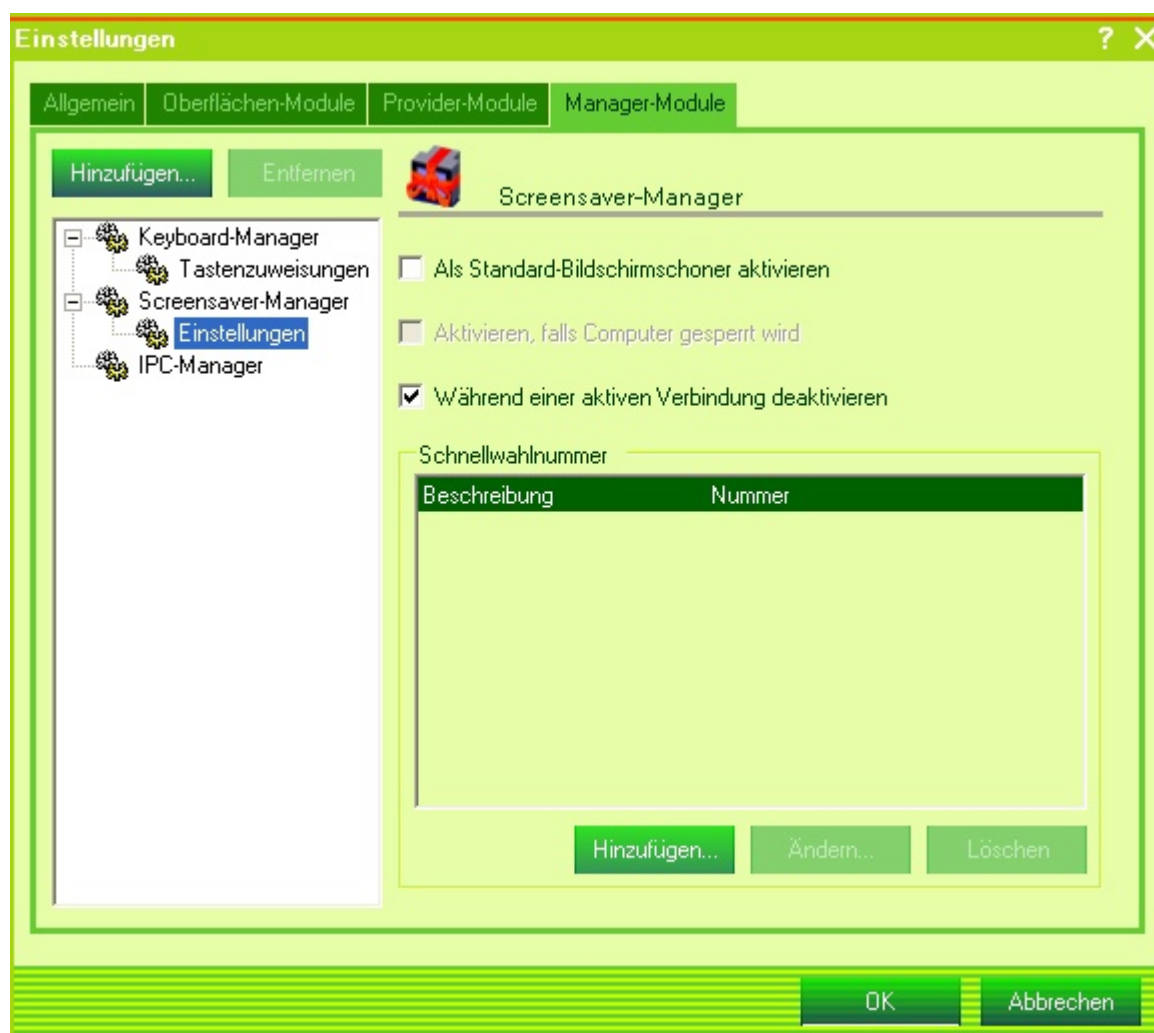
### Hinweis:

„Selektierten Text wählen“ ist eine nützliche Funktion, um eine Rufnummer aus einer beliebigen Anwendung heraus zu selektieren, und mit dieser sofort per Tastendruck eine Verbindung aufzubauen.

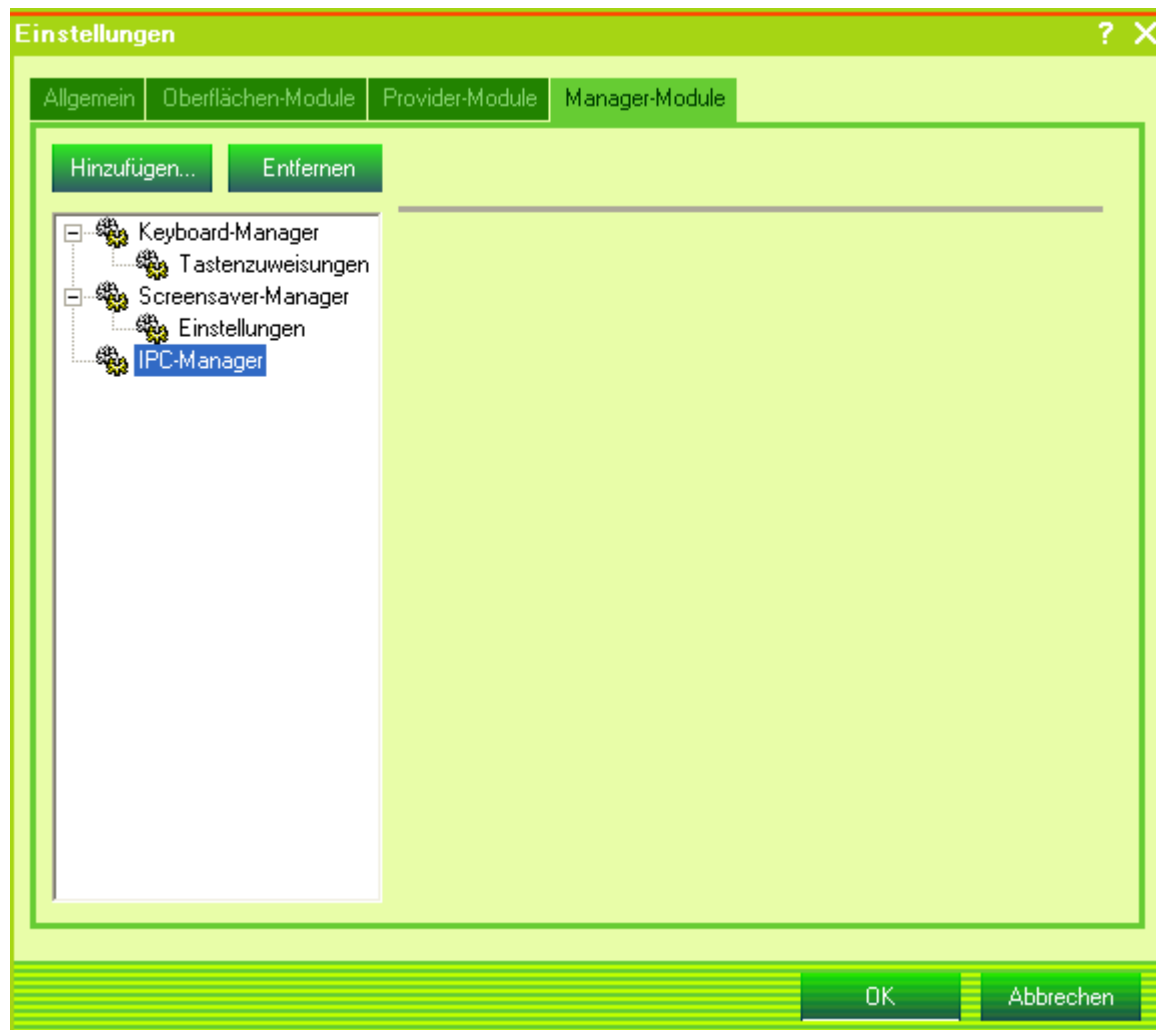
Beispiel:

In einer e-mail steht: ...bitte ruf' mich unter der Nummer +43 (2120) 4711709 zurück....

- Rufnummer im Text (z.B. in einer e-mail) markieren und programmierte Taste des optiClient 130 (im Beispiel F4) drücken → der optiClient startet automatisch den Call zu der angegeben Rufnummer und führt eine Rufnummernnormalisierung durch.



Bei Verwendung als Standard-Bildschirmschoner kann in der Spalte „Schnellwahlnummer“ z.B. eine Notrufnummer definiert werden. Diese kann auch dann noch gewählt werden, wenn der PC gesperrt und der Bildschirmschoner aktiv ist.



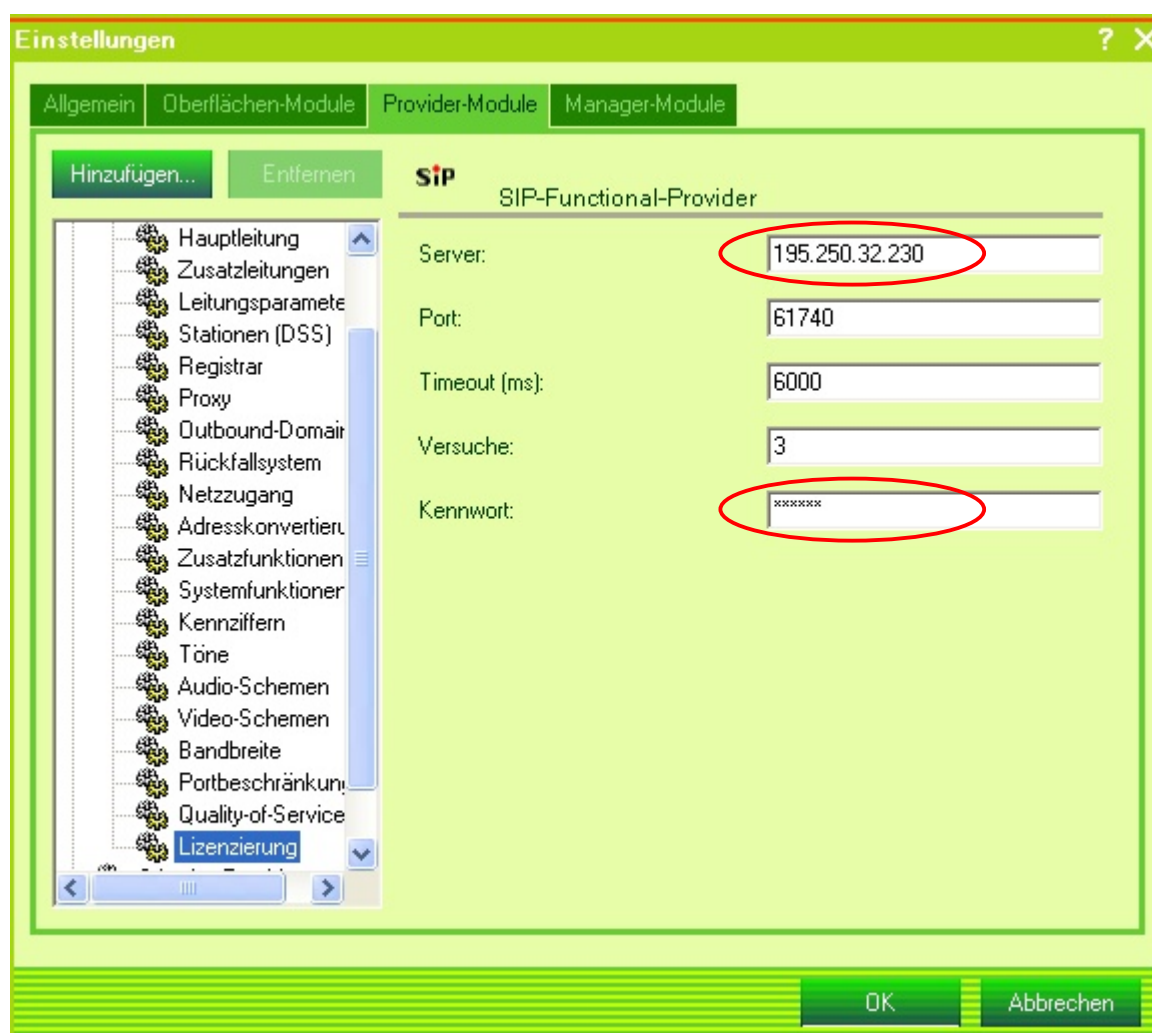
## 6 Lizenzierung

### 6.1 Zentrale Lizenzverwaltung

Die Benutzung der optiClient 130 Software ist lizenzpflichtig.

Die Lizenzierung erfolgt über eine zentrale Lizenzverwaltung CLA (Customer License Agent), die gemeinsam mit dem SW Deploymentsystem DLS für optiPoint Telefone am DLS Server der TA installiert ist. Die IP Adresse des zentralen Lizenzservers der TA wird von der TA bekannt gegeben und ist unter „Server“ anzugeben.

Für jede Business Gruppe (BG) werden am zentralen Lizenzserver CLA ein Pool von verfügbaren Lizenzen für diese BG und ein eigenes Passwort für diese BG eingerichtet. Dieses Passwort wird von der TA bekanntgegeben muss am optiClient 130 als „Kennwort“ bei den Einstellungen für „Lizenzierung – Kennwort“ eingetragen werden. Damit ist sichergestellt, dass der optiClient 130 beim Start der Applikation eine Lizenz aus dem Pool für seine Businessgruppe bekommt, wenn in dieser noch eine freie Lizenz verfügbar ist.



## 6.2 Lizenzabfrage

Bei jedem Start des optiClient 130 holt sich der optiClient 130, unter Verwendung des Kennwortes für die zugeordnete Business Group, eine freie Lizenz aus dem Lizenzpool für seine Business Group vom zentralen Lizenzserver CLA der Telekom Austria. Mittels Keep Alive wird laufend überwacht, ob der Lizenzserver noch erreichbar ist und ob die Lizenz noch gültig ist.

Fällt die Verbindung zum Lizenzserver aus, so tritt eine **Special Grace Period von 30 Tagen** in Kraft. Der optiClient 130 funktioniert dann noch 30 Tage, ohne eine gültige Lizenz vom Lizenzserver zu bekommen. Innerhalb von 30 Tagen muss der optiClient 130 wieder eine gültige Lizenz bekommen.

Die Special Grace Period tritt nur in Kraft, wenn der optiClient 130 bereits mindestens einmal eine gültige Lizenz bekommen hat und korrekt angemeldet war.

Die Special Grace Period kann auch verwendet werden, wenn der optiClient 130 z.B. im Ausland über Public Internet an Business NetPhone System verwendet wird. Der TA Lizenzserver hat keine öffentlich erreichbare IP Adresse und kann daher in diesem Fall nicht erreicht werden. Der User kann den optiClient 130 dann auch ohne gültige Lizenz 30 Tage lang verwenden.



## 7 Abkürzungen

BG	Business Group
CLA	Customer License Agent
CLM	Customer License Management
CLS	Customer License System
DLS	Deployment Service
xDSL	Digital Subscriber Line (ADSL, SDSL)
hiG 50	Siemens Produktbezeichnung für Session Border Controller
HW	Hardware
IP	Internet Protocol
Business NetPhone System	Telekom Austria Produkt der VoIP Plattform für Business Connect
ISP	Internet Service Provider
optiClient 130	Siemens Produktbezeichnung für SIP SW Client für Windows OS
optiPoint	Siemens Produktbezeichnung für SIP Telephone der Serien 410/420
OS	Operating System
PBX	Private Branch Exchange
PC	Personal Computer
SIP	Session Initiation Protocol
TA	Telekom Austria
VMS	Voice Mail System
VoIP	Voice over IP